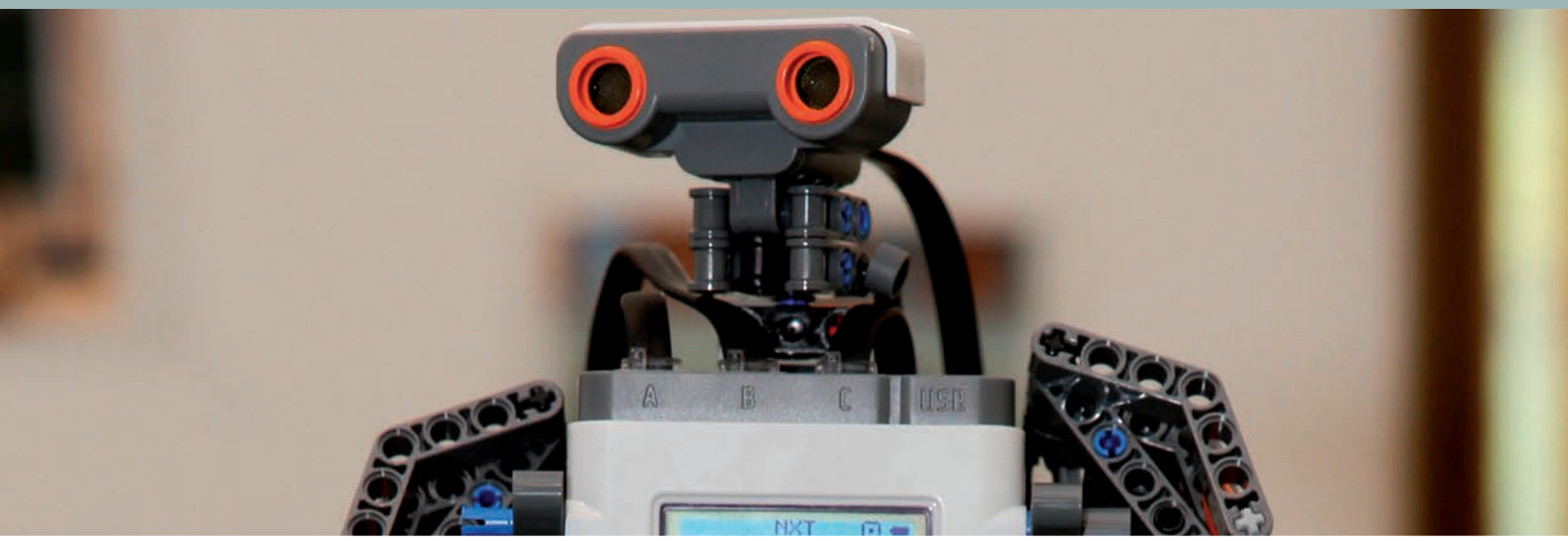
WFG
FÜR DEN KREIS BORKEN MBH

GESCHÄFTSBERICHT 2014



| Ergebnisse

| Projekte

| Entwicklungen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus
Telefon +49 (0) 2561 97999-0
Telefax +49 (0) 2561 97999-99
E-Mail info@wfg-borken.de
Internet www.wfg-borken.de

Layout: Das Werbe Werk; Nina Haak, Borken
Druck: Westmünsterland Druck GmbH & Co. KG, Ahaus
Redaktion: Gaby Wenning, WFG-Projektleitung Standortmarketing

Wir danken allen Beteiligten, die uns durch Rückmeldungen, Zahlen und Anregungen bei der Erstellung dieses Berichtes unterstützt haben.

Fotos: © Fotolia.de
S. 9: contrastwerkstatt #36464114; S. 24: Rido #64744359
S. 33: ra2 studio #31268282; S. 44: contrastwerkstatt #44220306
S. 55: .shock #37429341; S. 64: vege #62741030

© 2015, WFG für den Kreis Borken mbH, www.wfg-borken.de

VORWORT

Im Jahre 2014 zeigte sich der Arbeitsmarkt insgesamt in Deutschland weitgehend stabil. Die Zuspitzung der Ukraine-Krise und die andauernde Wirtschafts- und Finanzkrise in Griechenland zeigten auf dem deutschen Arbeitsmarkt (noch) keine gravierenden Auswirkungen, zumindest nicht in den Arbeitsmarktstatistiken. So war Deutschland im Jahr 2014 weiterhin ein wirtschaftlicher Stabilitätsanker in Europa. Rekordzahlen im Außenhandel waren und sind Beleg für die Wettbewerbsstärke und Dynamik der deutschen Wirtschaft.

Im Kreis Borken zeigte sich die mittelständische Struktur als fest und stabil. Die Branchenvielfalt und die Wettbewerbsstärke wirken als stabilisierende Faktoren.

Stabil bedeutet allerdings nicht statisch. Innerhalb der Branchenstrukturen und erst recht zwischen den Branchen zeigte und zeigt sich eine deutliche Entwicklungsdynamik. Neue Unternehmen suchen und finden ihre Märkte, vorhandene Unternehmen expandieren und bauen neue Geschäftsfelder auf, mit neuen Verfahren und Produkten werden die Märkte im In- und Ausland bearbeitet. Also „heile Welt“ im Kreis Borken?

Die Inhalte und Ergebnisse der Arbeit der WFG in ihren Geschäftsfeldern

- Gründungsberatung
- Betriebsberatung
- Innovationsberatung
- Standortmarketing
- Infrastruktur
- Fachkräftesicherung

sind in diesem Geschäftsbericht im Einzelnen ausführlich dargestellt.

Auf der anderen Seite der Medaille zeigt sich das entgegengesetzte Bild. Unternehmen schließen oder gehen in die Insolvenz. Traditionelle Geschäftsfelder verlieren an Marktstärke, veraltete Techniken sind dem Wettbewerb nicht mehr gewachsen.

Per Saldo konnte sich der Kreis Borken allerdings als zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort kräftig behaupten. Besonders deutlich kommt dies in den weiter gewachsenen Beschäftigtenzahlen zum Ausdruck.

Die WFG hat auch im Jahr 2014 mit Engagement und Leidenschaft für die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken gearbeitet. Wir können daher auf erfolgreiche Arbeitsergebnisse verweisen, die in diesem Geschäftsbericht im Einzelnen dargestellt werden.

Ich danke den Geschäftspartnern der WFG für die wiederum vertrauensvolle Zusammenarbeit im Interesse der weiterhin erfolgreichen Entwicklung unseres Kreises Borken.

Dr. Heiner Kleinschneider

INHALTSVERZEICHNIS

1 ZUSAMMENFASSUNG 6

2 DIE LEISTUNGEN DER WFG 2014 8

2.1 Gründungsberatung 9

2.2 Betriebsberatung 24

2.3 Innovationsberatung 33

2.4 Standortmarketing 44

2.5 Infrastruktur 55

2.6 zdi-Zentrum Kreis Borken 58

2.7 Netzwerke und Kooperationen 64

2.8 Frauenförderung 69

3 REGIONALE STRUKTUR- UND ARBEITSMARKTPOLITIK 71

4 WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM KREIS BORKEN 72

5 AUSBLICK 78

6 GRUNDLAGEN UND ORGANE DER WFG 80

7 PERSONALNACHRICHTEN 82

8 REGISTER 82

1 ZUSAMMENFASSUNG

Für die WFG war 2014 ein intensives und erfolgreiches Jahr. Neben den individuellen Gründungs-, Betriebs- und Innovationsberatungen und Maßnahmen im Bereich Standortmarketing konnten weitere wichtige Impulse zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Fachkräftesicherung angestoßen werden.

Gründungsberatung

Als regelmäßig zertifiziertes „STARTERCENTER NRW“ berät die WFG Gründungswillige mit ihrer kompetenten Gründungsberatung. Im Berichtsjahr nutzten insgesamt 839 gründungsinteressierte Personen die angebotenen Leistungen im Bereich Existenzgründungsberatung des STARTERCENTERS NRW. 450 Gründungsinteressierte nahmen an insgesamt 19 Veranstaltungen teil.

Die Beratungsleistung 2014 in Kennziffern:

- 361 persönliche Beratungsgespräche
- 100 Kurzberatungen
- 74 Folgeberatungen
- 19 Veranstaltungen mit 450 Teilnehmern
- 15 Stellungnahmen für die Agentur für Arbeit
- 39 Stellungnahmen zum Einstiegsgeld
- 71 Anträge zum Beratungskostenzuschuss
- 50 Beratungen zu Betriebsübernahmen

Die Qualität der Leistungen, die die WFG über das STARTERCENTER NRW anbietet, wird regelmäßig evaluiert. Mit einer Gesamtbeurteilungsnote von 1,58 setzt sich die konstant sehr gute Kundenzufriedenheit fort.

Die Auswertungen für das Berichtsjahr zeigen, dass ein Großteil der Gründungen im Dienstleistungssektor (40 %) vollzogen wurde. Drei herausragende Gründungen wurden mit dem Unternehmerinnen-Brief ausgezeichnet.

40 Frauen nutzten das fortlaufende Angebot des von der WFG organisierten Unternehmerinnen Forums weiter. Die Gemeinschaftsinitiative „Unser Fokus: Einzelhandel im Ort“ bot mit dem „Tag des Einzelhandels“ ein neues Qualifizierungsangebot.

Betriebsberatung

Bei einer starken Binnenkonjunktur erlebten die Unternehmen im Kreis Borken vielfach ein sehr erfolgreiches Wirtschaftsjahr mit einer hohen Nachfrage und sehr guten Auslastung. Die WFG hat die betriebliche Beratung auf aktuelle Herausforderungen ausgerichtet.

- 345 individuelle Beratungsgespräche, vorwiegend aus dem Dienstleistungssektor (189)
- 13 Krisen- und Sanierungsberatungen
- 40 Potentialberatungen
- 13 Beratungen zum Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)
- 1 Turn around Beratung
- 157 Beratungen zur BAFA-Förderung
- 20 Energieeffizienz-Impulsgespräche
- 17 Beratungen zum Förderprogramm Energieberatung Mittelstand
- 25 Beratungen bei Betriebsnachfolge- und Übernahmeregelungen
- 5 Kooperations- und Nachfolgeberatungen
- 13 Beratungen zum Programm unternehmensWert:Mensch
- 7 Ansiedlungsberatungen

Im Berichtsjahr konnten 10 Unternehmen als Teilnehmer von Ökoprofit IV als „Ökoprofit“-Unternehmen ausgezeichnet werden.

Innovationsberatung

Um ihre Innovationskompetenz und somit vielfach internationale Wettbewerbsstärke auszubauen, nahmen erneut zahlreiche Unternehmen im Kreis Borken die Innovationsberatung der WFG in Anspruch.

84 Unternehmen konnten in 461 Beratungen bei der Einführung neuer Technologien und der Entwicklung innovativer Produkt- und Dienstleistungsideen unterstützt werden.

- 62 Aufschluss-Innovationsberatungen zur Ermittlung des Technologiebedarfs
- 135 Förderberatungen (ZIM, Mechatronik für KMU, Innovationsgutschein NRW)
- 12 Beratungen für Online-Recherchen

- 22 Kooperationsvermittlungen
- 35 Beratungen zum „Großen Preis des Mittelstandes“
- 22 Hochschul-Vermittlungen
- 200 Beratungen zu Innovationsnetzen

Im Berichtsjahr führte die Wettbewerbsunterstützung (35 Beratungen) für den Großen Preis des Mittelstandes zum Erfolg. So erreichten die Unternehmen Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG aus Stadtlohn und die Ruthmann GmbH & Co. KG aus Gescher gleich die erste Auszeichnungsstufe „Finalist“. Das Regionale 2016-Projekt „Haus der Bionik“ wurde konzeptionell verfeinert und das Automatisierungs- und Robotik-Center (ARC) gegründet. Für das Projekt „Energiewende lokal“ wurde im Berichtsjahr ein Förderbescheid überreicht, ebenso wie für das „Innovationsnetzwerk Nährstoffmanagement“.

Standortmarketing

Das WFG-Standortmarketing begleitete im Berichtsjahr alle Veranstaltungen und Projekte mit aufeinander abgestimmten Kommunikationsmaßnahmen. Neben der redaktionellen Arbeit für „Wirtschaft aktuell“, der Herausgabe des viermal jährlich erscheinenden WFG-Online-Newsletters und der Pflege der Online-Börsen sowie der Homepage www.wfg-borken.de wurden neue Impulse im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt.

- Versand und Veröffentlichung von 80 Presse-Mitteilungen
- Verwaltung von 125 Objekten in der Immobilienbörse
- 157.396 Seitenansichten auf www.wfg-borken.de
- 2.925 Unternehmenseinträge in der www.betriebsdatenbank.de
- Start von WFG.TV mit zwei Filmbeiträgen
- Relaunch der Homepage www.wfg-borken.de
- 27 Veranstaltungen mit 655 Teilnehmern/innen.

Die Wirtschaftsserie „Hidden Champions“ wurde auf der Kreisseite mit drei redaktionellen Beiträgen fortgesetzt. Die neue Kreis-Standortbroschüre wurde redaktionell unterstützt. Der Geschäftsbericht wurde in seinem Erscheinungsbild relaunched sowie neue Flyer zur kommunikativen Begleitung von Projekten und Veranstaltungen erstellt.

Infrastruktur

Auch im Berichtsjahr setzte sich die WFG für den weiteren Ausbau der Breitbandinfrastruktur ein.

- Zum Abschluss des Projektes „Next Generation Services Broadband“ (NGS EUREGIO) veranstaltete die WFG mit allen Projektpartnern einen grenzüberschreitenden Breitbandgipfel in Gronau.
- Mit über 50 Beratungen und Gesprächen setzte sich die WFG für die Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur ein.
- Der Aufbau von schnellen Breitband-Datenleitungen ging weiter voran.
- Die WFG war regelmäßig an Nachfragebündelungen und Veranstaltungen beteiligt.
- Die Kontakte zu Anbietern wurden intensiviert.

Fachkräftesicherung

Die vier Angebote „Haus der kleinen Forscher“, Robotik in Schulen, MINT-Lernstationen und Berufs- und Studienorientierung wurden weiter ausgebaut.

- Im „Haus der kleinen Forscher“ wurden 25 Schulungen für 423 Pädagogen/innen durchgeführt.
- In zwei Schulungen konnten 33 Pädagogen/innen zum „Robotik-Teacher“ ausgebildet werden.
- 24 LEGO Mindstorms EV3-Roboter, 20 Schullizenzen und 6 LEGO Mindstorms EV3-Ergänzungssets befinden sich im Verleih.
- 3 MINT-Lernstationen wurden in der „Pädagogischen Landkarte Westfalen-Lippe“ eingetragen.
- 21 Maßnahmen an weiterführenden Schulen im Kreis Borken konnten als geförderte „zdi-BSO-MINT-Maßnahmen“ durchgeführt werden.
- Im September wurde das zdi-Zentrum Kreis Borken mit dem CERTQUA-Qualitätssiegel für seine hohen Qualitätsstandards ausgezeichnet.

Das **WFG Team** (Reihe hinten v.l.):
Dr. Heiner Kleinschneider (Geschäftsführer),
Ingo Trawinski (Betriebsberatung),
Kathrin Bonhoff (Innovationsberatung),
Hermann-Josef Raatgering (Innovationsberatung),
Gabi Wenke (zdi-Zentrum Kreis Borken),
Artjom Leis (Auszubildender),

(Reihe vorn v.l.)
Lydia Naber (Büromanagement, Gründungslotsin, Buchhaltung),
Katharina Höing (Infrastruktur, zdi-Zentrum Kreis Borken),
Dalia Ribeiro (Büromanagement),
Evelyn Decker (Innovationsberatung),
Ulrike Wegener (Gründungsberatung),
Jacqueline Rose (Auszubildende),
Veronika Droste (Vereinbarkeit Familie und Beruf, „Haus der kleinen Forscher"),
Gaby Wenning (Standortmarketing).

Nicht auf dem Foto ist:
Alexander Jaegers, der bei der WFG als Projektleiter zur Umsetzung des INTERREG IV-Breitbandprojektes „NGS EUREGIO" in Teilzeit beschäftigt ist.

Leistungsbereiche und Zuständigkeiten der WFG für den Kreis Borken

- Gründungsberatung
- Betriebsberatung
- Innovationsberatung
- Standortmarketing
- Infrastruktur
- Fachkräftesicherung

ZIELE UND AUFGABEN DER WFG

- Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken
- Förderung der heimischen Wirtschaft
- Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Um diese Ziele zu erreichen unterstützt die WFG aktiv:

- Neugründungen und Ansiedlungen von Unternehmen
- Investitionen der heimischen Wirtschaft
- Stärkung der Innovationskraft
- Sicherung und Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur
- Unterstützung der Kommunen bei den örtlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung
- Ausbau und Präsentation der Standortqualität

Angebote der Gründungsberatung

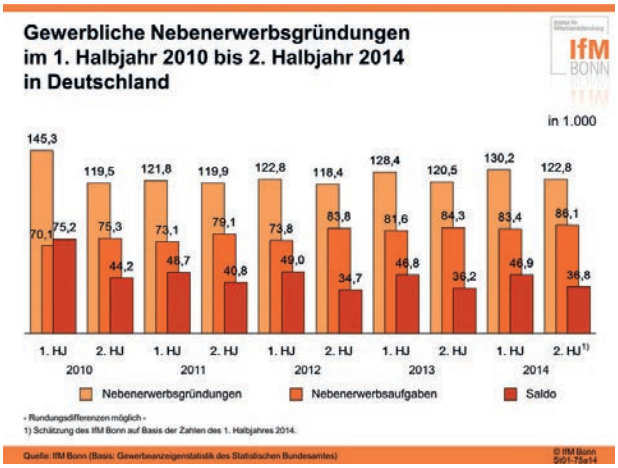
- Gründungsgeschehen 2014
- Existenzgründungsberatung und -begleitung
- Informationsveranstaltungen und Seminare
- Individuelle Beratungen
- Fachliche Stellungnahmen
- Informationen über Förderprogramme
- Beratungsförderungsprogramme
- Evaluierung
- Veranstaltungen und Initiativen

GRÜNDUNGSGESCHEHEN 2014

Das Jahr 2014 zeigt bundesweit zum vierten Mal in Folge einen Rückgang der gewerblichen Existenzgründungen.

Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) erstellt regelmäßig Statistiken zu den gewerbeanzeigepflichtigen Gründungen sowie zu den Unternehmensaufgaben. Seit 2013 liegen erstmals auch Auswertungen über den Bestand der Selbstständigen und Gründungen in den freien Berufen vor. Die Auswertungen zeigen im 1. Halbjahr 2014 rd. 164.100 Gewerbeanmeldungen. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist die Zahl der Existenzgründungen um rd. 9.200 bzw. 5,7 % zurückgegangen.

Die Zahl der Nebenerwerbsgründungen lag im 1. Halbjahr 2014 mit rund 130.200 um 1,4 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Vergleich der Gründungen mit den Liquidationen zeigt im ersten Halbjahr einen negativen Gründungssaldo von 6.100, bei den Nebenerwerbsgründungen entstand ein positiver Saldo von rd. 46.900. Dieser Trend hat sich laut IfM auch in der zweiten Jahreshälfte fortgesetzt (Die Zahlen für das Gesamtjahr lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor).

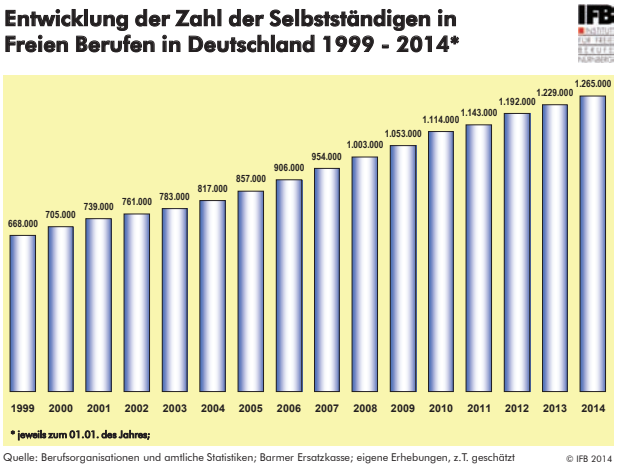


Entwicklungen der Existenzgründungen

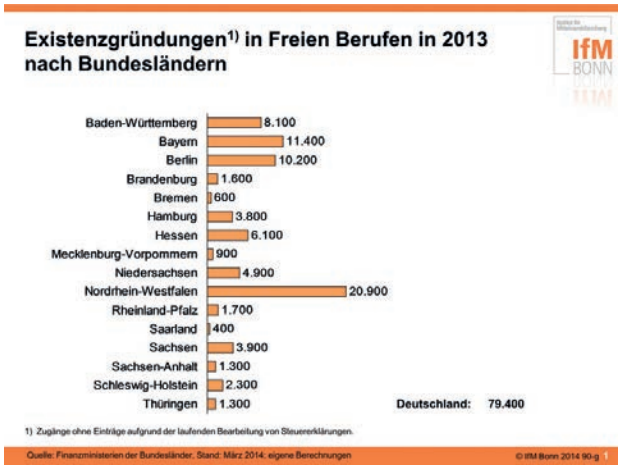
Entwicklung der Existenzgründungen

Die Entwicklung bei den Gründungen in den Freien Berufen für 2014 verlief entgegen dem allgemeinen Trend.

So ermittelte das Institut für freie Berufe seit 1999 einen kontinuierlichen Anstieg. In 2014 wurden rd. 1.265.000 Selbstständige in freien Berufen gezählt. Allerdings sind hierbei auch diejenigen enthalten, die die Tätigkeit als Nebentätigkeit ausüben. Das IfM vermutet einen ähnlichen Entwicklungsverlauf, wobei es in den einzelnen Bundesländern große Unterschiede gibt. In NRW wird ein kleiner Anstieg erwartet.



Existenzentwicklung der Selbstständigen in freien Berufen



Entwicklung der Existenzgründungen nach Bundesländern

KfW-Gründungsmonitor

Mit dem Gründungsmonitor der KfW-Bank liegt eine weitere Gründungsstatistik vor. Diese zeigte im Jahr 2014 einen Stand von 868.000 Gründungen (Vorjahr 775.000). Dieser auf den ersten Blick positiv erscheinende Trend wird aber nur durch einen Anstieg der Nebenerwerbsgründungen begründet. Der KfW-Gründungsmonitor geht davon aus, dass rd. 65 % aller Gründungen im Nebengewerbe gestartet werden.

KfW-Gründungsmonitor von 2003 bis 2013

Einschätzungen des IfM zum Gründungsgeschehen 2014

Nach der Definition des IfM gelten rd. 45 % der Gewerbeanmeldungen als Existenzgründung. Die übrigen Anmeldungen resultieren aus Ummeldungen bzw. Rechtsformwechseln. Die Zahl der Gründungen mit größerer wirtschaftlicher Bedeutung (Handelsregister- oder Handwerksrolleneintragungen oder mindestens 1 Arbeitnehmer) ist gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 weniger stark zurückgegangen (auf rd. 45.500, -1,9 %) als die Kleingewerbegründungen (100.800, -7,4 %). Der Anteil der Kleinbetriebsgründungen liegt bei rd. 61,4 %. Bundesweit ist der Anteil der Gründungen durch Frauen gegenüber dem Vorjahr noch einmal geringfügig gesunken auf 28 % (Vorjahr rd. 28,7 %) und liegt damit unter dem lange Zeit als üblich geltenden Anteil von rd. einem Drittel. 44,2 % der Gründungen von Einzelunternehmen wurden im ersten Halbjahr 2014 von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit angemeldet.

Jahr	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtung 1)	insgesamt	darunter Aufgabe 2)
2014	154.497	129.648	151.245	125.613
2013	158.994	133.351	150.610	124.713
2012	156.407	131.301	151.164	125.943
2011	169.362	143.484	156.357	130.243
2010	179.413	153.520	153.861	127.764
2009	182.328	154.933	157.065	129.867
2008	175.014	147.682	158.905	131.398
2007	180.727	153.184	154.119	126.728
2006	186.413	159.053	156.128	128.951
2005	188.613	161.561	154.507	127.775
2004	201.935	174.543	147.225	119.606

1) Ohne Zuzug aus dem Bereich einer anderen Gewerbemeldebehörde.
2) Ohne Fortzug in den Bereich einer anderen Gewerbemeldebehörde.

Gewerbeanzeigen in NRW

Gründungsgeschehen im Kreis Borken

Im Berichtsjahr lagen im Kreis Borken 2.618 Gewerbeanmeldungen vor, davon 2.110 Neuerrichtungen (der Rest verteilt sich auf Zuzug und Übernahmen). Die vollständigen Geschäftsaufgaben betrugen 1.963, somit ergibt sich ein leicht positiver Gründungssaldo.

Laut IfM handelt es sich bei weniger als der Hälfte der Gewerbeanmeldungen um eine Anmeldung mit wirtschaftlicher Bedeutung (Handelsregistereintragung, Handwerksrolleneintragung, mindestens 1 Mitarbeiter). Für den Kreis Borken würde das bedeuten, dass von den 2.110 Neuerrichtungen rd. 955 Gründungen diesen Erwartungen entsprechen, während die übrigen Gewerbeanmeldungen von so genannten Kleingewerbetreibenden vorgenommen wurden (inkl. Nebenerwerbsgründungen). Die Neugründungen im Handwerk (mit Handwerksrolleneintragung) lag im Berichtsjahr bei 377 (+7 gegenüber dem Vorjahr). Nicht erfasst wurden die Anmeldungen der Selbstständigen in den freien Berufen.

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Existenzgründungsberatung und -begleitung

Nach den Vorgaben für ein zertifiziertes STARTER-CENTER NRW bietet die WFG bestimmte Bausteine zur Gründungsvorbereitung an. Für eine erste Orientierung der Gründungswilligen werden regelmäßig Informationsveranstaltungen durchgeführt. Darauf aufbauend können die Gründungswilligen in individuellen Beratungsgesprächen ihr Vorhaben besprechen und das weitere Vorgehen planen. Die WFG bietet eine weitere Begleitung in der Vorbereitung nur dann an, wenn die Gründer/innen sich ohne Inanspruchnahme von privatwirtschaftlicher Beratung weitestgehend allein vorbereiten. Hilfestellungen sind dann beispielsweise die Besprechung von in Eigenregie erstellten Businessplänen oder Beratungen hinsichtlich der Wahl von Förderprogrammen. Entscheiden sich Gründer oder Gründerinnen für die Inanspruchnahme von privatwirtschaftlichen Beratern, so erfolgt in vielen Fällen die Unterstützung, z.B. für die Beantragung von Beratungskostenzuschüssen durch den jeweiligen WFG-Ansprechpartner.

Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 839 (Vorjahr 889) gründungsinteressierte Personen und junge Unternehmen Kontakt zur WFG auf, davon entfielen 374 auf Personen, die an Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung und –festigung teilgenommen haben. 361 (Vorjahr 385) persönliche Beratungsgespräche wurden in 2014 geführt. Damit konnte die WFG gegenüber dem Vorjahr wiederum nur einen minimalen Rückgang an Interessenten verzeichnen. Vergleicht man diese Zahl aber mit den Jahren vor 2012, in denen bis zu rd. 550 Beratungsgespräche geführt wurden, so ist festzustellen, dass die Gründungsneigung insgesamt zurückgegangen ist. Ob die Beratenen auch tatsächlich gründen wollten oder nur Informationen suchten, stellt sich in vielen Fällen erst später heraus. Der Frauen-Anteil bei den Beratungsgesprächen lag mit 45 % im Berichtsjahr wieder über den Werten der Vorjahre. Der Anteil der Frauen, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben, lag mit rd. 50 % erfreulich hoch.

Informationsveranstaltungen und Seminare

Seit vielen Jahren werden von der WFG Veranstaltungen für Gründer/innen sowie für junge Unternehmen durchgeführt. Auch im Berichtsjahr war das Interesse groß. Es wurden insgesamt 19 Veranstaltungen mit 450 Teilnehmern/innen durchgeführt. Durch die Veranstaltungen konnten unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Die regelmäßigen Veranstaltungen zum Thema „Erstinformationen“ richten sich an alle Gründungsinteressierten. Der Informationstag „Gründung aus der Arbeitslosigkeit“ wurde überwiegend von dieser Zielgruppe besucht. Unterstützt wird die WFG bei dieser Veranstaltung von Referenten der Agentur für Arbeit und der Finanzverwaltung.

Das Referenten-Team v.l. Ludger Meyering (Finanzverwaltung Ahaus), Karin Hartmann (Agentur für Arbeit) und Ulrike Wegener (WFG)

WFG FÜR DEN KREIS BORKEN MBH

DIALOG
Erfahrungsaustausch

Die Reihe „DIALOG Erfahrungsaustausch“ richtet sich an junge Unternehmen, die max. fünf Jahre am Markt sind.

Themen	Veranstaltungen	Teilnehmer	weiblich
Erstinformationen für Gründer/Innen in Ahaus und Bocholt	7	78	21
Gründung aus der Arbeitslosigkeit	3	33	13
Erstinformationen für Gründerinnen (zus. mit Gleichstellungsbeauftragen)	2	20	20
Netzwerkabend für Unternehmerinnen in Kooperation mit dem VdU u. Competentia	1	65	65
Erfahrungsaustausch für Gründer	5	154	66
„Unser Fokus: Einzelhandel im Ort“ Impulsvorträge u. Workshops	1	72	36
Business-Frühstück für junge Unternehmen (Gründerwoche)	1	28	13
Gesamt	**19**	**450**	**234**

WFG-Veranstaltungen im Bereich Gründungsberatung im Überblick

Zwei Veranstaltungen für die Zielgruppe der Frauen wurden gemeinsam mit den Gleichstellungbeauftragten des Kreises bzw. der Kommunen organisiert. Die Qualität der Veranstaltungen wird regelmäßig evaluiert. Die Auswertung für das Jahr 2014 ergab wie in den Vorjahren die ausgezeichnete Gesamtbeurteilungsnote von 1,48.

Individuelle Beratungen

Ein Schwerpunkt der Arbeit im STARTERCENTER NRW besteht darin, die Gründungsinteressierten in persönlichen Beratungsgesprächen zu unterstützen. In erster Linie geht es dabei um die Vorstellung der Geschäftsidee, die Prüfung der voraussichtlichen Tragfähigkeit, aber auch um Fördermöglichkeiten, versicherungsrechtliche Fragen, Gründungsformalitäten, Genehmigungsverfahren sowie um Hilfestellungen bei der Erstellung des Businessplans.

Da die WFG für Gründungsinteressierte häufig als erste Anlaufstelle dient, gilt es zunächst die Umsetzbarkeit der Geschäftsidee realistisch einzuschätzen. Nicht selten muss der Rat gegeben werden das Vorhaben gar nicht umzusetzen oder aus finanziellen Gründen zunächst als Nebengewerbe oder Nebentätigkeit zu starten.

Da die Unterstützung mit dem „Gründungszuschuss“ stark zurück gegangen ist, ist der Aspekt „Tragfähigkeit“ in den ersten Monaten nach der Gründung von existenzieller Bedeutung. Die KfW Bank stellt in einer Untersuchung zum Gründungsgeschehen fest, dass sich ein großer Anteil der Gründer/innen dazu entscheidet, ein so genanntes Nebengewerbe zu gründen. Dadurch ist es möglich, den Lebensunterhalt vorübergehend noch durch eine zusätzliche abhängige Beschäftigung sicherzustellen. Diese Entwicklung kann auch in den Beratungsgesprächen in der WFG immer wieder festgestellt werden.

Nach wie vor sind die Informationen zu den Förderprogrammen zentraler Gegenstand der Beratungsgespräche. Da die Förderung mit dem Gründungszuschuss zur Sicherung des privaten Lebensunterhalts in der ersten Aufbauphase nur noch in Ausnahmefällen gewährt wurde, stand die Frage nach alternativen Finanzierungsinstrumenten häufig im Mittelpunkt.

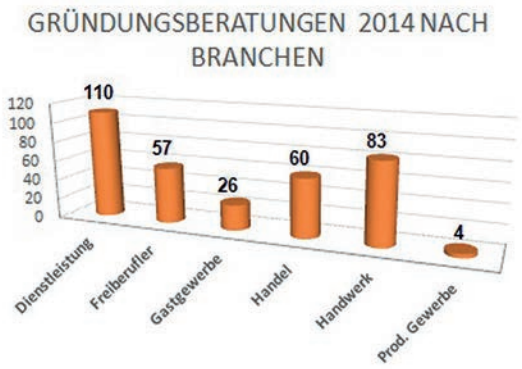
2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Zum Leistungsverständnis der WFG gehört nicht die Erstellung des Businessplanes. Die WFG versteht sich eher als Lotse und Wegweiser. Bei Gründungsvorhaben, die weitere Unterstützung erfordern, wird insbesondere auch auf die Beratungskostenzuschüsse, die über bestimmte Förderprogramme beantragt werden können, hingewiesen und bei Bedarf mit auf den Antragsweg gebracht (s.u. Pkt. Beratungsprogramm Wirtschaft NRW).

Auf Grund der Vorgaben für die STARTERCENTER NRW wurden die Beratungsgespräche systematisch aufgegliedert in so genannte Kurzberatungen (max. 30 Min.) und Intensivberatungen (30 bis 90 Min.). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 361 (Vorjahr 385) ausführliche Beratungsgespräche mit Gründungswilligen geführt. Die Inhalte der Intensivberatungen werden dokumentiert. Die Kurzberatungen werden nur erfasst. Hierbei handelt es sich um kurze persönliche, telefonische oder per e-Mail durchgeführte Klärungen von Fragen. Rund 100 Kurzberatungen wurden zusätzlich durchgeführt. Im Rahmen der Intensivberatungen haben insgesamt 74 Folgeberatungsgespräche stattgefunden. Im Saldo wurden der WFG also 287 (Vorjahr 225) Gründungsvorhaben vorgestellt und im Hinblick auf ihre mögliche wirtschaftliche Tragfähigkeit besprochen.

In 89 Beratungen (Vorjahr 90) wurden Aspekte zur Gründung eines Nebengewerbes erörtert. Diese Zahl umfasst diejenigen, die ein Nebengewerbe bereits zu Beginn der Beratung ins Auge gefasst hatten. Nicht selten lautet die Empfehlung nach einer ersten Beratung, doch den Weg über die Gründung eines Nebengewerbes einzuschlagen, um die Marktfähigkeit der eigenen Gründung zu prüfen. Eine spätere Ausweitung zu einer Vollexistenz ist eine mögliche Alternative.

Der Anteil derjenigen, die aus der Arbeitslosigkeit ihre Gründung planten, lag bei rd. 35 % (Vorjahr 40 %) und ist damit noch einmal deutlich gesunken. Erfasst wurden mit diesem Anteil aber nur diejenigen, die in Intensivberatungen betreut wurden. Teilnehmer von Veranstaltungen oder aus Kurzberatungen wurden hinsichtlich dieser Fragestellung nicht erfasst. Insgesamt kann für das Berichtsjahr festgestellt werden, dass die so genannten „Gründungen aus der Not“ deutlich abgenommen haben. Dies ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die gute Situation am Arbeitsmarkt und die erschwerten Bedingungen bei der Bewilligung des Gründungszuschusses zurück zu führen.



Anzahl der Gründungberatungen 2014 nach Branchen

Der Anteil der Gründungen im Dienstleistungssektor und in den freien Berufen machten rd. 49 % (Vorjahr 47 %) aller Beratungen aus. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei der Aufteilung der Branchen kaum Unterschiede. Bei den Dienstleistungen handelt es sich häufig um Kleingewerbetreibende mit geringen Arbeitsmarkteffekten. Die Anzahl der Beratungen im Handwerk ist nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der gründungsinteressierten Frauen lag im Berichtsjahr bei 45 % und ist damit wieder gegenüber dem Vorjahr (36 %) über dem Wert des Bundes- und Landesdurchschnitt von rd. 30 %. In 50 Fällen (Vorjahr 12) wurden Beratungen von Existenzgründern in Anspruch genommen, die eine Betriebsübernahme in Erwägung zogen.

Gründungsformalitäten

Mit Hilfe des Internet-Portals „Formularserver NRW“ können Formulare für sämtliche Anmeldeformalitäten direkt online ausgefüllt werden. Im nächsten Schritt ist zur Optimierung dieses Services die „Online Übermittlung“ geplant. Die WFG weist in ihren Beratungen auf diesen Service hin und leistet bei Bedarf auch Hilfestellung.

Fachliche Stellungnahmen

Fachliche Stellungnahmen für die Gewährung des Gründungszuschusses wurden für die Agentur für Arbeit im Berichtsjahr insgesamt in 15 Fällen abgegeben. Auf Grund der Neuregelungen für die Gewährung des Gründungszuschusses ist die Anzahl der Bewilligungen für den Gründungszuschuss auch im Kreis Borken sehr stark zurückgegangen. Besonderes Augenmerk bei der Abgabe der Stellungnahme wird auf die Unternehmerpersönlichkeit und auf die fachliche Eignung gelegt.

Die Empfänger von ALG II erhalten keinen Gründungszuschuss, sondern in Einzelfällen das so genannte „Einstiegsgeld“. Die WFG fertigt für die Städte und Gemeinden Stellungnahmen für diese geplanten Gründungsvorhaben an. Auch hier steht die Frage der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Geschäftskonzeptes im Vordergrund. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 39 Stellungnahmen für die Gemeinden und Städte im Kreis Borken abgegeben.

Informationen über Förderprogramme

Ein wichtiger Bestandteil in den Beratungsgesprächen stellt die Frage nach den Förderprogrammen dar. Im Berichtsjahr ergaben sich in den Förderprogrammen keine wesentlichen Änderungen. Der für viele Gründer sehr wichtige Gründungszuschuss, ein Förderprogramm der Agentur für Arbeit, ist seit 2012 keine Pflichtleistung mehr, sondern eine so genannte „Ermessensentscheidung“. Die Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle hat grundsätzlich Vorrang vor der Gewährung des Gründungszuschusses. Dies hat zur Konsequenz, dass Gründer/Innen mit guten Chancen am Arbeitsmarkt von der Förderung mit dem Gründungszuschuss ausgeschlossen sind. Zwei weitere wichtige Förderinstrumente stellen die Beratungsförderung nach dem Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (BPW) und das bundesweite Beratungsprogramm Gründercoaching Deutschland dar.

Die jeweiligen Förderinstrumente und deren Inanspruchnahme werden im Folgenden dargestellt:

Gründungszuschuss

Die grundlegend geänderte Bewilligungspraxis für den Gründungszuschuss wurde im Berichtsjahr zum dritten Mal in Folge umgesetzt. Gegenüber dem Jahr 2013 ist ein leichter Anstieg bei den Bewilligungen zu verzeichnen.

	2014	2013
Deutschland	30.752	26.274
NRW	5.112	4.274
Agentur für Arbeit Coesfeld	110	74
Kreis Borken	48	38
Kreis Coesfeld	62	36

Bewilligungen Gründungszuschuss im Vorjahres-Vergleich

Die Bewilligungspraxis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Insgesamt ist ein leichter Anstieg sowohl auf Bundes- wie auf Landesebene und Kreisebene zu verzeichnen. Vergleicht man diese Zahl mit den Gewerbeanmeldungen im Kreis Borken, so kann festgestellt werden, dass trotz

fehlender Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhalts in den ersten Monaten die Gründungsbereitschaft nicht im gleichen Maße rückgängig war.

Einstiegsgeld

Existenzgründer, die ALG II erhalten, können ein so genanntes „Einstiegsgeld“ im Fall einer Gründung erhalten. Es handelt sich hierbei nicht um einen Rechtsanspruch, sondern um eine Ermessensentscheidung der Jobcenter. Das Einstiegsgeld kann als kleine Starthilfe gewährt werden. Im Berichtsjahr erstellte die WFG für 39 (Vorjahr 63) Gründungsvorhaben eine Beurteilung zur voraussichtlichen Tragfähigkeit.

In rd. 60 % der Stellungnahmen wurde die Empfehlung gegeben, das Vorhaben nicht als Vollexistenz aufzubauen, sondern allenfalls als Nebengewerbe. In 10 Fällen (Vorjahr 18) wurde die WFG gebeten, eine Einschätzung zur langfristigen wirtschaftlichen Tragfähigkeit bereits bestehender selbstständiger Unternehmen abzugeben. Grundsätzlich wird Einstiegsgeld nur in den Fällen gewährt, in denen eine positive Prognose zur voraussichtlichen Tragfähigkeit erstellt wurde. Diese „Tragfähigkeit“ sollte dann im Idealfall dazu führen, dass die Leistungsempfänger ohne weitere Hilfe zum Lebensunterhalt auskommen können.

Erfahrungsgemäß wird das Einstiegsgeld in nur wenigen Ausnahmefällen gewährt. Die WFG führt regelmäßig bei den Städten und Gemeinden eine Umfrage bezüglich der Förderung mit Einstiegsgeld durch. Für 2014 liegen die Daten zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Wie in den Vorjahren bereits ermittelt, wird dieses Einstiegsgeld in nur wenigen Ausnahmefällen gewährt.

Meistergründungsprämie

Das Erfolgsprogramm für Gründer und Gründerinnen aus dem Handwerk besteht seit 18 Jahren. Die Meistergründungsprämie ist eine Starthilfe für Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen, die ein Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an einem Handwerksbetrieb mit mindestens 50 % beteiligen. Voraussetzung ist die abgelegte Meisterprüfung und die Eintragung in die Handwerksrolle in dem ausgeübten Handwerk. Die Prämie in Höhe von 7.500 € setzt voraus, dass die Antragsteller mindestens einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz für zwei Jahre schaffen oder bei einer Übernahme die bestehenden Arbeitsplätze sichern.

2014	Gestellte Anträge	Ausgezahlte Anträge
Kammerbezirk Münster	97 (Vorjahr 96)	94 (Vorjahr 94)
Kreis Borken	25 (3 w) (Vorjahr 26)	23 (5 w) (Vorjahr 18)

Inanspruchnahme Meistergründungsprämie

Die Antragszahlen liegen auf dem Vorjahres- Niveau. Die Diskrepanz zwischen den gestellten und den ausgezahlten Anträgen liegt in den Bearbeitungszeiten begründet. Mit weniger als 2.000 € Fördersumme pro geschaffenem Arbeitsplatz liegt eine äußerst günstige Ziel-/Mittel-Relation vor.

Kreditprogramme

Die NRW.BANK sowie die KfW-Bank bieten zwei typische Gründungskredite an. Der ERP Gründerkredit, Variante Startgeld (bis max. 100.000 €) sowie der NRW.BANK Gründungskredit (ab 25.000 Euro bis 10,0 Mio. €) sind klassische Existenzgründungsdarlehen. Beide Kredite können vor der Gründung und bis zu drei Jahre nach der Gründung beantragt werden. Der ERP Gründerkredit, Variante Startgeld, wurde im Berichtsjahr insgesamt 100 Mal im Kreis Borken bewilligt (Vorjahr 134). Der NRW.BANK-Gründungskredit wurde 57 Mal (Vorjahr 108) bewilligt. Beide typischen Gründerkredite wurden damit im Kreis Borken 157 (Vorjahr 242) Mal mit einem gesamten Kreditvolumen von 39,7 Mio. € beantragt. Die Bereitschaft zur Kreditaufnahme hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder verringert. Dies könnte zum einen auf die geringeren Gründerzahlen zurückzuführen sein oder auch auf ein geringeres Wachstumspotenzial innerhalb der ersten drei Jahre. Auch der geringe Zinssatz für banküblich Kredite dürfte hierbei eine Rolle spielen.

NRW/EU.Mikrodarlehen

Das NRW/EU.Mikrodarlehen ist das einzige Programm, das direkt bei der NRW.BANK beantragt werden kann. Die Antragstellung läuft in diesen Fällen über eines von 78 STARTERCENTERN NRW. Die WFG ist Partner der NRW.BANK und kann entsprechende Anträge mit einer Stellungnahme an die NRW.BANK ohne Einschaltung der Hausbank weiterleiten. Die Kreditanträge werden geprüft, mit einer Stellungnahme versehen und an die NRW.BANK zur weiteren Bearbeitung geleitet. Das Kreditprogramm bis max. 25.000 € Kreditvolumen richtet sich an Antragsteller, die im Hausbankenverfahren eine Kreditablehnung erhalten haben. Im Berichtsjahr wurden 8 Anfragen (Vorjahr 10) bezüglich des Kreditprogrammes an die WFG gerichtet, in 6 Fällen blieb es bei der Anfrage und ein Kreditantrag wurde von den Interessenten nicht eingereicht. Antragsunterlagen wurden in zwei Fällen (Vorjahr 4) vorgelegt. Hiervon wurde ein Antrag bewilligt und in einem Fall wurde der Kreditantrag von Seiten der NRW.BANK abgelehnt.

Beratungsförderungsprogramme

Beratungsprogramm Wirtschaft NRW

Die WFG ist seit vielen Jahren autorisierte Anlaufstelle für Beratungsförderinstrumente. Im Bereich der Betreuung von Gründern und Gründerinnen sind zwei Programme von Bedeutung: Das Beratungsprogramm „Wirtschaft NRW“ unterstützt die durch privatwirtschaftliche Berater durchgeführten Beratungen vor der Gründung bzw. Übernahme eines Unternehmens. Die WFG erstellt die Anträge zur Förderung und leitet diese an die jeweiligen Träger des Programms weiter. Die Richtlinien des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Anträge konnten nach Freigabe der Haushaltsmittel während des gesamten Jahres gestellt werden.

Die Anzahl der Anträge für eine Einzelberatung durch einen privatwirtschaftlichen Berater sind im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 25 Anträge (Vorjahr 19) an die Träger des Programms weiterleitet. Gründer/innen, die dieses Instrument nutzen, haben in aller Regel ein großes Interesse auch zu gründen und benötigen weitergehende Unterstützung z.B. bei der Erstellung des Businessplans. Nebenberufliche Gründungen werden mit dem Beratungsprogramm Wirtschaft nicht gefördert. Bei einer durchschnittlichen Beantragung von 4 Tagewerken und einem durchschnittlichen Zuschuss von 400 € pro Tagewerk konnten somit rd. 40.000,00 € Zuschüsse von der WFG zugunsten der Antragsteller als Fördersumme fließen.

2.1 GRÜNDUNGSBERATUNG

Gründercoaching Deutschland

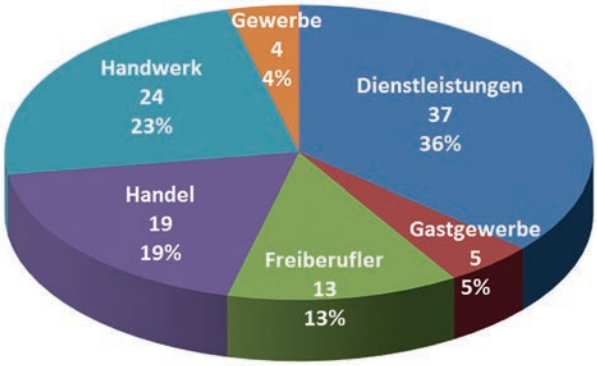
Das Programm Gründercoaching Deutschland ist ein Förderprogramm für junge Unternehmer und Unternehmerinnen, deren Gründung noch nicht länger als fünf Jahre zurück liegt. Ziel des Programms ist die Festigung der neu gegründeten Unternehmen in ihrer Existenz für einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Die Bedingungen für einen Zuschuss zu einer privatwirtschaftlichen Beratung haben sich im Berichtsjahr nur dahingehend geändert, dass der Zuschuss für diejenigen, die einen Gründungszuschuss erhalten, nicht mehr 90 % beträgt. Somit bekommen nun alle Antragsteller einen einheitlichen Zuschuss von 50 %. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 46 Anträge (Vorjahr 66) an die KfW.BANK weitergeleitet.

Bei einem durchschnittlichen Zuschuss-Anteil pro Antragsfall von 3.000 € konnten somit insgesamt rd. 138.000 € (Vorjahr 206.200 €) Beratungskostenzuschüsse beantragt und bewilligt werden.

Evaluierung

Die Veranstaltungen, die von der WFG für Gründer und Gründerinnen und junge Unternehmen durchgeführt wurden, sind in Bezug auf die Zufriedenheit evaluiert worden. Die Evaluierung der gesamten Veranstaltungen des STARTERCENTERS der WFG im Jahr 2014 ergab die Gesamtbeurteilungsnote 1,48 (Vorjahr 1,57). Damit konnte das Ergebnis des Vorjahres noch verbessert werden. Insgesamt deutet diese Note auf eine ausgesprochen hohe Kundenzufriedenheit hin.

Alle Gründer/innen, die im STARTERCENTER eine persönliche Beratung in Anspruch genommen haben, erhalten innerhalb von 12 Monaten nach dem Beratungsgespräch einen Fragebogen. Dieser dient in erster Linie dazu festzustellen, ob die Gründungen vollzogen wurden. Zusätzlich werden einige wesentliche Merkmale der Geschäftsentwicklung sowie die Zufriedenheit mit der Beratung abgefragt. Die Auswertung der Befragten in 2014 ergab: Von den 236 angeschriebenen Personen haben 124 geantwortet, was einer Rücklaufquote von 52,5 % entspricht. Das Durchschnittsalter bei den Gründern/innen lag bei rd. 43,5 Jahren. Mit fast 47 % der von der WFG betreuten Gründungen überwog die Dienstleistungsbranche (37). Die Branchen Handel (19), Handwerk (24) und Freiberufler (13) waren mit entsprechenden Anteilen vertreten. Der produzierende Bereich (4) sowie das Gastgewerbe (5) sind seit jeher sehr gering vertreten.



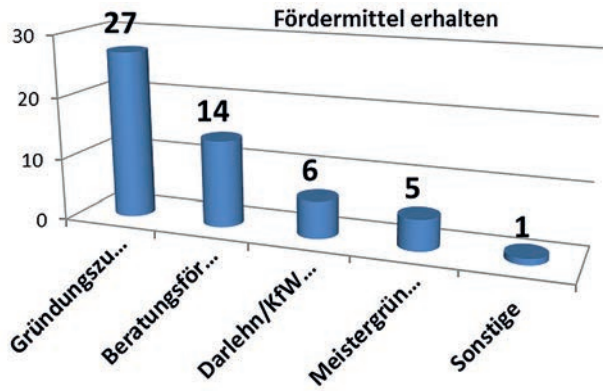
Gründungen in 2014 nach Branchen

Aus den 124 Rückantworten ergab sich, dass 79 Personen die Gründung vollzogen hatten, davon waren 32 Personen weiblich, was einem Anteil von 40,5 % entspricht.

Im Vollerwerb starteten 53, davon 16 weiblich (30,2 %), und im Nebengewerbe 25, davon 15 weiblich (60,0 %).

Mit den 79 Neugründungen ging die Schaffung bzw. Sicherung von 119 Arbeitsplätzen einher.

48,1 % der gegründeten Personen haben öffentliche Fördermittel erhalten:



WFG-Evaluierung Fördermittel in 2014

27 Gründer/innen haben den Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit erhalten. Die Beratungsförderung des Beratungsprogramms Wirtschaft NRW wurde von 36,8 % in Anspruch genommen.

Von den 45 Absendern der Rückantworten, bei denen die Gründung nicht durchgeführt wurde, antworteten 19, dass sie noch in Vorbereitung seien, 11 hatten eine Festanstellung gefunden und 9 Personen hielten das Risiko für zu groß. Die Antworten auf die Frage nach der Einschätzung der Zukunftsperspektiven fiel sehr optimistisch aus: 67 Personen bewerten ihre Zukunftsperspektiven als gut bis sehr gut. Auch die Aussagen zur Bewertung der Beratung und der Informationsangebote im STARTERCENTER NRW zeigten wiederum eine sehr hohe Kundenzufriedenheit. Die erteilten Noten für die jeweiligen Angebote lagen im Durchschnitt bei 1,58 (Vorjahr 1,71).

Veranstaltungen und Initiativen

Gründerwoche Deutschland
www.gruenderwoche.de

Die WFG beteiligte sich mit eigenen Aktivitäten an der bundesweiten Gründerwoche vom 18. bis 24. November 2014. Insgesamt nahmen bundesweit rd. 900 Partner aktiv an der Gründerwoche Deutschland, zu der das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufruft, teil.

Am 14. November 2014 fand in der Jahrhunderthalle in Bochum der Gründergipfel NRW als Auftakveranstaltung zur Gründerwoche Deutschland statt. Diese landesweite Großveranstaltung bot wiederum eine Plattform zum Informieren, Netzwerken und zum Erfahrungsaustausch. Die STARTERCENTER NRW waren auf dem Gründergipfel mit einem großen Messestand präsent. Die WFG hat sich auf dem Gründergipfel für Beratungen am Messestand zur Verfügung gestellt.

GRÜNDER GIPFEL NRW 2014

Am 13. November 2014 wurde der Gründerpreis NRW verliehen. Die Fa. LP Energy aus Ahaus zählte zu den nominierten Unternehmen.

Als Partner der Gründerwoche bot die WFG zwei Veranstaltungen an. Die „Erstinformationsveranstaltung für Gründer und Gründerinnen“ in Bocholt wurde gut besucht.

Erstinformationsveranstaltung in Bocholt am 20. Januar 2015

Die zweite Veranstaltung führte die WFG zusammen mit dem Netzwerk „Young Business Münsterland“ durch. Über 30 Teilnehmer/innen trafen sich im „whisky und cigar salon“ von Jan Hilderink in Gronau zu einem „business-breakfast“, bei dem auch das Thema „Online Marketing bringt neue Kunden“ auf der Tagesordnung stand.

Teilnehmer/innen des Business-Frühstücks in Gronau

DIALOG Erfahrungsaustausch

Zusammen mit dem

AIW Unternehmensverband

wird seit mehr als 15 Jahren die Veranstaltungsreihe „DIALOG Erfahrungsaustausch“ für Gründer und Gründerinnen sowie für junge Unternehmen durchgeführt.

WFG FÜR DEN KREIS BORKEN MBH — DIALOG Erfahrungsaustausch

Die erste Veranstaltung am 20. März 2014 mit dem Referenten und Buchautor Oliver Schumacher zum Thema „Verkaufen auf Augenhöhe“ lockte sehr viele Interessenten an. Insgesamt nahmen an dem unterhaltsamen Abend im Turmhaus in Südlohn rd. 75 Teilnehmer teil.

Gut besucht: Erfahrungsaustauschveranstaltung im Turmhaus

Der Referent Oliver Schumacher

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 4 Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „DIALOG Erfahrungsaustausch“ durchgeführt. Am 05. Juni 2014 fand das Sommerevent sehr großen Zuspruch. Erfolgreiche Unternehmer berichteten über ihren Werdegang. So lauschten die Zuhörer gebannt den Ausführungen von Benedikt Kisner, Geschäftsführer der Netgo GmbH aus Borken und von Patrick Bröckers, Geschäftsführer der Fa. Opwoco GmbH. Beide berichteten von ihren Erfolgen, aber auch von den Herausforderungen. Im Anschluss gab es bei gegrillten Würstchen und einem kühlen Getränk noch viele angeregte Gespräche.

Information und Netzwerken beim DIALOG Erfahrungsaustausch-Sommerevent

Auch die dritte Veranstaltung (23. Oktober 2014) zum Thema „Eine Betriebsprüfung des Finanzamtes hat sich angekündigt“ fand großes Interesse. 32 Teilnehmer folgten den Ausführungen des Referenten Holger Schäfer vom Finanzamt Ahaus. Die Rechte und Pflichten, die Unternehmen während der Durchführung einer Betriebsprüfung haben, wurden ausführlich erläutert.

Die letzte Veranstaltung des Berichtsjahres (04. Dezember 2014) fand in den Räumen des Künstlerdorfes Schöppingen statt. Hier fanden die Zuhörer ein passendes Umfeld zum Vortragsthema „Die Künstler-Sozialkasse“. Als Referent konnte direkt von der Künstler-Sozialkasse Andreas Kißling gewonnen werden. Die Zuhörer erfuhren sehr viele Hintergrundinformationen zur besonderen Absicherung in den kreativen Berufen.

Insgesamt nahmen an der Veranstaltungsreihe DIALOG Erfahrungsaustausch in 2014 162 Personen teil.

Unternehmerinnenbrief NRW

Das Projekt besteht seit nunmehr rd. 13 Jahren. Ziel des Projektes ist es, Frauen mehr Sicherheit im Gründungsprozess oder in einer Wachstumsphase zu bieten und ganz allgemein das Potenzial von Frauen für die Selbstständigkeit zu fördern. Der Unternehmerinnenbrief NRW ist eine Auszeichnung für gute, tragfähige Unternehmenskonzepte von Gründerinnen und Unternehmerinnen. Die Konzepte werden durch ein Expertenteam beurteilt. WFG-Gründungsberaterin Ulrike Wegener ist Mitglied dieses Expertenteams. Gründerinnen und Unternehmerinnen, die den U-Brief erhalten, profitieren von einer guten Öffentlichkeitsarbeit. Zudem wird ihnen für ein Jahr eine Patin oder ein Pate zur Seite gestellt. Im Berichtsjahr wurden drei Unternehmerinnen aus dem Kreis Borken mit dem U-Brief ausgezeichnet. Elly Quandt gründete in Gescher die Kochschule „Elly‘s Island“ für entspanntes Kochen.

U-Brief Empfängerin Elly Quadt (Mitte)

Christina Winter konnte sich bei der Jury mit ihrer Werbeagentur „designerseits Marketing & Mediendesign“ durchsetzen und wurde ebenfalls mit dem Titel ausgezeichnet.

U-Brief Empfängerin Christina Winter (rechts)

Auch Carina Wenning aus Vreden, die sich als Maler- und Lackierermeisterin in Vreden selbstständig machte, erhielt die Auszeichnung.

Carina Wenning (Mitte) erhielt für ihr Konzept „Farbwerkstatt“ den U-Brief.

Unternehmerinnen Forum

Seit 2008 setzt die WFG mit dem Unternehmerinnen Forum im Kreis Borken erfolgreich Impulse, die helfen das Gründungsklima speziell für Frauen zu verbessern. Das Unternehmerinnen Forum richtet sich an Unternehmerinnen in der Nachgründungsphase mit dem Ziel, die Innovations- und Wachstumsfähigkeit frauengeführter Unternehmen zu stärken. Die Fortbildungsreihe dient dem Erfahrungsaustausch und der Fortbildung von selbstständigen Frauen. Das im Jahr 2013 gestartete Unternehmerinnen Forum endete im September 2014. Insgesamt nahmen rd. 40 Unternehmerinnen an den unterschiedlichen Vorträgen und Workshops teil. Die Fortsetzung des Unternehmerinnen Forums ab März 2015 wurde beschlossen.

Netzwerkabend für Frauen

Im April 2014 wurde ein Netzwerk-Abend für Unternehmerinnen im Kreis Borken in Kooperation mit dem VdU und Competentia durchgeführt. Mit rd. 70 Unternehmerinnen aus dem Kreis Borken und dem Ruhrgebiet wurde damit der Auftakt für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch für Unternehmerinnen gestartet. Im Hotel Residenz in Bocholt führte Ulrike Löwe, Löwe und Team, als Moderatorin durch den Abend und die Workshops, aus denen sich spannende Themenvorschläge für weitere Netzwerktreffen ergaben.

Die Initiatoren des ersten Netzwerkabend (v.l.) Ulrike Löwe, Ulrike Wegener und Sonja Schaten

Projekt: „Unser Fokus: Einzelhandel im Ort“

Das Projekt „Unser Fokus – Einzelhandel im Ort“, wurde auch im Berichtsjahr mit Leben gefüllt. Ziel des Projektes ist die Stärkung des Einzelhandels vor Ort sowie die Sensibilisierung für Gründungen im Einzelhandel. Hierzu hat sich die WFG mit weiteren kommunalen Wirtschaftsförderern aus Velen, Rhede, Heiden und Reken sowie dem Einzelhandelsverband Münsterland in einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen.

Gut besucht war der„Tag des Einzelhandels“ in Reken.

Im Berichtsjahr wurden die Einzelhändler zu einem „Tag des Einzelhandels“ in das Vereins- und Bildungszentrum Reken eingeladen. Am 23. September 2014 startete der Tag mit einem Business Breakfast und einem Impulsvortrag des Handelsexperten Oliver Schumacher zum Thema „Kunden kaufen immer – die Frage ist nur von wem!“.

Im Anschluss konnten sich die rd. 70 Teilnehmer in den unterschiedlichsten Workshops je nach Interessenlage zu verschiedenen Themen, wie z.B. „Notfallkoffer – Wenn der Chef oder die Chefin plötzlich ausfällt“, „Unternehmensnachfolge im Einzelhandel“ oder „Erfolgsfaktoren für Onlineshops und E-Commerce“ qualifzieren. Den Abschluss übernahm Robert Berkemeyer mit seinem Vortrag „Wie Sie das Feuer in Ihrem Mitarbeiterteam entfachen“.

Der Referent Robert Berkemeyer

Gründungsnetzwerk Go!Kreis Borken

Die Initiative „Gründungsnetzwerk Kreis Borken“ wird seit 2012 federführend von der WFG moderiert. In dieser Funktion übernimmt die WFG die Koordination der regelmäßig stattfindenden Erfahrungsaustauschveranstaltungen. Ziele der Initiative sind das gemeinsame Vorgehen und Abstimmungen im Bereich der Existenzgründungsberatungen sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen. Herzstück des Netzwerks ist ein kreisweiter Veranstaltungskalender, der von der WFG gepflegt wird. Die Pflege und Aktualisierung des gemeinsamen Internetauftritts obliegt ebenfalls der WFG.

Die Gründungsnetzwerksitzung fand am 10. Juni 2014 in den Räumen der IHK Nord-Westfalen statt. Auf der Tagesordnung stand die Nachlese des Gründungsgeschehens im Jahr 2013. Besonders interessante Tagesordnungspunkte waren zum einen die Ausführungen von Dr. Stefan Schneck, der im Auftrag des IfM eine Studie zu den „Wohlstandseffekten von Gründungen“ erstellt hat und zum anderen die Erläuterungen der Unternehmerin Barbara Jüngerhans, die in Gronau ein Augenoptik- und Hörgeräteakustik Unternehmen übernommen hat.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

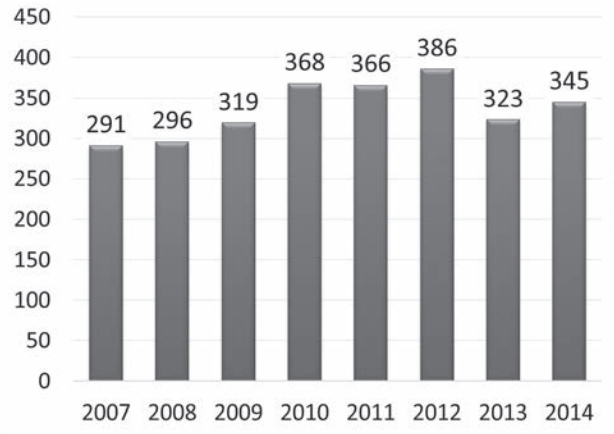
Angebote der Betriebsberatung

- Finanzierung und Förderung
- Krisen- / Sanierungsberatung
- Beratungsförderung
- Qualifizierung
- Unternehmensnachfolge
- Ansiedlungsberatung
- Konfliktmoderation
- Veranstaltungen und Initiativen

Für die meisten Unternehmen im Kreis Borken war das Jahr 2014 sehr erfolgreich. Auch wenn die Situation auf den Weltmärkten aufgrund der geopolitischen Spannungen in Osteuropa und dem Nahen Osten nicht leicht war, konnten die Auslandsumsätze vielfach konstant gehalten werden. Die starke Binnenkonjunktur sorgte hingegen für eine hohe Nachfrage und dementsprechende Auslastung.

Auch im Berichtsjahr 2014 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis Borken erneut gestiegen. Zum Stichtag 30. Juni 2014 sind insgesamt 131.083 Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgegangen. Als große Herausforderung der kommenden Jahre gilt jedoch der bereits jetzt der in einigen Branchen und Regionen deutlich spürbare Fachkräftemangel. Besonders gefragt sind beispielsweise Ingenieure und Arbeitnehmer in Pflegeberufen. Aber auch im Bereich der Metall- und Elektroberufe, der Logistik und den Gesundheits- und Erziehungsberufen übersteigt die Nachfrage das Angebot.

Im Jahr 2014 wurde die Betriebsberatung der WFG in 345 Fällen in Anspruch genommen.

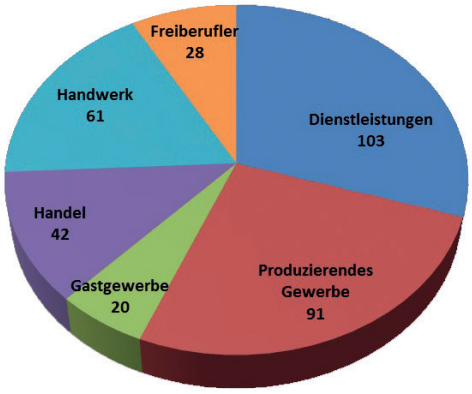


Entwicklung der Betriebsberatungen

Schwerpunktmäßig ging es in den Gesprächen um folgende Inhalte:

- Information über Fördermöglichkeiten bei bestimmten betrieblichen Vorhaben
- Beantragung von Zuschüssen zu Beratungskosten
- Finanzierungsberatung
- Beratung und Betreuung von Unternehmen und Nachfolgern bei Betriebsübernahmen
- Qualifizierungsberatung

Die branchenmäßige Verteilung der Gespräche zeigte sich im Berichtsjahr 2014 sehr ausgeglichen.
Wie auch in den Vorjahren machten die Beratungen von Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor den größten Anteil aus (103, Vorjahr 89).
An zweiter Stelle standen Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe (91, Vorjahr 79) sowie dem Handwerk (61, Vorjahr 58).



Betriebsberatungen nach Branchen

Finanzierung und Förderung

Die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB bietet auch für die Unternehmen im Kreis Borken eine gute Voraussetzung, um Investitionen zu tätigen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen stehen unterschiedlichste Förderprogramme zur Verfügung. Zahreiche Programme sind dabei darauf ausgerichtet, gezielt unternehmerische Investitionen für den betrieblichen Umweltschutz zu fördern. Die Programme werden im sogenannten Hausbankenverfahren vergeben, so dass die Unterstützung der WFG meist der Vorbereitung des Bankgespräches dient.

Die NRW.BANK als Förderbank für das Land Nordrhein-Westfalen ist ein wettbewerbsneutraler Partner der Banken und Sparkassen. Im Bereich der Mittelstandsförderung sind im Berichtsjahr folgende Zusagen erteilt worden:

Programm	2014	
	Anzahl Zusagen	Zusagevolumen in Mio. €
NRW.BANK Gründungskredit	57	19,27
NRW.BANK Mittelstandskredit	283	70,88
NRW.BANK Universalkredit	136	38,10
NRW.BANK Effizienzkredit	28	8,36
NRW/EU Investitionskapital	4	1,50
NRW.Innovations-darlehen	3	0,95

Förderzusagen der NRW.BANK in 2014
Quelle: NRW.BANK

Als Bank des Bundes und der Länder ist die KfW Förderbank sowohl im In- als auch im Ausland tätig. Zur Unterstützung des Mittelstandes bietet die Bank unterschiedlichste Förderprogramme an. In den gewerblichen Förderprogrammen sind im Jahr 2014 folgende Zusagen für Unternehmen aus dem Kreis Borken erteilt worden:

Programm	2014	
	Anzahl Zusagen	Zusage-volumen in Mio. €
ERP-Gründerkredit	100	20,00
ERP-Kapital für Gründung	10	1,00
KfW-Unternehmerkredit	218	36,00
KfW-Energieffizienz-programm	*	2,00
KfW-Programm Erneuerbare Energien	180	7,00
KfW-Umweltprogramm	-	-

Förderzusagen der KfW-Bankengruppe in 2014
**Anzahl <10 wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dargestellt, Quelle: KfW-Bank*

2.2 BETRIEBSBERATUNG

Krisen- / Sanierungsberatung

Im Bereich der Krisen- /Sanierungsberatung wurde die WFG im Berichtsjahr 2014 in 13 Fällen (Vorjahr: 10) zu Rate gezogen. Ziel der Beratungen ist es, grundsätzlich wettbewerbsfähige Unternehmen dabei zu unterstützen, Arbeitsplätze zu sichern. Nach einer Analyse der Ausgangsituation werden gemeinsam mit dem Unternehmen Maßnahmen erarbeitet, um möglichst schnell und unbürokratisch helfen zu können. Mit der Turn around Beratung der KfW gibt es zudem die Möglichkeit, einen Zuschuss für einen externen Sanierungsberater zu beantragen.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Kreis Borken ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt erneut gesunken (-3,0 %). In der Summe haben im Berichtsjahr 163 Unternehmen einen Insolvenzantrag stellen müssen.

Stadt/ Gemeinde Kreis	2014	2013	Veränderung in %
Ahaus	16	31	-48,4
Bocholt	41	35	+17,1
Borken	8	13	-38,5
Gescher	5	5	+0,0
Gronau	29	23	+26,1
Heek	1	2	-50,0
Heiden	4	0	
Isselburg	7	4	+75,0
Legden	3	4	-25,0
Raesfeld	2	1	+100,0
Reken	12	11	+9,1
Rhede	12	9	+33,3
Schöppingen	5	4	+25,0
Stadtlohn	4	8	-50,0
Südlohn	3	6	-50,0
Velen	2	9	-77,8
Vreden	9	3	+200,0
Kreis Borken	**163**	**168**	**-3,0**

Unternehmensinsolvenzen Kreis Borken
Quelle: IT NRW

Beratungsförderung

Die Unternehmen aus dem Kreis Borken haben die Vorteile einer externen Unternehmensberatung längst erkannt und arbeiten sehr intensiv und gut mit den unterschiedlichsten Beratern zusammen. Die WFG versteht sich als Schnittstelle zwischen den Unternehmen und der Beraterlandschaft im Kreis Borken. Sie berichtet regelmäßig über gelungene Praxisbeispiele und informiert über die vielfältigen Beratungsförderprogramme. Bei einigen Förderprogrammen ist die WFG zudem als Regionalpartner für die jeweiligen Bewilligungsbehörden tätig und informiert bzw. unterstützt bei der Antragstellung.

Potentialberatung

Seit vielen Jahren haben Unternehmen aus NRW die Möglichkeit, sich mit Mitteln der Potentialberatung beraten zu lassen und zukunftsorientiert auszurichten. Mit Hilfe eines externen Beraters sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe gestärkt und so Arbeitsplätze gesichert werden.

Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW fördert diese Beratungsprojekte mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Unternehmen können einen Zuschuss zu den Kosten einer externen Beratung in Höhe von bis zu 7.500 € beantragen.

	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014
Potentialberatungen	59	59	40
Fördervolumen	342.243 €	309.015 €	221.340 €

Antragsentwicklung Potentialberatung WFG

Die Unternehmen aus dem Münsterland kennen und schätzen das Förderinstrument ‚Potentialberatung'. Wie auch in den Vorjahren werden NRW-weit die meisten Potentialberatungen im Münsterland durchgeführt.

Münsterland	204	14,7 %
Ostwestfalen-Lippe	198	14,3 %
Region Köln	109	7,9 %
Region Aachen	104	7,5 %
Niederrhein	98	7,1 %
.....		
gesamt	1.384	100,0 %

Ausgegebene Beratungsschecks nach Regionen

unternehmensWert: Mensch

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat im Berichtsjahr 2014 ein weiteres Beratungsförderprogramm in den Markt gebracht. UnternehmensWert:Mensch ist ein Förderprogramm, das kleine und mittlere Unternehmen ganzheitlich und niedrigschwellig bei der Gestaltung einer zukunftsgerechten und mitarbeiterorientierten Personalpolitik unterstützt. Gefördert werden Beratungsleistungen in vier Handlungsfeldern: Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit, Wissen & Kompetenz.

Im Jahr 2014 ist das Förderprogramm als Modellprojekt gestartet. Jeder Modellregion wurde ein bestimmtes Beratungsbudget zur Verfügung gestellt. Aufgrund der guten Resonanz konnte das Budget für das Münsterland zwei Mal aufgestockt werden, so dass schließlich 65 Beratungsprojekte im Münsterland, davon 13 im Kreis Borken, mit einem Zuschuss in Höhe von 80% der Beratungskosten gefördert werden konnten.

Nach der erfolgreichen Modellphase wird das Programm ab Sommer 2015 bundesweit angeboten.

Turn around Beratung

Insbesondere für Unternehmen, die sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden, ist eine externe Unterstützung wie z.B. über die Turn-around-Beratung sehr hilfreich.

Häufig spielen die Faktoren Zeit und Geld eine große Rolle bei der Rettung von Unternehmen. Von daher ist es gut, dass Unternehmen die Möglichkeit haben über die KfW schnell und unkompliziert einen Zuschuss zu den Kosten einer Turn around Beratung zu beantragen.

	2012	2013	2014
Turn around Beratungen	3	4	1
Förder-volumen	12.000 €	16.000 €	4.000 €

Antragsentwicklung Turn around Beratung

Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP)

Mit dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) werden umfassende betriebswirtschaftliche, organisatorische und technische Beratungen in Unternehmen gefördert.

Antragstellende Unternehmen können sich direkt an die NRW.BANK wenden, so dass die WFG in diesem Bereich vielfach nur eine unterstützende Funktion übernimmt. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 13 Anträge mit einem Fördervolumen i.H. von insgesamt 33.600 € (Vorjahr 13 Anträge / 33.600 €) gefördert.

2.2 BETRIEBSBERATUNG

BAFA-Förderung für Unternehmensberatungen

Auf Bundesebene bietet das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ein weiteres Beratungsförderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) an. Das Programm bietet unterschiedlichste Beratungsfelder und unterstützt die Beratungen mit einem Zuschuss in Höhe von 50% der Beratungskosten.

Die WFG informiert über das Programm und unterstützt die Unternehmen im Einzelfall bei der Beantragung.

Im Berichtsjahr 2014 wurden insgesamt 157 Unternehmensberatungen im Kreis Borken gefördert:

	2012	2013	2014
BAFA-Förderungen	79	69	157
Förder-volumen	67.280 €	82.632 €	132.359 €

Antragsübersicht BAFA-Beratungen

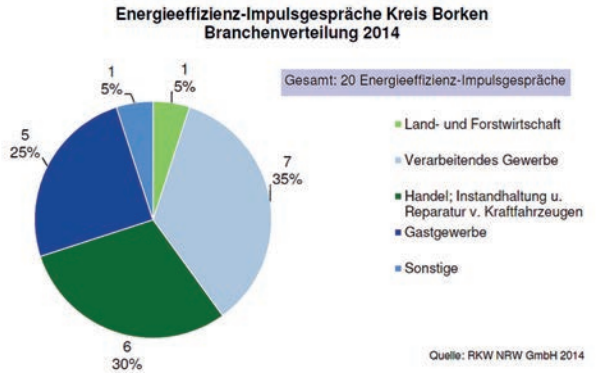
Energieeffizienz-Impulsgespräche

Auf Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums wurden in den Jahren 2012 bis 2014 Energieeffizienz-Impulsgespräche angeboten. Die Gespräche in den Unternehmen wurden durch neutrale und geschulte Berater des RKW kostenlos durchgeführt. Der Kreis Borken und die WFG haben eine aktive Kooperation mit dem RKW vereinbart. Dies führte letztlich dazu, dass Unternehmen aus dem Kreis Borken in besonderem Maße von diesem Förderprogramm profitieren konnten.

	2012	2013	2014	Gesamt
NRW	176	246	208	630
BOR	33	73	20	126
Anteil	19 %	30 %	19 %	20 %

Entwicklung Energieeffizienzimpulsgespräche 2012 bis 2014

Hinsichtlich der Branchenverteilung haben insbesondere Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes, des Gastgewerbes sowie Unternehmen aus dem Bereich Handel und Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen das Angebot in Anspruch genommen.



Energieeffizienz-Impulsgespräche im Kreis Borken nach Branchen

Energieberatung Mittelstand

Neben den Energieeffizienz-Impulsgesprächen gibt es für Unternehmen bereits seit vielen Jahren die Möglichkeit, über die KfW eine externe Energieberatung bezuschussen zu lassen.

Das Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“ bietet eine sogenannte Initialberatung (max. 2 Tage) sowie eine umfangreiche Detailberatung (max. 10 Tage). Als Regionalpartner des Fördermittelgebers unterstützt die WFG die Unternehmen und Berater bei der Abwicklung der Fördermittelbeantragung.

Im Berichtsjahr 2014 wurden insgesamt 17 Anträge in diesem Programm gestellt.

Energieberatung Mittelstand			
	2012	2013	2014
Initialberatungen	10	8	3
Detailberatungen	2	10	14
Beantragtes Förder-volumen	22.400 €	50.240 €	69.760 €

Antragsentwicklung Energieberatung Mittelstand

Qualifizierung

Qualifizierungsberatung für Unternehmen

Als Folge der demografischen Entwicklung, der Globalisierung und technischer Innovationen wird es künftig immer schwieriger, den Fachkräftebedarf allein durch die Rekrutierung neuer Mitarbeiter abzudecken. Vor diesem Hintergrund gilt es künftig die Potentiale vorhandener Mitarbeiter aufzudecken und weiterzuentwickeln. Die Agentur für Arbeit bietet in diesem Zusammenhang eine kostenlose und neutrale Qualifizierungsberatung für Unternehmen an.

Ablauf einer Qualifizierungsberatung

Bildungsscheck NRW

Der Bildungsscheck NRW fördert betriebliche Weiterbildungen mit einem Zuschuss in Höhe von maximal 50 Prozent. Gefördert werden Weiterbildungen, die der beruflichen Qualifizierung dienen und fachliche Kompetenzen oder Schlüsselqualifikationen vermitteln.

Bis Ende Oktober 2014 konnten Weiterbildungsinteressierte noch von den günstigen Konditionen des „Sonderprogramm Bildungsscheck NRW Fachkräfte (2013 bis 2015)“ profitieren. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage war das Förderbudget Ende Oktober 2014 ausgeschöpft, so dass das Programm eingestellt wurde.

Als Regionalpartner des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW ist auch die WFG als Bildungsberatungsstelle aktiv.

Im Berichtsjahr 2014 wurden insgesamt 156 betriebliche Weiterbildungen mit einem Bildungsscheck der WFG gefördert.

	2012	2013	2014
Beratene Unternehmen	27	34	63
Ausgestellte Bildungsschecks	69	95	156

Entwicklung Bildungsscheckberatungen

Im landesweiten Vergleich liegt das Münsterland beim Förderprogramm Bildungsscheck auf Platz zwei:

Ostwestfalen-Lippe	9.274	12,96 %
Münsterland	8.872	12,40 %
Region Köln	8.418	11,76 %
Westf. Ruhrgebiet	4.918	6,87 %
Region Aachen	4.910	6,87 %
.....		
gesamt	71.540	100,0 %

Ausgabe Bildungsschecks nach Regionen

Unternehmensnachfolge

In den vergangenen Jahren hat das Thema „Unternehmensnachfolge“ kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Längst ist es nicht mehr selbstverständlich, dass Unternehmen innerhalb der Familie oder der Belegschaft weitergegeben werden. Der zunehmende Fachkräftebedarf in einigen Branchen und Regionen sorgt zusätzlich dafür, dass die Suche nach einem passenden Nachfolger mitunter schwierig ist. Seniorchefs sind daher gut beraten, sich frühzeitig mit dem Generationenwechsel auseinander zu setzen.

Die WFG unterstützt Unternehmen im Kreis Borken aktiv bei der Unternehmensnachfolge. Neben der direkten Beratung bietet die WFG verschiedenste Instrumente, um gemeinsam einen entsprechenden Nachfolger zu finden. Auch auf der Nachfrageseite werden regelmäßig Gespräche mit potenziellen Nachfolgern geführt. Diese interessieren sich grundsätzlich für die Übernahme eines Unternehmens im Kreis Borken. Im Jahr 2013 haben insgesamt 25 Unternehmen die Beratungsleistungen der WFG im Bereich Unternehmensnachfolge in Anspruch genommen. Über die Kooperations- und Nachfolgebörse hatten sich im Berichtsjahr fünf Personen als potentielle Nachfolger registrieren lassen.

Ansiedlungsberatung

Ganz gleich, ob Neuansiedlung oder Betriebsverlagerung – die Ansiedlungsberatung der WFG steht Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützt bei der Suche nach passenden Flächen bzw. Räumlichkeiten.

Im Berichtsjahr 2014 wurde die WFG in sieben Fällen eingebunden. Hierbei handelte es sich um vier Betriebsverlagerungen innerhalb des Kreises Borken sowie drei externe Anfragen.

Konfliktmoderation

Bei Konflikten zwischen Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen und Behörden kann die WFG aufgrund ihrer Neutralität vielfach helfen und zwischen den Konfliktparteien zu vermitteln.

Im Berichtsjahr wurde die Konfliktmoderation in fünf Fällen an die WFG übergeben. In drei Fällen hatten Unternehmer Schwierigkeiten mit unterschiedlichen Genehmigungsbehörden. Bei den beiden anderen Fällen lagen Konflikte innerhalb des jeweiligen Unternehmens vor.

Initiative Unternehmenssteuerung

Initiative Unternehmenssteuerung
im Kreis Borken

Die Initiative Unternehmenssteuerung wurde im Kreis Borken im Jahr 2003 als Frühindikatoren-Netzwerk gegründet, damit auch auch kleine und mittelständische Unternehmen in stärkerem Maße betriebliche Planungsinstrumente und Frühindikatoren nutzen können.

Am 24. November 2014 hatte die IHK Nord Westfalen den Arbeitskreis Betriebswirtschaft zu einem Fachaustausch eingeladen. Nach einem Austausch zur aktuellen wirtschaftlichen Situation im Kreis Borken stellte Erwin Hülscher das Modell der Mitarbeiterbeteiligung in seinem Unternehmen Heitkamp & Hülscher GmbH vor. Oliver Domning, Heisterborg & Partner GmbH, beleuchtete in seinem Vortrag noch einmal die Bedeutung der Frühindikatoren.

Ökoprofit für den Kreis Borken

Seit dem Jahr 2010 organisiert die WFG gemeinsam mit dem Kreis Borken und verschiedensten Partnern das Projekt „Ökoprofit“. Im Berichtsjahr konnten Teilnehmer der vierten Ökoprofit-Runde ausgezeichnet werden.

Bei diesem Verbundprojekt arbeiten 10 bis 15 Unternehmen ein Jahr lang an der Verbesserung ihres betrieblichen Umweltmanagements. Die hierbei erreichten Ergebnisse sind immer wieder sehr beeindruckend.

So können die teilnehmenden Unternehmen aus der vierten Runde Ökoprofit jährlich insgesamt ca. 348.000 € durch unterschiedlichste Maßnahmen einsparen. Der Hauptanteil dieser Einsparungen konnte erneut durch Maßnahmen im Bereich der Energieeinsparung (ca. 919.051 kWh) erzielt werden. Dabei können ca. 30 Prozent der Verbesserungen ohne jeglichen finanziellen Einsatz erreicht werden. Allein durch diesen „Umweltschutz zum Nulltarif“ bleiben fast 57.000 € per anno in den Kassen der Teilnehmer.

Umgesetzt wird das Projekt durch eine Förderung des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen. Finanziell unterstützt wird Ökoprofit im Kreis Borken darüber hinaus von der VR-Bank Westmünsterland eG sowie der Volksbank Gronau-Ahaus eG.

Die feierliche Abschlussveranstaltung von Ökoprofit IV am 26.September 2014 im Medizin- und Apothekenmuseum in Rhede

Angebote der Innovationsberatung

Einzelbetriebliche Innovationen

- Aufschlussberatung
- Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung
- Vermittlung zur Hochschule
- Online-Recherche
- Unterstützung bei Wettbewerben
- Veranstaltungen

Innovationsnetzwerke

- Mechatronik
- BIONIK
- Nährstoffmanagement
- Energiewende lokal
- Innovationsmanagement Münsterland
- Regio.Call NRW

Einzelbetriebliche Innovationen

In 2014 hat die WFG 84 Firmen bei ihren Innovationsmaßnahmen unterstützt und dafür insbesondere 461 Beratungen durchgeführt.

Schwerpunkte bei den Beratungsinhalten

Aufschlussberatung

Im Berichtsjahr wurden 62 Aufschluss-Innovationsberatungen durchgeführt. Wie in den Vorjahren ging es dabei hauptsächlich um die Vorstellung der staatlichen Förderprogramme und ihre konkrete Einbindung in anstehende Entwicklungsprojekte. Ein weiterer Schwerpunkt der WFG-Erstgespräche mit Firmen war das Ausloten von Chancen, die sich durch die Einbindung einer Hochschule oder eines Entwicklungsdienstleisters in den betrieblichen Innovationsprozess ergeben können.

Die Firma **Severt GmbH** aus Vreden z.B. war auf der Suche nach einer Robotertechnik für das Schweißen von Rohren im bereits teilautomatisierten Schweißprozess zur Herstellung großer Wärmetauscher. Im Aufschlussgespräch konnte die CLK GmbH aus Münster als möglicher Problemlöser eingebunden werden. Über umfangreiche Forschungsprojekte im Bereich der intelligenten Bildverarbeitung hat dieses Unternehmen dem Roboter sozusagen das Sehen und Verstehen von auch schwierigen Aufgaben „beigebracht“. Für die notwendige Durchführung einer umfangreichen Machbarkeitsstudie konnte im Aufschlussgespräch eine Zuschuss-Finanzierung aus dem EUREGIO-Förderprogramm „Mechatronik-für-KMU“ vermittelt werden (s. auch unter Innovationsnetze).

Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung

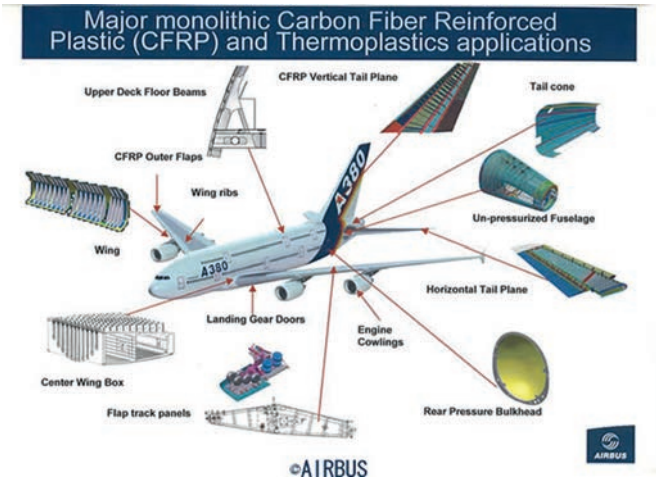
Auch im Jahr 2014 nahm die Beratung zur staatlichen Innovations- und Technologieförderung mit 135 Beratungen eine bedeutende Rolle ein. Dazu gehörte wie in den vergangenen Jahren die Beratung über Förderprogramme, die Auswahl der für die konkrete Innovation am besten geeigneten staatlichen Technologieförderung sowie die Unterstützung bei der Antragstellung und -abwicklung.

ZIM (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand)
Bisher wurden im Kreis Borken insgesamt 82 ZIM-Projekte mit einem Fördervolumen von rund 10 Millionen Euro (entspricht ca. 22,5 Mio. Euro Projektvolumen) bezuschusst.

Nachdem Anfang 2014 die Förderzusage vorlag, konnte das umfangreiche ZIM-Bionik-Projekt „Aufnahme von großflächigen Kunststoff-Bauteilen zur mechanischen Bearbeitung“, kurz „Bionik-Muskel“, gestartet werden.

Das Bionik-Muskel-Projektteam (v.r.n.l): Prof. Dr. Peter Kerstiens (WHs Campus Bocholt), Günter Hackenfort und Michael Stapelbrock (jew. pmh Ahaus), Sven Grewing, (WHs) Robert Beckmann (innotronic, Gronau), Reiner Hergarten (KMS, Gescher) und Hermann-Josef Raatgering (WFG)

Die hohen Anforderungen an diese Vorrichtung sind nach dem bisherigen Stand der Technik nicht zu erfüllen: Auf der einen Seite soll das flexible Kunststoffbauteil mit seiner nicht exakt berechenbaren Ausformung in bestimmten Grenzen „nachgiebig“ aufgenommen werden können, so dass es zu keinen Beschädigungen der „verletzlichen“ Kunststoffoberfläche kommen kann. Auf der anderen Seite aber muss die vorgegebene Geometrie exakt eingehalten werden, damit die Form nach der Bearbeitung auch exakt stimmt. An dieser „Quadratur des Kreises“ versuchen sich die **Kremer Machine Systems GmbH** aus Gescher, die **Innotronic** aus Gronau-Epe und die **pmh, Projekt-Management Hackenfort** aus Ahaus-Alstätte. Wissenschaftlich unterstützt werden sie dabei von der **Westfälischen Hochschule** bzw. vom Mechatronik-Professor Dr.-Ing. Peter Kerstiens und vom Bionik-Professor Dr.-Ing. Martin Maß.

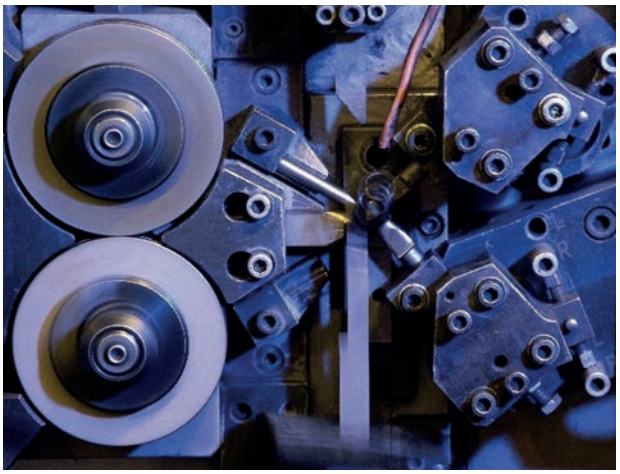


Die Abb. zeigt die möglichen CFK-Bauteile an dem geplanten Airbus A 380.

Die Vorbereitungs- bzw. Koordinationsarbeiten zu diesem Bionik-Firmen-Hochschule-Verbundprojekt erwiesen sich besonders auch mit Blick auf die dafür angestrebte ZIM-Förderung als sehr aufwendig und waren eine besondere Herausforderung für die WFG-Innovationsberatung. Sollte es diesem regionalen Firmen-Hochschul-Verbund allerdings gelingen das hochgesteckte Projektziel zu erreichen, so könnte ein neues Kapitel im Werkzeugbau, insbesondere für die wirtschaftliche Bearbeitung von Leichtbau-Großteilen, aufgeschlagen werden.

Ebenfalls in 2014 konnte mit dem ZIM-Förderprojekt „Entwicklung eines neuen Verfahrens zur Herstellung einer neuartigen Federgeometrie für besondere Einsatzfälle“ der **Fa. Pieron GmbH** aus Bocholt begonnen werden. Die Ansprüche an diese Feder-Produkt- und zugleich auch -Fertigungstechnik könnten kaum höher sein, sowohl hinsichtlich der benötigten

exakten Ausformung der Drähte im Raum als auch der präzisen Laser-Verschweißung der Enden. Dabei variiert das Ausgangsmaterial hinsichtlich der Geometrie und der Werkstofffließeigenschaften nicht unbeträchtlich. Die Qualität dieser in der Praxis über lange Zeit hochbeanspruchten Bauteile aber hat unmittelbaren Einfluss auf den Wirkungsrad sowie auch auf die Haltbarkeit und damit letztlich ganz wesentlich auf die konkrete Preisfindung.



Drahtbiegevorrichtung bei der Fa. Pieron

Das Entwicklungsvorhaben wird in enger Zusammenarbeit mit der Westfälischen Hochschule, Campus Bocholt und hier insbesondere mit Prof. Dr. Antonio Nisch durchgeführt. Nur über diesen Weg können die erforderlichen wissenschaftlichen Grundlagen gemeinsam erarbeitet und für eine zielgerichtete Projektdurchführung verwendet werden.

Innovationsgutschein NRW

In 2014 wurden 25 Beratungen zu dem vom Land NRW geförderten „Innovationsgutschein“ durchgeführt. Das Förderprogramm des Wissenschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen unterstützt Unternehmen mit einem Zuschuss von bis zu 15.000 Euro pro Projekt und erleichtert so den Einstieg in die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Damit soll primär die Planung, Entwicklung und Umsetzung sowie die Weiterentwicklung von Produkten, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen unterstützt werden. Ein breites Spektrum von wissenschaftlichen Leistungen wird gefördert - von technischen Fragestellungen bis hin zu betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Themen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt acht Innovationsgutscheine mit einem Gesamtvolumen von 60.000 Euro an Unternehmen aus dem Kreisgebiet vergeben.

Das Unternehmen **Spar-Energietechnik GmbH** aus Bocholt setzte die beiden Varianten des Gutscheins B und F+E für die Zusammenarbeit mit der Westfälischen Hochschule am Standort Bocholt ein.

Durch eine Materialstudie und die Simulation und Untersuchung von Strömungsverhältnissen konnte ein Wärmetauscher, der u.a. in den Anlagen des Unternehmens zur Abgaswärmerückgewinnung eingesetzt wird, deutlich optimiert werden und so ein höherer Effizienzgrad der Gesamtanlage realisiert werden.

Kooperationsvermittlung zwischen Unternehmen und Hochschule

Gegenstand von 22 Innovationsberatungen war die Einbindung von Hochschulprofessoren zu komplexen häufig technologischen Fragestellungen aus Unternehmen. Hierfür sind gemeinsame Gespräche mit den Hochschulexperten durchgeführt worden, 2014 angefangen bei der CE-Kennzeichnung von Produkten über vertiefende thermodynamische Prozesse bis hin zur Internationalisierung.

Online-Recherchen

In den 2014 durchgeführten 12 Online-Recherchen wurde zumeist in den Datenbanken des Deutschen Patent- und Markenamtes nach Patenten/ Gebrauchsmustern wie z. B. nach neuen LED-Leuchtkonzepten, nach speziellen Regelungs- sowie auch Ladungssicherungstechniken recherchiert. Darüber hinaus zielten die Recherchen auf die Überprüfung von Markennamen, Dienstleistungsmarken und den Rechtsstand von Geschmacksmustern.

Unterstützung bei Wettbewerben

Im vergangenen Jahr unterstützte die WFG in 35 Beratungsgesprächen die Firmen insbesondere beim jährlich durchgeführten bundesweiten Wettbewerb **„Großer Preis des Mittelstandes“**.

2014 war wieder ein erfolgreiches Jahr für den Kreis Borken: Von insgesamt über 400 nominierten Firmen aus NRW wurden zwei Unternehmen aus dem Kreis Borken ausgezeichnet.

Das Tiefbauunternehmen **Heitkamp & Hülscher GmbH & Co. KG** aus Stadtlohn erreichte bei erstmaliger Nominierung gleich die Auszeichnungsstufe „Finalist“.

Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke (re) und Landrat Dr. Kai Zwicker (li) besuchen anlässlich der Auszeichnung als Finalist die Fa. Heitkamp & Hülscher, Frau Hülscher und Erwin Hülscher (Mitte), (nicht auf dem Bild Bürgermeister Helmut Könning und Dr. Heiner Kleinschneider).

Ebenso wurde die Ruthmann GmbH & Co. KG aus Gescher, Hersteller von Arbeitsbühnen und Spezial-Nutzfahrzeugen, als „Finalist“ ausgezeichnet.

(v.l.n.r.) Regierungspräsident Prof. Klenke, Bürgermeister Hubert Effkemann, Landrat Dr. Zwicker besuchen zusammen mit Dr. Kleinschneider (re) die „ausgezeichnete“ Fa. Ruthmann, (2. v.r.) Rolf Kulawik, Geschäftsführer und (3.v.r.) Uwe Stapper, Prokurist der Fa. Ruthmann.

Veranstaltungen

Um Technologiefördermittel bei den Unternehmen bekannt zu machen und über technologische Trends und zukunftsorientierte Leittechnologien zu informieren, wurden im Berichtsjahr durch die Innovationsberatung folgende Veranstaltungen initiiert und durchgeführt:

Fördermittelveranstaltung Innovation mit AIW

Gemeinsam mit dem Aktive Unternehmen im Westmünsterland e.V. (AIW) informierte die WFG im Rahmen einer Veranstaltungsreihe im März und April 2014 über Fördermöglichkeiten für Innovationen und Produktentwicklung und erreichte so rund 30 Unternehmen aus dem Kreisgebiet.

Um den Unternehmen entgegenzukommen und eine Teilnahme so einfach wie möglich zu gestalten, wurden die Vorträge an drei Veranstaltungsorten im Kreis - in Bocholt, Stadtlohn und Gronau – angeboten.

Im ersten Teil der Veranstaltung präsentierten die Referenten der GBB-Gruppe in Impulsvorträgen zum Thema „Effizienz & Innovation im Einklang“ die BMWi-Innovationsgutscheine. Im zweiten Programmteil stellte WFG-Innovationsberaterin Kathrin Bonhoff weitere Förderprogramme zur Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen und Erfolgsbeispiele aus der Region vor. Im Fokus des Vortrages standen der Innovationsgutschein des Landes NRW, das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des BMWi und die Potentialberatung des Landesarbeitsministeriums NRW.

DIALOG Innovation

Im Rahmen des Veranstaltungsformats DIALOG Innovation, das 2011 mit Unterstützung der Sparkasse Westmünsterland ins Leben gerufen worden war, fand am 1. Oktober 2014 der dritte DIALOG Innovation zum Thema „Energiespeicherung und Automatisierung der Zukunft – Welche Rolle spielt die Batterietechnik?“ in der Hauptstelle Ahaus der Sparkasse Westmünsterland statt.

Als Referent konnte der technische Leiter des Batterieforschungszentrums MEET - Münster Electrochemical Energy Technology - der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Dipl. Ing. Uwe Hoolt, gewonnen konnten. Das insbesondere materialwissenschaftlich ausgerichtete Institut in Münster im Bereich der Energiespeichertechnik mit internationaler Bedeutung kann für viele Fragen des Know-how-Transfers gerade auch für kleine und mittelständische Unternehmen der Region ein wertvoller Kooperationspartner sein. Im Anschluss referierte Prof. Dr. Antonio Nisch von der Westfälischen Hochschule Campus Bocholt zum Thema „Autonome mobile Roboter“, die u.a. leistungsstarke Batterien nutzen. Anhand von Projektbeispielen wurde deutlich, wie die Westfälische Hochschule hier als Kooperationspartner für den Technologietransfer aktiv werden kann.

Vor 50 Teilnehmern referierte Prof. Dr. Antonio Nisch (WHs) beim DIALOG Innovation in Ahaus.

2.3 INNOVATIONSBERATUNG

Innovationsnetze

Einen deutlichen Schwerpunkt in der Innovationsberatung des Jahres 2014 nahmen mit knapp 200 Beratungen Aktivitäten zur Initiierung und dem Aufbau von Innovationsnetzwerken zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten ein.

Dies ist zum einen dem Beginn der neuen EU-Förderperiode geschuldet, die sich in entsprechenden Ausschreibungen auch im Landesprogramm EFRE und dem Interreg V widerspiegelt, als auch den verstärkten Aktivitäten der WFG zur Einwerbung von Fördermitteln im Programm ZIM-Kooperationsnetzwerke.

Mechatronik

Bereits seit 15 Jahren ist die WFG bei der Einführung der Schlüsseltechnologie Mechatronik in Unternehmen des Kreises Borken tätig. Meilensteine waren dabei

die Durchführung des **INTERREG-III-Projektes Mechatronik-Innovations-Center** (**MIC**) der Westfälischen Hochschule zusammen mit der Uni Twente) 2000-2006,

die Errichtung des **„Mechatronik Instituts Bocholt“** (**MIB**) in 2004, in dem bislang mehr als 100 konkrete größtenteils umfangreiche Entwicklungsprojekte mit Firmen zumeist aus dem Kreis Borken durchgeführt worden sind,

die Durchführung des **INTERREG-IV-Projektes Produktionstechnik-Center** (**PtC**) 2006 bis 2008 der Westfälischen Hochschule, der Fachhochschule Münster und der STODT aus Almelo sowie

die Durchführung des **INTEREG-IV-Projekts „Mechatronik für KMU“**, das mit der Einbindung von vier Euregios bisher umfangreichste niederländisch-deutsche „Netzwerkprojekt“. In diesem 2009 gestarteten und Ende 2014 abgeschlossen Mechatronik-Netzwerk konnten mehr als 240 Firmen gefördert werden, darunter 40 aus dem Kreis Borken.

Auch die **Severt GmbH** aus Vreden profitierte davon: Das Unternehmen hat sich aus eigenen Anwendungen im Bereich der Schweißtechnik speziell für große Bauteile heraus auf die Entwicklung und Produktion von umfangreichen Schweißrobotertechniken spezialisiert. Die individuelle Problemlösung der Schweißaufgaben der Kunden steht dabei im Vordergrund. Diese werden zunehmend auch für kleinere Stückzahlen nachgefragt.

Vor diesem Hintergrund möchte die Fa. Severt ihre Kompetenz im Bereich der Sensorsteuerung von Robotern insbesondere durch Bildverarbeitung (BVA) deutlich ausbauen. In der BVA wird der Schlüssel zur Lösung der zukünftig noch weiter komplexen und individuell angepassten Automatisierungsanfragen gesehen. Über eine aus „Mechatronik-für-KMU“ geförderte Machbarkeitsstudie hat Severt zusammen mit den „Ingenieurfirmen“ CLK GmbH aus Münster und CPE aus Enschede Ende 2014 den ersten wesentlichen Schritt in Richtung Bildverarbeitung getan.

Bild aus dem Mechatronik-für-KMU-Projekt, Fa. Severt

In 2014 war die WFG-Innovationsberatung sehr umfangreich in die Ausgestaltung des über die Einführung der Mechatronik-Technologie in KMU deutlich hinausgehenden **INTERREG-V-Projektes „i-Pro“** (intelligente Produkte) eingebunden.

Zusammen mit der

- **EUREGIO in Gronau,**
- **Kamer van Koophandel in Enschede,**
- **TCNN (TechnologieCenter Noord-Nederland) in Groningen,**
- **Emsland GmbH in Meppen,**
- **gfw für den Kreis Warendorf,**
- **WFG für den Kreis Borken** und zuletzt auch dem
- **Münsterland e.V.**

ist es in zahlreichen Projektmeetings gelungen, mit „i-Pro“ in der neuen INTERREG-V-Förderphase 2014-2020 ein weiteres Netzwerkprojekt für KMU auf die Beine zu stellen. Der Kerngedanke dabei ist - wie bei Mechatronik-für-KMU: ausgehend vom konkreten Bedarf - den Weg für die Entwicklung von neuen Produkten in den einzelnen KMU zu ebnen. Konkret geht es bei i-Pro um die Einbindung von intelligenten Funktionen in die jeweiligen Produkte, um darüber die jeweilige Wettbewerbsfähigkeit deutlich stärken zu können. Damit soll auch der Weg der KMU zu „Industrie 4.0“ bzw. „smart factory“, wie es auf niederländischer Seite heißt, beschritten werden.

Im Projekt „Mechatronik für KMU“ hat sich gezeigt, dass für die Durchführung von interregionalen Projekten eine über die einzelnen regionalen Wirtschaftsfördereinrichtungen hinausgehende bzw. für das Münsterland insgesamt agierende Projektorganisation benötigt wird. Hierfür bietet sich der Münsterland e.V. an, der sich im Rahmen von i-Pro mit INTERREG-Förderung das neue Aufgabengebiet „Koordination von überregionalen Innovationsprojekten“ erschließen will.

Nach verschiedenen Projektgesprächen mit den INTERREG-V-Förderentscheidern und daraus folgenden Optimierungen soll gemeinsam der konkrete Antrag mit einem Projektvolumen von knapp 12 Mio. Euro vorbereitet und gestellt werden. Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf die EDR im Norden und auf die hiesige EUREGIO. Für die südlichen Euregios wird ein ähnliches Projekt angestrebt.

Bionik

Die Hinführung der Bionik als wichtige wettbewerbsstärkende „Nachhaltigkeits-Technologie“ in die betriebliche Anwendung zählte auch im Berichtsjahr 2014 zu den hauptsächlichen Tätigkeiten in der WFG-Innovationsberatung:

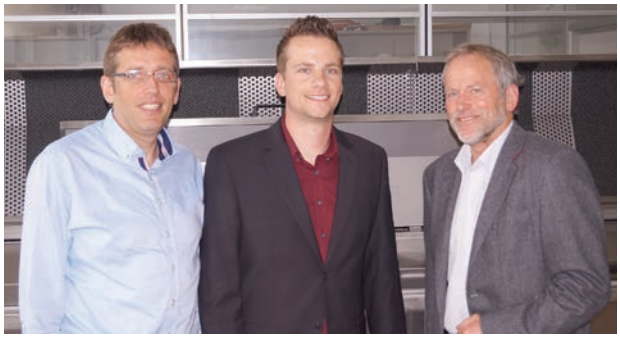
Ein wesentlicher Baustein hierzu ist die Errichtung eines „Hauses der BIONIK“ (HdB) im Rahmen der Regionale 2016. In 2014 sind für die konkrete Ausgestaltung des HdB zahlreiche Analysen und Konzepte erstellt sowie Gespräche und Meetings geführt worden. Auf der Grundlage der unlängst verabschiedeten Förderrichtlinien „Regionales Wirtschaftsförderprogramm“ wird derzeit ein entsprechender Förderantrag vorbereitet.

Vorbereitet wird ebenfalls ein Projekt-Förderantrag nach INTERREG V a, worüber der Aufbau eines niederländisch-deutschen Bionik-Entwicklungsteams bzw. einer neuen Bionik-Einführungsdienstleistung für KMU angestrebt wird. Dieses Team soll später im HdB die Bionik in Form von konkreten Entwicklungsprojekten zur Anwendung führen. In 2014 sind hierzu in einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den sechs Projektpartnern RUG (Rijksuniversiteit Groningen), WH (Westfälische Hochschule, Campus Bocholt), TCNN (Technologie-Centrum-Nord-Nederland, Groningen), Kamer van Koophandel aus Enschede, Emsland GmbH aus Meppen und der WFG die konzeptionellen Grundlagen entwickelt worden.

Geplant ist einen Förderantrag für ZIM-Kooperationsnetze auf den Weg zu bringen, um die Erkenntnisse aus der in 2014 durchgeführten Bachelorarbeit, die von der Fördergesellschaft Westmünsterland an

der Hochschule Bocholt/Ahaus e.V. mitfinanziert wurde, umzusetzen bzw., um mit einem Teil der im HdB vorgesehenen inhaltlichen Tätigkeiten starten zu können. Dabei ist die Neueinstellung eines Bionikers vorgesehen, der mit einem Büro im Innocent in unmittelbarer Nähe zur WHs die Firmen für Bionik weiter „aufschließen“ soll. Dies entsprechend der Kernerkenntnis aus der Bachelorarbeit, wonach für die Implementierung der Bionik in die Firmen erhebliche Vorleistungen notwendig sind bzw. vor Ort im einzelnen Unternehmen die nicht nur technischen Belange sorgfältig als eine Art Bionik-Machbarkeitsstudie analysiert werden müssen.

In der Bachelorarbeit zeigten sich z.B. bei der Geo-Reinigungstechnik GmbH in Gescher interessante Bionik-Ansätze, nicht wie zunächst vermutet beim Reinigungsprozess an sich, sondern vielmehr bei der Aufbereitung des Reinigungswassers und besonders der Reinigungsbehälter.



Im Gespräch mit Dipl.-Ing. Peter Terliesner (l.), Geschäftsführer der Geo-Reinigungstechnik, sucht WHs-Bachelorstudent Daniel Venhorst (m.) nach individuellen Einsatzmöglichkeiten für Bionik. Als Schnittstelle fungierte Hermann-Josef Raatgering (WFG) (r.).

Ein erster „Bionik-Umsetzungserfolg“ zeigte sich in 2014 mit dem Start des Projektes ZIM-Bionik-Projekt „Aufnahme von großflächigen Kunststoff-Bauteilen zur mechanischen Bearbeitung“ unter dem Stichwort „Bionik-Muskel“ (s. auch unter Förderprogrammberatung und Antragsunterstützung).

Automatisierungs- und Robotik-Center (ARC)

Das ARC ist in 2014 als weiteres Projekt im Tätigkeitsbereich Technologietransfer bzw. Vermittlung von aktuell relevanten Techniken in KMU initiiert und gestartet worden.

Auftakt für das ARC (v. l.): Hermann-Josef Raatgering, WFG, Landrat Dr. Kai Zwicker, Bürgermeisterin der Stadt Gronau Frau Sonja Jürgens und WFG-Geschäftsführer Dr. Heiner Kleinschneider

Mit dem ARC bzw. mit dem Einsatz individuell angepasster Automatisierungstechnik soll die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere der hiesigen produzierenden mittelständischen Unternehmen gestärkt werden. Gerade für kleinere Unternehmen sind derartige Produktionssysteme, die genau auf ihre Anforderungen abgestimmt sind, aufgrund des hohen technischen Aufwandes noch nicht wirtschaftlich. Über das ARC soll hier Abhilfe geschaffen werden, indem für diese Unternehmen nach Möglichkeit geförderte Kooperationsprojekte zusammen mit Hochschulen und auch mit Entwicklungspartnern aus der Industrie initiiert, vorbereitet und durchgeführt werden. Konkret soll auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse über die aufeinander aufbauenden Schritte

1. **vertiefende Wissensvermittlung im Bereich der Robotik,**
2. **wissenschaftliche und zugleich wirtschaftliche Potenzialanalyse,**
3. **intensive individuelle Anwendungsberatung,**
4. **Durchführung einer Machbarkeitsstudie einschließlich Simulation**

der Zugang der Prozessautomatisierung mit Robotik zu den Firmen über die

5. **Konzipierung und Durchführung von konkreten Einführungsprojekten (auch mit Einbindung der staatlichen Förderprogramme)**

ermöglicht werden.

Für die Realisierung des ARC-Projektes wurde zum 01. Dezember 2014 die „Industrie erfahrene“ Dipl.-Ing. Evelyn Decker bei der WFG eingestellt. Das ARC soll künftig im Wirtschaftszentrum Gronau angesiedelt werden.

Evelyn Decker, Projektleiterin ARC

Im Rahmen der Vorstellung des ARC zeigten sich bereits viele interessante konkrete Ansätze für die Einführung der Robotik. Die WFG stößt mit dieser Maßnahme auf einen sehr großen Bedarf in der hiesigen Wirtschaft. Geplant ist mit möglichst vielen Unternehmen

1. **eine bedarfsgerechte Dienstleistung für die Einführung der Robotertechnik in die regionalen Firmen zu entwickeln** und dann

2. **daraus die konkrete Ausgestaltung und Ausstattung des ARC z.B. mit einem Technikum für die erste Realisierung von Roboterlösungen im Center festzulegen.**

Zu Ende 2014 ist für die Umsetzung des ARC ein Förderantrag aus dem Bundesprogramm ZIM-Netzwerk gestellt worden. Insgesamt 10 Firmen, davon 9 aus dem Kreis Borken sowie die Professoren Dr. Peter Kerstiens und Dr. Antonio Nisch von der Westfälischen Hochschule, Campus Bocholt und Dr. Jürgen te Vrugt von der FH Münster sind eingebunden.

Finanziell wird das ARC von der Sparkasse Westmünsterland mit einer Summe von 35.000 Euro jährlich unterstützt.

Energiewende lokal

Im Rahmen des Projekts „Energiewende lokal – Wege zu einem energieoptimierten Gewerbegebiet“ wird ein Umsetzungskonzept zur Erreichung einer energieoptimierten Versorgung von Industrie- bzw. Gewerbegebieten im Bestand mit Wärme und elektrischer Energie unter Berücksichtigung des lokalen, regenerativen Energieerzeugungspotentials entwickelt. Als Modellgewerbegebiet wurde Vreden-Gaxel aufgrund seiner Größe und Unternehmensstruktur ausgewählt.

Nach einem weiteren Vorgespräch in Dortmund bei der Bezirksregierung Arnsberg wurde am 16. Juni 2014 ein Antrag zur Förderung einer Studie basierend auf der der KWK-Potentialstudie des Landes NRW in „progres.nrw – Programm für Rationelle Energieverwendung, Regenerative Energien und Energiesparen im Programmbereich KWK“ eingereicht. Offizieller Antragsteller war das Beratungs- und Ingenieurbüro infas enermetric Consulting GmbH aus Greven.

Am 02. Oktober 2015 überreichte die Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller im Gebäude der Bezirksregierung Münster am Domplatz stellvertretend für die Bezirksregierung Arnsberg den Förderbescheid über 130.100 Euro für das Regionale-2016-Projekt.

Übergabe des Förderbescheids: (v.l). Uta Schneider, Geschäftsführerin Regionale 2016 Agentur GmbH, Kathrin Bonhoff, WFG, Dorothee Feller, Bezirksregierung Münster, Reiner Tippkötter, infas enermetric Consulting GmbH, Dr. Heiner Kleinschneider, WFG, Dr. Christoph Holtwisch, Stadt Vreden

Aufbauend auf dem Antrag für progres.nrw wurde die Projektstudie für das weitere Regionale-Bewerbungsverfahren erstellt und Anfang September eingereicht. Der Lenkungsausschuss beschloss in seiner Sitzung am 19. November 2014 einstimmig die Einordnung des Projektes in die Kategorie B.

Die Machbarkeitsstudie wird im Herbst 2015 abgeschlossen sein und als Grundlage für die Erstellung des Projektdossiers zur Erlangung der Kategorie A dienen. Darauf soll die Beantragung von Umsetzungsmaßnahmen in entsprechenden Förderprogrammen erfolgen.

Innovationsnetzwerk Nährstoffmanagement

Im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie auch die Entwicklung und Umsetzung innovativer Netzwerke durch KMU. Durch Finanzierung eines großen Teils der Managementkosten der Netzwerke soll die Zusammenarbeit der Unternehmen in Netzwerken gefördert werden, um so deren Wettbewerbschancen am Markt zu verbessern. Eines der Ziele des Netzwerkes liegt in der Generierung von möglichst förderfähigen Entwicklungsprojekten, die die Innovationsfähigkeit der beteiligten KMU steigern.
Das Innovationsnetzwerk „Nährstoffmanagement – Intelligente Aufbereitung von Wirtschaftsdünger“ beschäftigt sich mit der Entwicklung eines adaptiven Verfahrens zur Substrataufbereitung bzw. Trennung von Nährstoffen für Viehveredlungsregionen, darauf basierend ein Nährstoffmanagement im geschlossenen Kreislauf. Der Fokus liegt dabei Nachhaltigkeit durch Rückgewinnung von Stickstoff und Phosphor in einstellbaren Verhältnissen. Ziel ist auch die direkte Nutzbarmachung der tierischen Ausscheidungen für Biogasanlagen bei einhergehender verbesserter Tiergesundheit. In Abgrenzung zu bestehenden Ansätzen sollen nährstoffoptimierte Trennverfahren zum Einsatz kommen, die die vorhandene Stalltechnik innovativ einbeziehen.

Nach über einem halben Jahr der Vorbereitung konnte Ende November 2014 die für das Netzwerkmanagement gewonnene Transferagentur der Fachhochschule Münster mbH den Förderbescheid über das Netzwerkmanagement für das erste Jahr mit einer Förderquote von 90 % entgegennehmen. Der offizielle Projektstart war der 01. Januar 2015.

Mit den Unternehmen

- BETEBE GmbH, Vreden
- Energie-Anlagen Röring GmbH, Vreden
- INOTEC Lüftungs- und Systemtechnik GmbH, Heek
- Terbrack Maschinenbau GmbH, Vreden

ist der Kreis Borken mit vier Partnern in dem neun Teilnehmer umfassenden Konsortium vertreten.

Netzwerkmanagerin Dipl. Ing. Daniela Richter (Dritte v. r.) und die Projektpartner bei einem Vorbereitungstreffen.

Innovationsmanagement Münsterland

Das in 2013 gegründete Netzwerk aus Unternehmensvertretern, Hochschulvertretern, Technologieförderern und den Vertretern der Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland wurde in 2014 weiter ausgebaut. Bei der Bernd Münstermann GmbH & Co.KG in Telgte fand am 21. Februar 2014 das erste Netzwerktreffen statt. Für das Treffen am 23. Mai 2014 konnte die d.velop AG aus Gescher gewonnen werden.

Christop Pliete, Vorstandsvorsitzender, begrüßte die Teilnehmer und stellte die d.velop AG vor.

Auch in 2014 fanden wieder Online-Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen statt. Durch die WFG wurde in diesem Jahr das Webinar „Batterien als Innovationstreiber der Zukunft“ koordiniert. Dipl. Ing. Uwe Hoolt, technischer Leiter des MEET Batterieforschungszentrum der Universität Münster, stellte die Vorteile und Entwicklungsperspektiven der Lithium-Ionen-Batterie vor und zeigte die Kompetenzen des international tätigen Instituts auf.

Regio.Call NRW

Parallel zu den kontinuierlich ausgeschriebenen Leitmarktwettbewerben wurde in 2014 im Programm EFRE.NRW „Wachstum und Beschäftigung“ 2014-2020 der Regio.Call NRW ausgelobt. Zunächst wurden die regionalen Entwicklungsorganisationen, d.h. auch der Münsterland e.V., aufgefordert, ein so genanntes „integriertes Handlungskonzept“ zu entwickeln. Die identifizierten Entwicklungsschwerpunkte wurden mit zentralen zu priorisierenden Umsetzungsprojekten hinterlegt, die einen Beitrag zur Realisation der in den Konzepten beschriebenen Ziele leisten.

Neben den Themen „Gründung“ und „Energie“ wurde mit den Themen „Innovation“ und „Transfer“ ein deutlicher Schwerpunkt gesetzt. Sollten die entsprechenden Projektvorschläge positiv bewertet werden, wird die koordinierte Bearbeitung dieser im Münsterland ein Schwerpunkt der WFG-Tätigkeit ab 2016 darstellen.

Die WFG war im Rahmen von Arbeitsgruppen in die Entwicklung des integrierten Handlungskonzepts und der Umsetzungsprojekte intensiv eingebunden. Die Wirtschaftsförderungskonferenz nahm die abschließende Priorisierung der Umsetzungsprojekte vor. Die Einreichung in Düsseldorf erfolgte Mitte März 2015.

Die bereits seit Jahren gelebte, koordinierte Vorgehensweise aller Akteure im Münsterland wurde im Rahmen der Bearbeitung des Regio.Calls NRW weiter gestärkt und kann durch die geplanten Umsetzungsprojekte zukünftig weiter ausgebaut werden.

2.4 STANDORTMARKETING

Instrumente Standortmarketing

- WFG-Unternehmensportal
- Gewerbeflächenbörse
- Unternehmensdatenbank
- WFG-Börsen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen / Vorträge
- WFG-Publikationen
- Gewerbeflächenbörse

WFG-STANDORTMARKETING

Im WFG-Standortmarketing wird ein aufeinander abgestimmtes Instrumentarium an Informations- und Kommunikationsmaßnahmen umgesetzt, das mit den Maßnahmen des Münsterland e.V. und den kommunalen Maßnahmen und Strategien der Städte und Gemeinden im Kreis Borken wirkungsvoll abgestimmt ist. Ziel aller Aktivitäten ist dabei die

- öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG-Beratungsleistungen
- öffentlichkeitswirksame Darstellung der WFG als Innovationsmotor und Technologieberater für insbesondere KMU
- Betreuung ansässiger Unternehmen
- Profilierung des Kreises Borken als „Innovationsregion“ mit hoher Lebensqualität und attraktivem Umfeld für zukunftsorientierte Unternehmen im Standortwettbewerb der Regionen
- Förderung von Neugründungen und Ansiedlungen
- Verbesserung der Standortqualität.

Unternehmensportal www.wfg-borken.de

Informativer, übersichtlicher, persönlicher und serviceorientierter zeigt sich die WFG-Homepage seit ihrem Relaunch Anfang 2014. Existenzgründer und Unternehmen finden auf www.wfg-borken.de zentrale Informationen für die Gründungsberatung, Betriebsberatung, Innovationsberatung, ebenso wie zum Standortmarketing, zu Infrastruktur- und Fachkräftesicherungsprojekten. Der Newsbereich auf der Startseite weist auf aktuelle Veranstaltungsangebote und Neuerungen in der Förderlandschaft hin. Wie stark die Homepage genutzt wird, zeigt auch die Jahresstatistik mit 157.396 Seitenansichten, d.h. rund 431 Ansichten täglich. Interessierte Unternehmen greifen direkt über www.wfg-borken.de auf das Informationsangebot zu oder gelangen über externe Verlinkungen, z.B. über die Internetseiten des Kreises Borken (www.kreis-borken.de) bzw. der Städte und Gemeinden des Kreises Borken, auf die WFG-Homepage.

Neben Hinweisen zu Veranstaltungsangeboten können umfangreiche Informationen zu Förderprogrammen abgerufen werden, z.B. auch als Hintergrundinformation für weiterführende persönliche Beratungsgespräche. Abgebildet werden ebenso

Standortinformationen und Statistiken zum Kreis Borken. Die Immobilienbörse, die Kooperations- und Nachfolgebörse, die Gewerbeflächenbörse und die Betriebsdatenbank ergänzen die Internetseite als zentrale Informationsplattform für Unternehmer/innen, Gründer/innen, Freiberufler/innen, Berater/innen und Interessierte. Auf wichtige Institutionen und Partner, mit denen die WFG kooperiert, weisen weiterführende Links hin.

Gewerbeflächenbörse

Für die Gewerbeflächenbörse fungiert die WFG-Homepage als Präsentations-Plattform. Durch eine Kooperation zwischen dem Kreis Borken für die Geodaten, dem Münsterland e.V., dem Dienstleister Delta-City für die textlichen Informationen und der nordrhein-westfälischen Datenbank „Germansite“ werden auf der WFG-Homepage in der Gewerbeflächenbörse aktuelle Angebote der Kommunen im Kreis abgebildet. Die Gewerbeflächenbörse sorgt für Transparenz und unterstützt die Flächenvermarktung. Im Berichtsjahr wurde die Börse mit fast 6.000 Zugriffen sehr gut frequentiert.

Betriebsdatenbank

Mit der Betriebsdatenbank gibt die WFG Unternehmen die Möglichkeit ihre Kontaktdaten, Produkte und Dienstleistungen und vor allem auch ihr Ausbildungsportfolio umfassend und kostenfrei zu präsentieren. Weitere Verlinkungen erhöhen die Attraktivität der Registrierung. Die Einträge werden von der WFG aktiv gepflegt. Im Berichtsjahr 2014 wurden 172 Unternehmen aufgenommen, so dass bis zum Jahresende insgesamt 2.925 Unternehmen verzeichnet waren. Insgesamt gab es in 2014 48.602 Seitenzugriffe auf das regionale Unternehmensverzeichnis. Die Plattform kann über: www.betriebsdatenbank.de, www.wfg-borken.de oder über www.kreis-borken.de erreicht werden.

WFG Börsen

Immobilienbörse

Die WFG leistet kostenfrei Unterstützung, um leer stehende Gewerbeobjekte einer neuen Nutzung zuzuführen. In der Immobilienbörse fließen Angebot und Nachfrage zusammen. Die Börse zeigte bis zum Jahresende 115 Angebote sowie 10 Immobiliengesuche. Angebote werden kontinuierlich online aufgenommen bzw. gelöscht. Im Berichtsjahr wurden 135 Neuaufnahmen eingetragen und nahezu ebenso viele Eintragungen aufgrund von erfolgreicher Vermietung, Verkauf oder weil eine anderweitige Verwertung anstand, gelöscht. 31 Interessenten meldeten sich auf Chiffre-Anzeigen. Die Zugriffszahlen von knapp 10.000 pro Jahr dokumentieren die große Akzeptanz der Immobilienbörse. 394 Mal wurde der im Immobilienportal abgebildete Mietspiegel aufgerufen.

Die aktuellen Immobilienangebote und –gesuche werden stets zugleich in der Rubrik „WA-Börsen“ in jeder Ausgabe des Magazins „Wirtschaft aktuell“ veröffentlicht. Auch im Berichtsjahr konnte beobachtet werden, dass sich die Chance, freie gewerbliche Objekte zu vermitteln, erheblich durch die Mehrfach-Veröffentlichung erhöht.

Die Immobilienbörse ist auf den Seiten der Kommunen Ahaus, Gescher, Raesfeld, Rhede, Stadtlohn und Südlohn direkt verknüpft. Mit der Stadt Borken, die neben Bocholt eine eigene Immobilienbörse unterhält, besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Gemeinden Heek und Schöppingen weisen auf ihrer Homepage durch eine direkte Verlinkung zur WFG auf die Immobilienbörse hin.

Nachfolge- und Kooperationsbörse

In 2014 wurde über 4000 Mal auf die Kooperations- und Nachfolgebörse zugegriffen. Mit Sorgfalt und der nötigen Vertraulichkeit vermittelt die WFG eingehende Übernahme-, Beteiligungs- oder Kooperationswünsche. Diese werden anonymisiert in der Nachfolge- und Kooperationsbörse abgebildet. Die Börse weist einen durchschnittlichen Bestand von 40 bis 50 Offerten auf. Rege Kontakte entstehen insbesondere durch die regelmäßigen Veröffentlichungen in der „Wirtschaft aktuell“. 115 Kontakte wurden im 2014 verzeichnet. 42 Mal wurde Interesse an Offerten bekundet. Über das gesamte Berichtsjahr wurden 58 Neuaufnahmen bearbeitet. Nach positiver Vermittlung oder weil die Anzeigen zurückgezogen wurden, wurden 19 Anzeigen wieder gelöscht. Knapp 50 % der Einträge sind dem Bereich Betriebsübernahmen oder Nachfolgegesuche zuzuordnen. Diese Offerten wurden von der WFG als Regionalpartner zeitgleich auch in der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt.org veröffentlicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Die WFG bot auch im Berichtsjahr ein umfassendes Veranstaltungsangebot, das sich eng an den Informationsbedarfen der Unternehmerschaft im Kreis Borken orientiert. Die Umsetzung erfolgte vielfach in Kooperation mit verschiedenen Netzwerkpartnern, aber auch direkt mit den Wirtschaftsförderern der Kommunen. Insgesamt wurden 27 Veranstaltungen mit 655 Teilnehmern/innen durchgeführt. Der Frauenanteil betrug 44 %.

Die Einladung bzw. der Hinweis auf alle Veranstaltungen erfolgt über den Newsbereich der Homepage, persönliche e-mails, „Wirtschaft aktuell“, den WFG-Online-Newsletter und über den WFG-Veranstaltungskalender, der auch auf die Angebote des

Go! Kreis Borken

hinweist.

Die Veranstaltungsreihen „DIALOG Außenwirtschaft“, “DIALOG Erfahrungsaustausch“ und „DIALOG Innovation“ sind seit Jahren fest etabliert und wurden als wertvolle Informations- und Austauschbörse genutzt.

STARTERCENTER NRW.

Mit regelmäßig durchgeführten Erstinformationsveranstaltungen bietet die WFG Gründungsinteressierten eine wichtige Anlaufstelle. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Finanzverwaltung Ahaus wurden auch in 2014 dreimonatliche Existenzgründungsseminare angeboten und durchgeführt. Das im Jahr 2013 gestartete Unternehmerinnen Forum wurde bis September 2014 fortgeführt. Rund 40 Unternehmerinnen qualifizierten sich in Vorträgen und Workshops.

Beraterveranstaltung

Rund 50 Berater aus dem Kreis Borken informierten sich auf der am 12. Mai 2014 turnusgemäß angebotenen Beraterveranstaltung bei WFG-Betriebsberater Ingo Trawinski über Änderungen, Fallzahlen und Entwicklungen zu aktuellen Beratungsförderprogrammen. WFG-Innovationsberaterin Kathrin Bonhoff stellte die BMWi-Innovationsgutscheine vor. Über die Qualifizierungsberatung für KMU berichtete Harald Kahlenberg vom Netzwerk Westmünsterland e.V.. Möglichkeiten der Unternehmensnachfolge wurden von Ingo Trawinski und WFG-Gründungsberaterin Ulrike Wegener vorgestellt. Die Beraterveranstaltung wurde vor allem auch für den Austausch genutzt. So stellte Dr. Stefan Borchert das Forum unabhängiger Berater im Kammerbezirk vor.

Beraterveranstaltung am 12. Mai 2014 im Kreishaus Borken.

DIALOG Außenwirtschaft

Unternehmen im Kreis Borken erhalten über die etablierte WFG-Veranstaltungsreihe „DIALOG Außenwirtschaft“ seit sieben Jahren die Gelegenheit Einblick in spannende neue Zielmärkte für den Ausbau ihrer Internationalisierungsstrategie zu nehmen. Mit einer Mischung aus Information durch jeweils qualifizierte Länderexperten, Praxisberichten und Erfahrungsberichten auch regionaler Unternehmen wird wertvolle Hilfestellung für das Auslandsgeschäft und das Erschließen neuer Märkte geleistet. Im Veranstaltungsjahr informierten sich insgesamt 47 interessierte Teilnehmer über Marktchancen und Exportbesonderheiten in Südkorea, Österreich und Indien.

WFG FÜR DEN KREIS BORKEN MBH

Dialog *Außenwirtschaft*

Mit den Veranstaltungspartnern VR-Bank Westmünsterland eG und AHP International wurden damit auch in 2014 drei neue Zielländer vorgestellt.

„Es lohnt sich auch für heimische Mittelständler, den Markt in Südkorea in den Blick zu nehmen“, so lautete das Fazit von Ken Yang von Korea Business Services aus Seoul beim „DIALOG Außenwirtschaft“ am 22. Januar 2014. Torsten Sieverding von der VR-Bank Westmünsterland erläuterte die Handelsbeziehungen anhand von konkreten Zahlen, wonach Südkorea insgesamt einen Exportüberschuss aufweist, im Geschäft mit deutschen Unternehmen allerdings mehr importiere als exportiere. Ken Yang machte auf die kulturellen Hintergründe aufmerksam: Man begegne sich mit ausgesuchter Höflichkeit. Verträge seien nicht wie in Deutschland zwingend als feste Vorhaben zu sehen, sondern eher als eine Grundlage für die Zusammenarbeit, die bei Bedarf noch flexibel geändert werden könne. Ken Yang riet heimischen Unternehmen, die die Marktchancen in Südkorea ausloten möchten, hierbei auch Experten und Kenner des dortigen Marktes mit einzuschalten. Die Beteiligung an Auslandsmessen sei durchaus zielführend, aber auch auf deutschen Messen gebe

es die Möglichkeit, mit südkoreanischen Firmen ins Gespräch zu kommen.

Das Referententeam vom „Zielmarkt Südkorea“

Das Referententeam vom „Zielmarkt Österreich“

„Das Geschäftsleben in Österreich funktioniert in vielen Bereichen anders als in Deutschland. Darauf muss man sich als Unternehmen, das nach Österreich exportieren will, einstellen“, brachte die Außenwirtschaftsexpertin Rita Ixmann von AHP International die Botschaft beim „DIALOG Außenwirtschaft“ am 26. März 2014 auf den Punkt. Wie interessant der Zielmarkt Österreich ist, zeigte auch Thorsten Sieverding von der VR-Bank Westmünsterland an Hand von Daten und Fakten zu den intensiven wirtschaftlichen Verflechtungen. Als Fachexperten stellten Friedrich Schmidl, Direktor der Austrian Business Agency, Thomas Zarda von der Österreichischen Handelsdelegation Frankfurt und Christina Wentz von der Österreichischen Handelsdelegation Düsseldorf Besonderheiten des österreichischen Geschäftslebens vor. Ganz besonders wiesen die Experten auch darauf hin, dass das Rechtssystem deutlich anders aussehe als in Deutschland, beispielsweise im Arbeitsrecht und im Gewerberecht. Der rechtliche Rahmen ermögliche deutlich mehr Flexibilität. Nicht zuletzt gelte es auch, sich mit der in Österreich üblichen Verwendung von Titeln zu beschäftigen.

Der dritte „DIALOG Außenwirtschaft“ nahm am 24. September 2014 den spannenden Zukunftsmarkt Indien in den Blick. Nach dem Blick auf Indien als stark wachsende Volkswirtschaft aus Bankensicht, berichtete Rita Ixmann, Regional Key Account Manager West AHP Internatinal, über ihre Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Indien. Über ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Kenntnisse zur wirtschatlichen Struktur und geschäftlichen Kultur berichtete auch Carolin Hambrügge, die für Global Procurement Services das Sourcing, die Lieferantenbetreuung und Qualitätskontrolle auf dem indischen Markt verantwortet. Mit einem spannenden Praxisbericht rundete Klaus Peter Stock, Exportleiter der Fa. Lichtgitter GmbH aus Stadtlohn, die Veranstaltung ab.

Ökoprofit

Im Medizin- und Apothekenmuseum in Rhede konnten sich am 28. September 2014 10 Unternehmen über die begehrte Auszeichnung als „Ökoprofit"-Unternehmen freuen.

10 ausgezeichnete Ökoprofit-Unternehmen

Über das zum vierten Mal in Folge umgesetzte Landesförderungsprojekt erlernten die Unternehmen einen effizienten Umgang mit Ressourcen, erarbeiteten individuelle Einsparpotentiale und bauten ein effizientes Umweltmanagementsystem auf. Mit Ökoprofit brachten die Unternehmen zahlreiche Maßnahmen auf den Weg, die die Umwelt schonen und zugleich Kosten sparen – also einen echten Ökoprofit darstellen: Die jährlichen Einsparungen von insgesamt 57 umgesetzten Maßnahmen belaufen sich auf knapp 348.000 Euro. 30 Prozent der erzielten Verbesserungen konnten ohne finanziellen Einsatz erzielt werden und spielen fast 57.000 Euro jährlich in die Kassen der Teilnehmer. Die WFG und der Kreis Borken konnten mit Unterstützung der Kreishandwerkerschaft Borken, der IHK Nord Westfalen sowie der Effizienz-Agentur NRW die fünfte Umsetzungsphase für das Ökoprofit-Projekt im Berichtsjahr vorbereiten.

„Tag des Einzelhandels"

Den Einzelhandel im Kreis Borken dabei zu unterstützen, sich auf die verschärften Wettbewerbsbedingungen und das geänderte Konsumverhalten einzustellen, ist Ziel der Gemeinschaftsinitiative „Unser Fokus: Einzelhandel im Ort." Gemeinsam mit den Wirtschaftsförderern der Kommunen Rhede, Reken, Heiden und Velen sowie dem Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland e.V. bot die WFG im Berichtsjahr mit dem „Tag des Einzelhandels" am 23. September 2014 in Reken ein qualifiziertes Veranstaltungs-Angebot mit einer Mischung aus Vorträgen, Workshops und Erfahrungsaustausch.

Informieren und Qualifizieren am „Tag des Einzelhandels" am 23. September 2014 in Reken

3. Energieforum Westmünsterland

Die WFG, der Kreis Borken, die Stadt Bocholt sowie die Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt luden mit Unterstützung der Volksbank Bocholt eG und der BEW Bocholter Energie- und Wasserversorgung zum „3. Energieforum Westmünsterland“ ein, das am 19. September 2014 bei der BTG Feldberg & Sohn GmbH ausgerichtet wurde. „Licht an, Kosten runter!“ – unter diesem Motto stand das Thema „Energieeffiziente Beleuchtung“ im Mittelpunkt der Veranstaltung. Interessante Fachvorträge zur Lichtplanung bzw. Lichtsteuerung mit LED sowie eine spannende Talkrunde vermittelten Informationen und regten zum Austausch an. So informierte Carsten Möllers von der abalight GmbH über „Aktuelle Entwicklungen in der LED-Technologie“. Günter Sabeck von der LED-Distribution GmbH und Philpp Heitmann von Grenke Leasing stellten die Wirtschaftlichkeit und Fördermöglichkeiten der LED-Technologie dar. In der von Tobias Heidemann moderierten Gesprächsrunde zum Thema LED-Beleuchtung wurden weitere Fragen von Experten fachkundig beantwortet. Begleitend stellten sich einige LED-Anbieter aus der Region vor, mit denen interessierte Teilnehmer abschließend ins Gespräch kamen.

Podiumsdiskussion auf dem „3. Energieforum Westmünsterland“ in Bocholt.

LED-Anbieter aus der Region stellten sich den Fragen interessierter Forum-Teilnehmer.

Vorträge / Präsentationen

Das WFG-Team oder der WFG-Geschäftsführer referieren regelmäßig gegenüber Kommunen, Unternehmen, Institutionen oder Arbeitskreisen über die Arbeit der WFG, die Wirtschaftsstruktur im Kreis Borken, zu bestimmten Förderprogrammen oder aktuellen Projekten bzw. nehmen an Podiumsdiskussionen teil.

Datum 2014	Thema	Ort	Berater
Monatlich	Erstinformationen für Gründer	WFG STARTERCENTER Ahaus/Bocholt oder Legden/Gronau	Ulrike Wegener
03.01.	Bildungsscheck	Gronau Young Business	Ingo Trawinski
06.02.	Sicherung der Liquidität für junge Unternehmen	Unternehmerwelle Borken e.V., Borken	Ulrike Wegener
11.02.	Vorstellung der Unterstützungsangebote der WFG	Unternehmer-Stammtisch, Stadt Borken	Ulrike Wegener
08.03.	Kurzüberblick „Anforderungen an Gründer/innen“	Agentur für Arbeit in Coesfeld, Messe für Frauen	Ulrike Wegener
01.04.	Wohl überlegt – Sorgfältig geplant (für Gründerinnen)	Rathaus Bocholt	Ulrike Wegener
24.03.	ZIM, Innovationsgutschein, Potentialberatung	AIW-Informationsveranstaltung „INNOVATION“, Stadtsparkasse Bocholt	Kathrin Bonhoff
26.03.	Workshop Zukunft „Welche Möglichkeiten bietet unsere Region für Abiturienten?“	AHG-Gymnasium Ahaus	Gaby Wenning
31.03.	ZIM, Innovationsgutschein, Potentialberatung	AIW-Informationsveranstaltung „INNOVATION“, AIW Stadtlohn	Kathrin Bonhoff
10.04.	ZIM, Innovationsgutschein, Potentialberatung	AIW-Informationsveranstaltung „INNOVATION“, WZG Gronau	Kathrin Bonhoff
19.04.	Vortrag „Väterfreundliche Unternehmen“	Veranstaltung Netzwerk Westmünsterland	Dr. Heiner Kleinschneider
20.04.	Podiumsdiskussion Fachkräftemangel	Tobit Software	Dr. Heiner Kleinschneider
27.05.	Grußwort Fachtag Haus der kleinen Forscher	Kreishaus Borken	Dr. Heiner Kleinschneider
03.06.	Grußwort zdi-Veranstaltung „MINT sagt DANKE“	Berufskolleg Borken	Dr. Heiner Kleinschneider
01.07.	Grußwort / „Fa. Laudert als Vorbild für die IT- und Medienbranche“	Besuch Reg.-Präs. Prof. Klenke bei der Fa. Laudert, Vreden, Auszeichnung Großer Preis des Mittelstandes	Dr. Heiner Kleinschneider
01.07.	Preisverdächtige Innovationsindikatoren	dto.	Hermann-Josef Raatgering
02.07.	Sachstand zum Projekt „Haus der Bionik“	Vorstands- und Beiratssitzung der Fördergesellschaft der Westfälischen Hochschule in der Fa. Grunewald, Bocholt	Hermann-Josef Raatgering
27.08.	Podiumsrunde „BIONIK“	REGIONALE 2016	Dr. Heiner Kleinschneider
08.09.	Breitbandsituation	Ratssitzung Schöppingen	Dr. Heiner Kleinschneider, Katharina Höing
23.09.	Unternehmensnachfolge im Einzelhandel	Reken Forum, Reken	Ulrike Weener, Ingo Trawinski
01.10.	Grußwort und Kurzinfo über ARC, Automatisierungs- und Robotik-Center	DIALOG INNOVATION, Sparkasse Westmünsterland, Hauptstelle Ahaus	Hermann-Josef Raatgering

Datum 2014	Thema	Ort	Berater
01.10.	Fördermöglichkeiten für Innovationsvorhaben	DIALOG INNOVATION, Sparkasse Westmünsterland, Hauptstelle Ahaus	Kathrin Bonhoff
02.10.	Akquise von Unternehmen und Gewerbeflächenvermarktung	Partnerschaftsbegegnung Kreis Wroclaw	Dr. Heiner Kleinschneider
21.10.	Wohl überlegt – Sorgfältig geplant (für Gründerinnen)	Rathaus Stadtlohn	Ulrike Wegener
23.10.	Podiumsdiskussion „Stationärer vs. Online-Handel“	Tobit Software	Ingo Trawinski
24.10.	Technikwelt erleben im zdi-Zentrum Kreis Borken	Abschlussveranstaltung zum Dualen Orientierungspraktikum, WH Ahaus	Katharina Höing
31.10.	Breitbandkonzept Kreis Borken	Berlin, MIT Bundesfachkomission	Dr. Heiner Kleinschneider
06.11.	Der Businessplan – Ein wichtiges Instrument der Gründungsvorbereitung	Westfälische Hochschule, Bocholt	Ulrike Wegener
12.11.	Sachstand zum Projekt „Haus der Bionik“	Vorstands- und Beiratssitzung der Fördergesellschaft der Westfälischen Hochschule in der IHK, Bocholt	Hermann-Josef Raatgering
13.11.	Vortrag Vorstellung des Münsterlandes, deutsch-polnisches Wirtschaftsforum	Warschau,	Dr. Heiner Kleinschneider
18.11.	Breitband im Kreis Borken - Status Quo, Chancen und Herausforderungen	Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen im Kreishaus Borken	Katharina Höing

Vorträge des WFG-Teams in 2014

Ausstellungen und Messen

Im Berichtsjahr zeigte die WFG als Aussteller auf der „17. Landesdelegiertenversammlung MIT NRW“ auf dem Tobit.Campus in Ahaus Präsenz.

WFG-Messestand auf der MIT in Ahaus.

Pressearbeit

Für die Presse-Arbeit auf regionaler Ebene verfügt die WFG über langjährige gewachsene und partnerschaftliche Presse-Kontakte. Regelmäßig informiert das WFG-Standortmarketing in Presse-Mitteilungen über Neuigkeiten in der Förderlandschaft, gibt Hinweise auf Veranstaltungen und Veranstaltungsberichte oder wichtige heimische Wirtschaftsinformationen. Jeweils dem Anlass entsprechend werden die journalistisch aufbereiteten Presse-Mitteilungen selektierten Presse-Verteilern, der kreisweiten Tagespresse, regionalen Radio- und TV-Sendern sowie überregionalen Medien zur Verfügung gestellt. Zu verschiedenen Veranstaltungen der WFG werden die Vertreter der lokalen Presse und der Radio- und Fernsehsender persönlich eingeladen. Im Berichtsjahr hat die WFG mehr als 80 Presse-Einladungen und Presse-Mitteilungen versandt. Rund 100 Veröffentlichungen dokumentieren die enorme Presse-Resonanz.

Für kreisweit erscheinende Sonderbeilagen steuerte die WFG redaktionelle Berichte, die umfänglich veröffentlicht wurden, bei:

- Sonderbeilage der Tageszeitungen im westlichen Münsterland, „Wirtschaftsreport“ (17. Mai 2014)
- Sonderbeilage der Tageszeitungen im westlichen Münsterland, „Westmünsterland – eine starke Region“ (28.03.2015)

Mit der Kreisredaktion wurden neue Themen für die auf der Kreisseite erscheinende Wirtschafts-Serie „hidden champions“ abgestimmt. So erschienen in der BZ, MZ und WN redaktionelle Beiträge zu den Themen „Aus dem Hühnerstall auf den Weltmarkt“ (Caisley, Bocholt), „So genau, dass man Haare spalten kann“ (Schepers, Vreden) und „Hier wird weit über die Grenzen hinaus gedacht“ (Shopware, Schöppingen).

Zur Vorstellung des Geschäftsberichtes lud die WFG am 1. Juli 2014 zur turnusgemäßen Jahres-Presse-Konferenz ein. Die d.velop AG war gastgebendes Unternehmen. Zahlreiche regionale Presse-Vertreter informierten sich über die ausgesprochen dynamische wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Borken im Jahr 2013 und die Aktivitäten und Projekte der WFG.

Vorstellung des WFG-Geschäftsberichts 2013 auf der Jahres-Presse-Konferenz bei d.velop am 1. Juli 2014.

Publikationen

Zeitschrift „Wirtschaft aktuell“

Die „Wirtschaft aktuell“ genießt als etabliertes Wirtschaftsmagazin für den Kreis Borken seit vielen Jahren eine sehr hohe Akzeptanz bei den Unternehmern, Meinungsbildnern und Multiplikatoren im Kreis Borken. Das vier Mal jährlich erscheinende Magazin wird mit einer Auflage von rd. 6.000 Exemplaren an Unternehmer, Wirtschaftsförderer, Handwerksbetriebe, Freiberufler, Steuerberater und Rechtsanwälte sowie Meinungsbildner und Multiplikatoren versandt. „Wirtschaft aktuell“ präsentiert relevante Wirtschaftsnachrichten aus der Region, lokale Nachrichten aus den Unternehmen, Berichte über die Arbeit der Hochschulen, Management- und Servicethemen oder Hintergrundgespräche mit Unternehmerpersönlichkeiten. Die WFG berichtet im Magazinteil „Wirtschaft im Kreis“ über aktuelle Aktivitäten in den einzelnen Beratungsbereichen und Veranstaltungen. Schwerpunktthemen, für die stets Unternehmen aus dem Kreis Borken eingebunden werden, widmen sich den zentralen Wirtschaftsthemen der Region und zeigen die Einbindung der WFG. Darüber hinaus werden aktuelle Informationen über Fördermittel und Fördermöglichkeiten transportiert. Für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet ist die Zeitschrift zugleich wichtiger Informationsgeber und bietet im Rahmen des Titelthemas eine ideale Profilierungsplattform.

WFG-Newsletter

Kurz und knapp können sich Unternehmen im Kreis Borken digital mit dem Online-Newsletter über aktuelle News und Veranstaltungen der WFG informieren. Der WFG-Online-Newsletter ergänzt die Berichterstattung in der „Wirtschaft aktuell“ und wurde vier mal jährlich an rund 4.000 Unternehmen, Meinungsbildner, Multiplikatoren und Vertreter der Finanz- und Immobilienwirtschaft im Kreis Borken versandt.

Flyer

Für eine professionelle und aufmerksamkeitsstarke Präsentation fertigte die WFG im Berichtsjahr neue Printunterlagen. So wurden Flyer für die Bewerbung des „3. Energieforums Westmünsterland“ und den „Tag des Einzelhandels“ erstellt. Persönliche Statements von Unternehmern und Unternehmensvertretern zu Best-Practice-Anwendungen im Bereich Breitband wurden in dem neuen Flyer „Schnelles Internet“ veröffentlicht.

Geschäftsbericht

Erstmals stellte die WFG den Geschäftsbericht 2013 im komplett neu gestalteten Layout als hochwertiges, 72 Seiten umfassendes Printprodukt vor. In dieser Form wird er einer größeren Leserschaft zugänglich gemacht.

Kreis-Standortbroschüre

Mit umfangreichen redaktionellen Beiträgen unterstützte die WFG die Erstellung der Kreis-Standortbroschüre.

Vorstellung der Kreis-Standortbroschüre

WFG-TV

Unter „WFG.TV“ werden seit 2014 regelmäßig spannende Informationen aus allen WFG-Leistungsbereichen mit verschiedenen Gesprächspartnern im Kurzfilm vorgestellt.

WFG.TV ist auf der WFG-Homepage prominent platziert.

Die Erstausgabe von WFG.TV berichtete unter Beteiligung der Unternehmen Energie-Anlagen Röring GmbH, BETEBE GMBH und Severt GmbH aus Vreden beispielhaft über Möglichkeiten des Technologietransfers in den Leittechnologien Bionik, Mechatronik und Robotik. Der zweite Filmbeitrag zeigte am Beispiel der Fa. Laudert in Vreden und der AXA – Entwicklungs- und Maschinenbaugesellschaft in Schöppingen die Möglichkeiten der regionalen Fachkräftesicherung über die MINT-Lernstationen des zdi-Zentrums Kreis Borken. Mit einem dritten Beitrag berichtete WFG.TV über die Veranstaltung „DIALOG Innovation“ zum Thema „Stationäre Energiespeicherung und Automatisierungstechnik“ sowie über die Möglichkeiten des Technologietransfers am Beispiel der Grunewald GmbH & Co.KG in Bocholt. Die Filme werden prominent auf der WFG-Homepage platziert, ebenso wie auf den Webseiten der beteiligten Unternehmen. WFG.TV wird von der Sparkasse Westmünsterland sowie der VR-Bank Westmünsterland eG unterstützt.

Infrastruktur

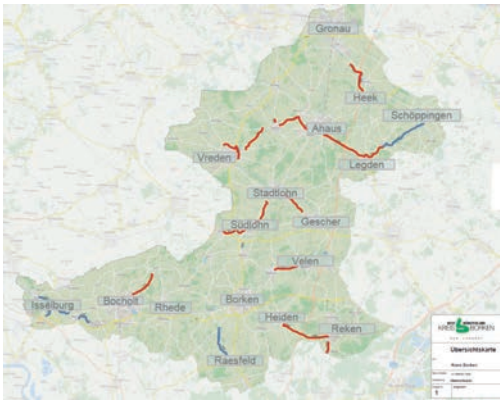
| Breitbandausbau im Kreis Borken

| Projekt „NGS EUREGIO“

Breitbandausbau im Kreis Borken

Nah an den Bedürfnissen der heimischen Wirtschaft setzt sich die WFG für den Ausbau einer leistungsfähigen Breitband-Infrastruktur ein. Ihre koordinierende Funktion als Schnittstelle zwischen Anbietern, Kommunen und Breitbandexperten nahm die WFG im Berichtsjahr in mehr als 50 Beratungen, Gesprächen und Abstimmungsterminen zur Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur wahr.

Bereits vor mehr als fünf Jahren haben sich die WFG und der Kreis Borken das Ziel gesetzt, den ländlichen Kreis Borken möglichst flächendeckend mit einer hochleistungsfähigen Glasfaserinfrastruktur auszustatten. Wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist das mittlerweile 81 Kilometer lange Leerrohrnetz, das als entscheidender Anreiz für Telekommunikationsunternehmen eingesetzt wird.



Leerrohrnetz im Kreis Borken

Basierend auf diesem Leerrohrnetz werden im ländlichen Kreis Borken Schritt für Schritt Ortslagen und Gewerbegebiete mit Glasfaseranschlüssen erschlossen. Die günstige Backbone-Anbindung über das Leerrohrnetz gilt als Erfolgsmodell: Bis Ende 2014 waren bereits 72 % dieser Leerrohre vermietet und für 8 von 10 Haushalten konnten Verbesserungen in der Breitbandversorgung erzielt werden.

Im Fokus der Breitbandentwicklungen standen in 2014 vor allem zahlreiche Baumaßnahmen, die das Bild der Städte und Gemeinden das gesamte Jahr über stark prägten. Mit Abschluss der Baumaßnahmen zum Jahresende konnten insbesondere in den Ortslagen große Sprünge in der Versorgungsquote über leistungsfähige Breitbandanschlüsse erzielt werden.

Installation eines Technikraumes (POP) im Kreis Borken

2.5 INFRASTRUKTUR

Die Versorgung über NGA-Breitbandanschlüsse (>= 50 Mbit/s) wird über die Technologien FTTH/FTTB, VDSL und CATV erreicht und stellt sich für die Privathaushalte im Einzelnen wie folgt dar:

- Bis heute profitiert bereits jeder fünfte Haushalt (etwa 27.000 Haushalte) im Kreis Borken von hochleistungsfähigen Glasfaserleitungen bis ins Gebäude. Der Ausbau in weiteren Ortsteilen ist bereits in Planung.

- Von den VDSL-Ausbaumaßnahmen der Deutschen Telekom profitieren im Kreis Borken etwa 44.300 Haushalte. Dies entspricht fast jedem dritten Haushalt im Kreisgebiet.

- Ein leistungsfähiger CATV-Anschluss steht für knapp 75.000 Haushalte im Kreis Borken zur Verfügung. Damit hat künftig etwa jeder zweite Haushalt im Kreis die Möglichkeit, über seinen TV-Anschluss Bandbreiten von bis zu 150 Mbit/s im Download zu erreichen.

Auch im Außenbereich ging die Entwicklung voran. Qualifizierte Anbieter versorgen z.B. Streusiedlungen und Einzelgehöfte über intelligente Funklösungen mit schnellem Internet und optimieren so den Zugang in die überregionalen Glasfasernetze. Die Datenübertragungsraten glasfaserbasierter Funktechnologien betragen hier bereits mehr als 50 Mbit/s im Download.

Die örtlichen Stadtwerke unterstützen den Breitbandausbau im Kreis Borken nachhaltig. Dabei leisten sie meist einen wichtigen Beitrag zur Bereitstellung der Breitband-Infrastruktur. Daneben kooperieren sie mit Telekommunikationsunternehmen, die in der Regel als Dienste-Anbieter auftreten. Vereinzelt engagieren sich auch Stadtwerke im Kreis Borken als Dienste-Anbieter für FTTH-Netze.

Neben den Kommunen, den örtlichen Stadtwerken und lokalen Anbietern haben sich auch viele Unternehmen dafür eingesetzt, den Breitbandausbau voran zu treiben. Für viele von ihnen ist die Verfügbarkeit einer guten Informations- und Kommunikationsinfrastruktur schon heute grundlegend für den unternehmerischen Erfolg. Im Kreis Borken stehen in 12 von 17 Kommunen für Unternehmen in Gewerbegebieten bereits hochleistungsfähige FTTB-Netze mit standardisierten Angeboten bereit. Dieses Angebot soll künftig noch ausgeweitet werden.

Erwin ter Hürne war einer der zahlreichen Unternehmer, die die WFG-Aktion „Schnelles Internet“ unterstützten.

Dort, wo die Verfügbarkeit von hochleistungsfähigen Breitbandanschlüssen gegeben ist, ist es oftmals immer noch eine Herausforderung, den Nutzen von Breitbandanwendungen für Unternehmen transparent zu machen. Um wertvolle Argumentationshilfen zu bieten hat die WFG mit Unterstützung von Ludger Gevers zahlreiche Expertengespräche mit Unternehmensvertretern zur Bewertung und zum Einsatz von Breitband-Technologien geführt.
In einem neuen WFG-Flyer erklären einige dieser Unternehmensvertreter mit einem persönlichen Statement ihren individuellen Nutzen schneller Datenverbindung und geben einen spannenden Einblick, warum sie sich für schnelles Internet entschieden haben.

WFG-Flyer zum Nutzen von schnellen Datenleitungen für Unternehmen

Projekt „Next Generation Services Broadband“ (NGS EUREGIO)

Im Rahmen des NGS-Euregio-Projekts hat sich ein grenzübergreifendes Projektteam dem verbesserten Zugang zu Breitbanddiensten im deutsch-niederländischen Grenzgebiet angenommen, an dem auch die WFG beteiligt ist. Das Projektteam aus den Kreisen Borken, Coesfeld und Steinfurt sowie aus der Grafschaft Bentheim, den Provinzen Overijssel und Gelderland engagiert sich bereits seit 2011 mit umfangreichen Aktivitäten für die Weiterentwicklung der Breitband-Infrastruktur und die Entwicklung von Diensten. In Veranstaltungen, Vorträgen und über Presse-Mitteilungen hat die WFG in diesem Rahmen über die Einsatzmöglichkeiten von leistungsfähigen Datenverbindungen informiert.

Das NGS-Euregio-Projekt besteht aus mehreren Teilprojekten. Zwei dieser Teilprojekte aus dem Bereich der Gesundheitsvorsorge haben ihren Standort im Kreis Borken. In einem Projekt zum Thema Telemedizin wird durch grenzübergreifende Zusammenarbeit ein auf die Gemeinde ausgerichtetes Serviceprogramm entwickelt, um Risiken der Gebrechlichkeit unter älteren niederländischen und deutschen Bürgern zu untersuchen und ein individuell gesundheitsförderndes Training zu ermöglichen. Federführend ist hier die Hausarztpraxis Schrage mit dem Gesundheitszentrum in Legden. Weiterhin untersuchen das Augenzentrum Nordwest aus Ahaus und die Augenpraxis Zicht en Zien aus Rietmolen im NGS-Teilprojekt „Schlecht sehen goodbye“ den Einsatz von Telemedizin für Augenvorsorgeuntersuchungen von Kleinkindern.

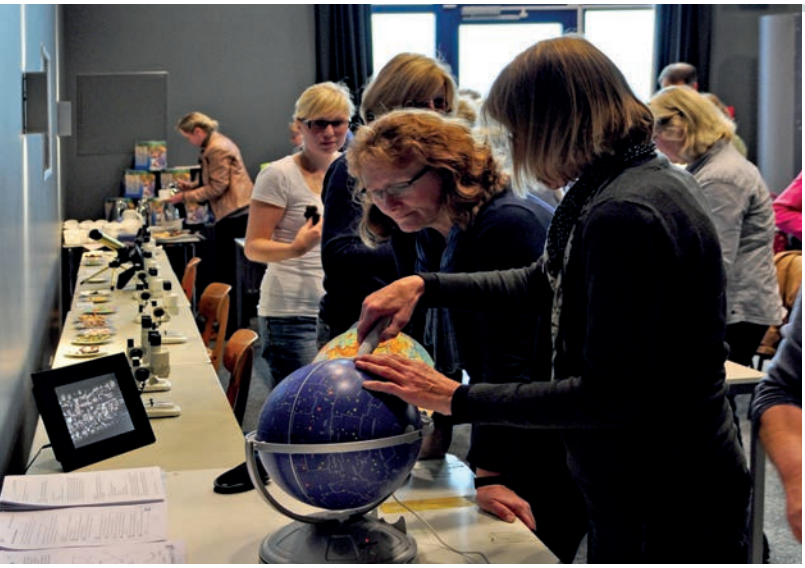
Das NGS-Euregio-Projekt findet im Jahr 2015 seinen Abschluss. Auf der Zielgeraden haben alle Projektpartner im Herbst 2014 zu einem grenzübergreifenden Breitbandgipfel ins Tagungshotel Driland nach Gronau eingeladen. Gemeinsam mit renommierten Experten vom Bund, aus den Niederlanden, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden hier vielfältige Ausbaustrategien diskutiert und Chancen und Probleme des Breitbandausbaus in der Grenzregion erörtert.

Das Projekt NGS-Euregio fand mit hochkarätigen Breitbandexperten seinen Abschluss.

Dem Blick über die eigenen Kreis-, Bundesland- oder sogar Landesgrenzen galt im Vortragsprogramm der NGS-Veranstaltung ein besonderes Augenmerk. Die WDR-Moderatorin und freie Journalistin Jeanette Kuhn und Rolf Heutmann führten mit einer lebendigen deutsch-niederländischen Doppelmoderation durch das Programm. Viele Besucher nutzten auch die Möglichkeit zur Vernetzung mit Breitbandexperten, Bürgermeistern, regionalen Wirtschaftsförderern und Telekommunikationsanbietern, die den Besuchern im Rahmen einer Ausstellung Rede und Antwort standen. Die verschiedenen Teilprojekte präsentierten sich auf der Veranstaltung ebenfalls mit Ständen und informierten über Entwicklungen und Chancen, die die Digitalisierung insbesondere im Gesundheitsbereich eröffnet.

Networking auf der NGS-Abschlussveranstaltung in Gronau

2.6 zdi-ZENTRUM KREIS BORKEN



Fachkräftesicherung im zdi-Zentrum Kreis Borken

- Haus der kleinen Forscher
- Robotik in Schulen
- MINT-Lernstationen
- Förderung vertiefter Berufs- und Studienorientierung für Schulen

zdi Zentrum Kreis Borken Nordrhein-Westfalen

Mit freundlicher Unterstützung durch die Sparkasse Westmünsterland

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Im Kreis Borken entsteht ein erheblicher Teil der Wirtschaftskraft in der industriellen und handwerklichen Fertigung, in denen vielfach spezielles Know-how aus MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zum Tragen kommt. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels gilt es, schon heute dafür Sorge zu tragen, dass der Bedarf an qualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch künftig gedeckt werden kann.

Vor diesem Hintergrund hat sich die WFG der Gemeinschaftsoffensive ‚Zukunft durch Innovation. NRW' (kurz: zdi) zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen angeschlossen. Seit 2012 hat die WFG die aktive Trägerschaft für ein auf den Kreis Borken bezogenes zdi-Zentrum übernommen, das landesweit gleichen Qualitätsstandards unterliegt.

Im Rahmen einer Qualitätsprüfung wurde das zdi-Zentrum Kreis Borken im September 2014 auf die Einhaltung der so genannten AZAV-Qualitätskriterien geprüft – mit Erfolg: Im Fokus der Auditoren lagen die Überprüfung der Konformität des Managementsystems bzw. von Teilen dieses Managementsystems mit den Auditkriterien. Daneben wurde die Wirksamkeit des Managementsystems mit Blick auf die Sicherstellung der dauerhaften Zielerreichung beurteilt. Das zdi-Zentrum Kreis Borken schnitt ohne jeden Mangel erfolgreich ab. Die Auditoren lobten insbesondere das hohe Engagement der Projektmitarbeiter/innen, die strukturierte Arbeitsweise und den Einsatz für die vertiefte Berufs- und Studienorientierung in der Region.

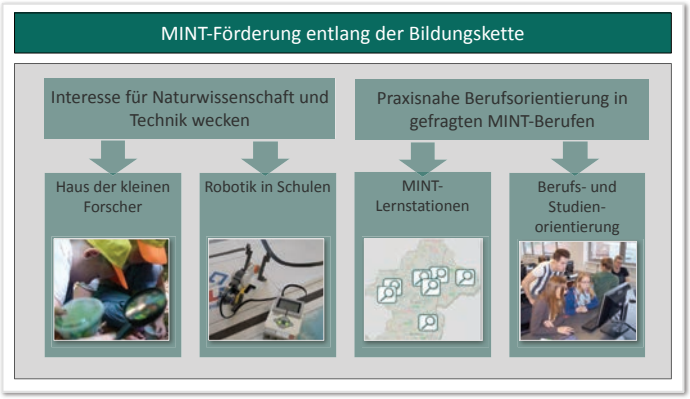
QUALITÄTSMANAGEMENT CERTQUA ZUGELASSENER TRÄGER NACH AZAV

Die WFG freut sich über eine erfolgreiche Qualitätsprüfung des zdi-Zentrums Kreis Borken.

Zu einem großen Teil finanziert sich das zdi-Zentrum Kreis Borken über ein Förderprogramm aus

dem Europäischen Regionalfond (EFRE). Darüber hinaus wird die Arbeit im zdi-Zentrum Kreis Borken insbesondere von der Sparkasse Westmünsterland und durch Unternehmenspatenschaften für konkrete Projekte unterstützt, um so gemeinschaftlich einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region zu leisten.

Ziel des zdi-Zentrums Kreis Borken ist es, nachhaltige Strukturen für die Förderung des MINT-Nachwuchses auf regionaler Ebene zu schaffen. Mit regionalspezifischen Angeboten wurden Kinder und Jugendliche in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und weiterführenden Schulen mit naturwissenschaftlich-technischen Themen und Projekten auch im Berichtsjahr angesprochen. Mit dem Haus der kleinen Forscher, der Förderung von Robotik-Arbeitsgemeinschaften in Schulen, dem Aufbau von dezentralen MINT-Lernstationen und Förderangeboten zur vertieften Berufs- und Studienorientierung haben sich vier Angebote etabliert, die im Jahr 2014 erfolgreich ausgebaut und umgesetzt wurden.



Die Angebote des zdi-Zentrums Kreis Borken im Überblick

Haus der kleinen Forscher

Mit Fortbildungsangeboten und Materialien unterstützt das „Haus der kleinen Forscher“ pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, Jungen und Mädchen im Alter von 3 bis 10 Jahren im Bereich der MINT-Themen zu begleiten und zu fördern.

Im „Haus der kleinen Forscher“ konnten im Jahr 2014 allein 25 Schulungen durchgeführt werden. An den Workshops zu Themen wie

- Wasser
- Luft
- Strom und Energie
- Sprudelgas
- Forschen mit Magneten
- Licht und Farben
- Mathematik

nahmen insgesamt 423 Pädagoginnen und Pädagogen aus Kindergärten und Grundschulen teil.
Darüber hinaus entwickelten die Trainerinnen und Trainer des Netzwerks Kreis Borken zusätzliche Fortbildungen zu weiteren Themen aus dem Bereich Naturwissenschaft und Technik, welche die Fachkräfte nutzen konnten.

Neben den einzelnen Workshops wurde am 27. Mai 2014 ein kreisweiter pädagogischer Fachtag zum Thema „Bauen und Konstruieren“ durchgeführt. In Kooperation mit dem Schulamt, dem Bildungsbüro des Kreises Borken und der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ konnten etwa 110 pädagogische Fachkräfte in parallelen Workshops geschult werden.

„Haus der kleinen Forscher“ -Workshop in Raesfeld

Kitas, Horte und Grundschulen, die nach dem pädagogischen Ansatz der Stiftung regelmäßig mit Kindern forschen und die Workshops besuchen, können sich um eine Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ bewerben. Im Rahmen einer Feier bekommen diese Einrichtungen eine Plakette im Namen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ von der WFG überreicht.
Bis zum Ende des Jahres 2014 konnten 33 Kitas und die ersten offenen Ganztagsbereiche von zwei Grundschulen ausgezeichnet werden.

Insgesamt sind bereits 92 Kindertagesstätten und 24 Grundschulen mit ihren Ganztagsbereichen aus dem Kreis Borken an dem Projekt beteiligt.

Zur Einbindung von lokalen Unternehmen wurde ein Patenmodell (ein Unternehmen unterstützt eine Einrichtung) umgesetzt, an dem zum Jahresende insgesamt 37 Betriebe sowie eine Bürgerstiftung und private Unterstützer teilgenommen haben. Für die Einrichtungen aus dem Kreis Borken wird damit eine kostenfreie Teilnahme an allen „Haus der kleinen Forscher“ Weiterbildungsangeboten ermöglicht. Nach wie vor unterstützen außerdem verschiedene Volksbanken die Fortführung dieser Initiative. Durch die Vernetzung und Einbindung von Einrichtungen und Unternehmen vor Ort wird die finanzielle Stabilität des Projekts langfristig gesichert. Insbesondere mit dem deutschlandweit einzigartigen Patenmodell im „Haus der kleinen Forscher“ hat das zdi-Zentrum einen wesentlichen Beitrag für ein langfristig erfolgreiches MINT-Schulungsangebot für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und Grundschulen im Kreis Borken geschaffen.

Übernahme einer Unternehmenspatenschaft für die Kita-Regenbogenland durch die Fa. Ahauser Gummiwalzen.

Robotik in Schulen

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung von Automatisierungs- und Robotertechnik in der regionalen Wirtschaft, unterstützt das zdi-Zentrum Kreis Borken Angebote, die erste Berührungspunkte mit digitalen Zukunftsthemen schaffen. Im Jahr 2014 stand die Einrichtung und Umsetzung von Robotik-Arbeitsgemeinschaften in weiterführenden Schulen im Fokus.

Die Unterstützungsangebote zur Einrichtung von Robotik-Arbeitsgemeinschaften bauen aufeinander auf und beginnen mit kostenfreien Schulungsangeboten für Lehrkräfte im zdi-RobertaZentrum an der Schönstätter Marienschule in Borken. Lehrerinnen und Lehrer können sich hier zum so genannten „Robotik-Teacher“ schulen lassen, um Schülerinnen und Schülern Einblicke in die faszinierende Welt der mobilen Roboter zu ermöglichen. In zwei Schulungen nutzten im Jahr 2014 insgesamt 33 Pädagoginnen und Pädagogen die kostenlose Fortbildung.

Ausbildung zum „Robotik-Teacher“ im zdi-Roberta-Zentrum im Mai 2014

Nach einer erfolgreichen Schulungsteilnahme wird den Schulen die Einrichtung einer festen Arbeitsgemeinschaft in der Schule über ein Verleihsystem von Robotik-Equipment erleichtert. Das Robotik-Verleihsystem wird von den Rotary-Clubs des Kreises Borken finanziell unterstützt. Darüber hinaus konnten dank der Zuwendung der Stadtwerke Borken, der Stadtwerke Ahaus, der SVS Versorgungsbetriebe und der Bocholter Energie- und Wasserversorgungs GmbH, Robotik-Lizenzen für die Softwareprogrammierung kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der großen Resonanz auf das Verleihsystem wurde der Bestand im zdi-Zentrum Kreis Borken aufgestockt. Im Verleih befinden sich mittlerweile 24 LEGO Mindstorms EV3-Roboter, eine Netzwerklizenz, die 20 Schullizenzen zur Nutzung der Programmierungssoftware enthält und 6 LEGO Mindstorms EV3-Ergänzungssets als Erweiterung zur Robotik-Basisausstattung.

Die Besucher der Robotik-AG in der Realschule Velen/Ramsdorf zeigten sich begeistert vom Umgang der Schülerinnen und Schüler mit den EV3-Robotern.

MINT-Lernstationen

Seit Anfang 2014 können weiterführende Schulen thematisch spezialisierte „MINT-Lernstationen“ in Unternehmen und Institutionen des Kreises Borken buchen. Die MINT-Lernstationen unterstützen Unternehmen dabei, frühzeitig Kontakt mit potentiellen Nachwuchskräften aufzunehmen und bieten Schülerinnen und Schülern einen realitätsnahen Einblick in MINT-affine berufliche Anforderungen. Durch die Beteiligung der Unternehmen am Ort ist eine hohe lokale Identifikation und Arbeitsmarktrelevanz gesichert. Für die Koordinierung und Buchung der MINT-Lernstationen steht Schulen das zdi-Zentrum Kreis Borken als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Laudert GmbH & Co. KG, die d.velop AG, die Tobit Software AG, die AXA Entwicklungs- und Maschinenbau GmbH, die Westfälische Hochschule am Studienort Ahaus, das Berufskolleg für Technik Ahaus und die Waning Anlagenbau GmbH & Co. KG zählen zu den ersten Unternehmen und Institutionen, die die MINT-Lernstationen gemeinsam mit dem zdi-Zentrum Kreis Borken entwickelt haben und anbieten. Die dezentralen MINT-Lernstationen bieten Unternehmen und Institutionen ein vielfältiges Workshopangebot mit praxisnahen Einblicken in den naturwissenschaftlich-technischen Berufsalltag. Drei der insgesamt sieben MINT-Lernstationen sind seit Ende 2014 auch auf der Onlinedatenbank „Pädagogische Landkarte Westfalen-Lippe“ vertreten. Mit der „Pädagogischen Landkarte Westfalen-Lippe“ stellt der LWL einen kostenfreien Internetservice zur Verfügung, der Schulen aller Schulformen einen Überblick über außerschulische Lernorte in ganz Westfalen-Lippe bietet. Ziel ist es, die zahlreichen außerschulischen Lernorte, angefangen von Museen über Bibliotheken und Archive bis zu Betrieben, unter Lehrkräften bekannter und besser nutzbar zu machen.

Bezeichnung - Unternehmen	Kurzbeschreibung
Betriebsbesichtigung Maschinenbau - AXA Entwicklungs- und Maschinenbau GmbH	Führung durch sämtliche Produktionsbereiche; Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in die Arbeitswelt des Unternehmens
HTML-Workshop für Einsteiger - d.velop AG	HTML-Grundlagen schnell und kompakt: Schritt für Schritt zur eigenen Webseite
Social Media Workshop - d.velop AG	Tipps für die private Nutzung von Social Media und Einblicke in die Nutzung in die unternehmerische Nutzung
Video-Workshop - d.velop AG	Einblicke in die unternehmerische Nutzung des Mediums Video, Vermittlung von Kenntnissen zur Arbeit mit Videotechnik (vor und hinter der Kamera)
Betriebsbesichtigung IT - d.velop AG	Führung über den d.velop Campus - am besten verbinden Sie die Betriebs-besichtigung mit einem der Workshops
Learn to code! - d.velop AG	Entwicklung eigener Smartphone-Apps und mobiler Webseiten
Betriebs-besichtigung IT / Schnupperstunden / Bewerbungstrainings - Laudert GmbH & Co. KG	Besichtigung des Unternehmens; Kennenlernen des IT-Bereichs und Berufsfeldes eines Fachinformatikers in Workshops oder Schnupperstunden zu ausgesuchten IT-Themen
Erlebnisparcours Elektrotechnik - Berufskolleg für Technik Ahaus	Durchlauf eines Parcours mit 4 Stationen: Programmierung eines Lego-Roboters, Aufbau einer Schaltung mit SMD-Bauteilen, Aufbau des einfachstes E-Motors der Welt, Magnetrenennen
Beitrag/ Videofilm/ Bewerbertraining - Waning Anlagenbau GmbH & Co. KG	Thema A: Der Beitrag moderner Gebäudetechnologien zum Umweltschutz Thema B: Bewerbertraining: Welche Faktoren sind für die Bewerbung wichtig?
Computer Aided Design-Kurs (CAD) - Westfälische Hochschule	Rechnerunterstütztes Entwerfen und Konstruieren von Bauteilen

MINT-Lernstationen im Überblick

Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung

Über Förderangebote zur vertieften Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen ab der Jahrgangsstufe 8 haben Schulen im Kreis Borken die Möglichkeit, Fördermittel des so genannten zdi-BSO-MINT-Programms der Bundesagentur für Arbeit und des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW zu beantragen. Das zdi-Zentrum Kreis Borken agiert dabei als Schnittstelle zwischen Schulen, Unternehmen und Institutionen und unterstützt die Partner bei der Planung, fördertechnischen Beantragung und Realisierung der praxisnahen Workshops.

Mit insgesamt 21 Maßnahmen in 10 weiterführenden Schulen im Kreis Borken, setzt sich die vertiefte Berufs- und Studienorientierung als Instrument zur Fachkräftesicherung weiter durch. Insgesamt flossen im Berichtsjahr 38.042 Euro an die Schulen und Hochschulen im Kreisgebiet, die damit sogenannte „zdi-BSO-MINT-Maßnahmen“, wie z.B. einen Praxisworkshop Holztechnik, Workshops zu Solarstrom und Windenergie oder ein Duales Orientierungspraktikum durchführen konnten.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dualen Orientierungspraktikums an der Westfälischen Hochschule, Studienort Ahaus

zdi-Arbeitskreis

Neben der Etablierung von MINT-Angeboten für Kinder und Jugendliche legt das zdi-Zentrum Kreis Borken ein besonderes Augenmerk auf die Ausrichtung der zdi-Aktivitäten an regionalen (Arbeitsmarkt-) Bedarfen. Ein wichtiger Baustein ist dazu die Einbindung von Interessensvertretern in die zdi-Arbeit über den zdi-Arbeitskreis. Vertreter aus Schulen, Verbänden, Unternehmen, Kammern, der Bundesagentur für Arbeit, dem Bildungsbüro und der Wirtschaftsförderung kommen hierzu zweimal jährlich zusammen, um sich unter der Leitung des zdi-Zentrums über aktuelle und zukünftige MINT-Aktivitäten zur Entwicklung und Umsetzung von berufsorientierenden Projekten auszutauschen.

Austausch im zdi-Arbeitskreis im Gymnasium Remigianum in Borken

Ziel des Arbeitskreises ist es, die Aktivitäten des zdi-Zentrums Kreis Borken Interessengruppen übergreifend zu koordinieren und abzustimmen. Im Fokus stehen darüber hinaus die Entwicklung gemeinsamer Projekte sowie der regelmäßige Austausch und das Networking zwischen Schule und Wirtschaft.

2.7 NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

Netzwerke und Kooperationen

- Beteiligung an Gesellschaften
- Mitgliedschaft in Vereinen
- Arbeitskreise und Beiräte
- Kooperationspartner
- Projektträger und Förderstellen
- Institutionen der Wirtschaft
- Zusammenarbeit im Münsterland
- Netzwerke

Wirtschaftsförderung benötigt Kooperation und Vernetzung. Für die WFG erfolgt dies u. a.

- durch die Beteiligung an Gesellschaften
- durch die Mitgliedschaft in Vereinen
- in Arbeitskreisen und Beiräten
- in Form von Kooperationen.

Beteiligung an Gesellschaften

Die WFG war Mitgesellschafter der
UWe Unternehmensförderungsgesellschaft Westmünsterland Verwaltungsgesellschaft mbH. Diese Gesellschaft wurde in 2014 aufgelöst.

Mitgliedschaft in Vereinen

Die WFG ist Mitglied in folgenden Vereinen:

- Netzwerk Westmünsterland e.V.
- Euregio Qualifizierungs- und Technologieforum e.V. (EQT)
- Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
- Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e.V. (VWE)
- Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e.V. (DVWE)
- Bioanalytik Münster e.V.
- Aktive Unternehmen im Westmünsterland e.V. (AIW)
- Verband der Vereine Creditreform e.V.
- Nürnberger überbetriebliche Versorgungskasse e.V.
- Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Region Bocholter Aa“ e.V.

Arbeitskreise und Beiräte

In folgenden Arbeitskreisen und Beiräten arbeitet die WFG mit:

- Verschiedene Arbeitsgruppen zur Erarbeitung eines Strategiekonzeptes für das Münsterland (Regio.NRW)
- Jury „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung
- GO! Kreis Borken
- Lenkungsgruppe Gründungsnetzwerk Münsterland
- Netzwerk „Initiative Unternehmenssteuerung“
- Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland (awm)
- Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland
- Arbeitskreis Kommunale Wirtschaftsförderung NRW
- Beirat der InnoCent Bocholt GmbH
- Beirat der Fördergesellschaft Westmünsterland der Hochschule in Bocholt/Ahaus e.V.
- Beirat der Sparkasse Westmünsterland
- Regionalarbeitskreis Deutsches Gründerinnenforum (DGF)
- Arbeitskreis Schule und Selbständigkeit
- Expertengruppe Unternehmerinnenbrief NRW
- LAG-Kommission Leader-Region „Bocholter Aa“ (beratendes Mitglied)
- Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“ der Regionalagentur Münsterland (Vorsitz)
- Expertenkreis des BMWi zur Innovationsförderung im Mittelstand
- Kompetenznetzwerk Unternehmensnachfolge NRW
- Transferbeirat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Transferbeirat der Fachhochschule Münster
- Beirat ZIM-Programm des BMWi
- Arbeitskreis Gründung NRW
- Arbeitskreis „GründerGeist“
- zdi-Strategiekreis NRW
- zdi-Jury NRW

2.7 NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

Kooperationspartner

Wichtige Kooperationspartner für die WFG sind:

- Hochschulen, insbesondere in Bocholt/Ahaus, Gelsenkirchen, Münster, Steinfurt, Osnabrück, Duisburg-Essen, Enschede und Groningen
- Steuerberater und Unternehmensberater
- örtliche und regionale Kreditinstitute
- NRW.BANK, WGZ-Bank, Kreditanstalt für Wiederaufbau
- Berufsbildungsstätte Westmünsterland mit Technischer Akademie Ahaus
- EUREGIO e.V.
- Münsterland e.V.
- Regionalagentur Münsterland
- Berufsbildende Schulen im Kreis Borken
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Oost NV Ontwikkelingsmaatschappij Oost Nederland, Enschede
- TCNN TechnologieCentrum Noord-Nederland
- Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk NRW
- Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW
- Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW
- Bezirksregierung Münster
- REGIONALE 2016 Agentur GmbH
- AHP International

Projektträger und Förderstellen

Besonders wichtig für die Umsetzung der staatlichen Fördermaßnahmen im Kreis Borken sind enge Arbeitskontakte zu den von Bund und Land eingesetzten Förderstellen sowie zu den mit der Umsetzung von Fördermaßnahmen beauftragten Projektträgern, insbesondere:

- Forschungszentrum Jülich GmbH, Projektträger ETN
- Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V. (AiF), Köln und Berlin
- AIF Projekt GmbH, Berlin
- EuroNorm GmbH, Berlin
- VDI/VDE / iT, Projektträger des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- Zentrum für Innovation und Technik GmbH (ZENIT), Mülheim
- Deutsche Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Bonn
- Umweltbundesamt, Berlin
- Deutsches Patent- und Markenamt, München
- Energieagentur NRW, Wuppertal
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- NRW.International GmbH, Düsseldorf
- NRW.INVEST GmbH, Düsseldorf
- KfW-Mittelstandsbank, Berlin
- IBP IHK Beratungs- und Projektgesellschaft mbH, Düsseldorf
- Landesgewerbeförderungsstelle des Handwerks (LGH), Düsseldorf

- G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung GmbH, Bottrop
- Effizienzagentur NRW, Duisburg
- Forschungszentrum Karlsruhe
- Matrix GmbH, Düsseldorf

Institutionen der Wirtschaft

Enge Arbeitskontakte bestehen mit den in der Region tätigen Institutionen und Einrichtungen der Wirtschaft, insbesondere:

- Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, Münster und Bocholt
- Handwerkskammer Münster
- Kreishandwerkerschaft Borken, Bocholt und Ahaus
- Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im Westmünsterland e.V." (AIW), Stadtlohn
- Landwirtschaftskammer Kreisstelle Borken, Borken
- Agentur für Arbeit, Coesfeld
- Service-Punkte Arbeit in den Kommunen
- DGB Region Münsterland, Münster
- Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, Münster
- Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V., Münster
- Unternehmensverbandsgruppe Niederrhein e.V., Duisburg und Bocholt

Zusammenarbeit im Münsterland

Die WFG arbeitet mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie der Stadt Münster unter Einbeziehung des Münsterland e.V. in der „Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland" (awm) zusammen.

Die WFG ist zugleich auch Mitglied der „Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland". Hierzu gehören neben den awm-Mitgliedern auch zusätzlich die IHK, die HWK, die Regionalagentur Münsterland, die Transferstellen der Hochschulen in Münster und Bocholt/Ahaus sowie die Bezirksregierung Münster. awm und Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland haben in zentralen Punkten die Position des Münsterlandes gebündelt, z.B. im Rahmen des Wettbewerbs Regio.NRW.

Zum Münsterland e.V. bestehen enge und konstruktive Arbeits- und Kooperationsbeziehungen.

Die Umsetzung der Arbeitsmarktförderung aus dem Europäischen Sozialfonds erfolgt auf Münsterland-Ebene über die Regionalagentur Münsterland. Der WFG-Geschäftsführer ist Mitglied im Lenkungskreis der Regionalagentur und Vorsitzender des Facharbeitskreises „Arbeit und Beschäftigung".

2.7 NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

Netzwerke

Die WFG ist in folgenden Netzwerken im Kreis Borken maßgeblich beteiligt:

- Go! Kreis Borken
- Netzwerk Westmünsterland e.V.

Seit Jahresanfang 2012 hat die WFG (Ulrike Wegener) die Leitung von Go! Kreis Borken von der IHK Nord Westfalen übernommen.

netzwerk
WESTMÜNSTERLAND E.V.

Der Verein „Netzwerk Westmünsterland e.V.“ wurde am 01. Dezember 2006 im Kreishaus in Borken gegründet.

Der Verein sieht seine Ansatzpunkte insbesondere in folgenden Bereichen:

- Übergang Schule/Beruf
- Berufliche Qualifizierung
- Übergang Beruf/Alter
- Ehrenamtliches Engagement

Im Berichtsjahr wurde durch den Verein das Projekt „Qualifizierungsberatung für KMU“ bearbeitet.

Der Netzwerk Westmünsterland e.V. wird vom WFG-Geschäftsführer ehrenamtlich als Vereinsvorsitzender geleitet.

Seit 2006 widmet sich die WFG aufgrund einer Anregung des Kreistages Borken mit einem besonderen Kapital, dem Thema „Frauenförderung“.

Besondere frauenspezifische Ansätze ergeben sich für die WFG insbesondere im Geschäftsfeld „Existenzgründungsberatung“. In den übrigen Geschäftsfeldern richten sich die Dienstleistungsangebote nicht an individuelle Personen, sondern an Unternehmen. Die Erfahrung zeigt, dass z.B. im Bereich der Innovationsberatung der Anteil der Frauen, die als Ansprechpartner der WFG in den Unternehmen fungieren, weit unterdurchschnittlich ist, während etwa bei Veranstaltungen oder bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen doch ein größerer Anteil weiblicher Personen zu verzeichnen ist.

Im Bereich der Gründungsberatung gilt grundsätzlich, dass das Beratungsangebot der WFG sowohl Männern als auch Frauen in gleicher Weise zur Verfügung steht. Durch das frauenspezifische Angebot, wie spezielle Veranstaltungen oder Netzwerke, ist der Frauenanteil in unserer Region sehr bemerkenswert:

- Der Anteil der Frauen in den Beratungsgesprächen ist im Kreis Borken im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr nochmals gestiegen: 45,8 % der Beratenden waren Gründerinnen (36 % Vorjahr). Bei den WFG-Veranstaltungen im Gründungsbereich konnte weiterhin ein Frauenanteil von über 44 % verzeichnet werden. Damit liegt der Frauenanteil im Kreis Borken weiterhin über dem Landes- und Bundesdurchschnitt (ca. 30 %).

- Der Unternehmerinnenbrief NRW wurde in 2014 an zwei Unternehmerinnen im Kreis Borken verliehen. Ulrike Wegener, WFG-Gründungsberaterin, ist Mitglied in dem Fachgremium, das über die Vergabe des „Unternehmerinnenbriefes“ in der Region Münsterland entscheidet.

- Zusammen mit dem Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken hat die WFG zwei Seminare für Frauen, die eine Selbständigkeit planen, angeboten. An diesen beiden Veranstaltungen nahmen im Berichtsjahr 20 Frauen teil.

- Zur Stabilisierung von frauengeführten Unternehmen und zur Verbesserung des Unternehmerinnenbildes in der Öffentlichkeit wird seit einigen Jahren als Nachfolgeprojekt des EU/NRW-Ziel-2-Förderprogramms „Münsterland: Initiative Unternehmerin“ das Unternehmerinnen Forum in Form einer Workshop-Reihe zur Weiterbildung durchgeführt. Im Jahr 2014 wurde das Workshop-Modul C aus der 2013 gestarteten Workshop-Reihe durchgeführt, an dem 20 Unternehmerinnen teilgenommen haben. In 2014 konnten die Planungen für das Unternehmerinnen Forum 2015 mit einem neuen Konzept begonnen werden.

- „Netzwerkabend für Frauen – die etwas unternehmen möchten“, so lautete die gemeinsame Einladung des VdU, der WFG und dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf im Münsterland im April 2014. 77 Frauen waren der Einladung gefolgt.

Die Erfahrung der WFG zeigt, dass Gründungsvorhaben bei Frauen meistens anders ausfallen als bei Männern. Im Wesentlichen liegen die Unterschiede darin, dass die finanziellen Risiken im Allgemeinen kleiner sind, dass die Vorhaben überwiegend im Dienstleistungsbereich liegen, dass die Vorbereitung längerfristig ausgerichtet ist und dass Frauen häufig auch besser „vernetzt“ sind.

Diese Vernetzung führt dazu, dass die Erfahrungen, die bei der Gründungsberatung gemacht werden, von Frauen gezielt weitergegeben werden. Zunehmend mehr Frauen kommen auf Empfehlung anderer Frauen zur WFG - auch mit dem Hinweis, dass man sich als Frau bei einer Gründungsberaterin besser aufgehoben fühlt als bei einem Gründungsberater. Hier spielen fachliche, aber auch emotionale Aspekte eine Rolle.

2.8 FRAUENFÖRDERUNG

Bei der WFG selbst ist der Frauenanteil auch stetig gestiegen und liegt mit 73 % weit über dem Durchschnitt.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass die WFG im Rahmen einer Rezertifizierung erneut mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet wurde. Damit erfüllt die WFG zugleich eine Signalfunktion.

familienfreundlicher Arbeitgeber 2014–2017

Nach Auslaufen des vom Netzwerk Westmünsterland e.V. bearbeiteten Projektes „Familienfreundlichkeit“ wurde dieses Aufgabenfeld in reduzierter Version von der WFG übernommen.

Die Umsetzung der regionalisierten Arbeitsmarktpolitik erfolgt seit dem 01. August 2004 nicht mehr auf der Ebene der Kreise, sondern auf der Ebene der Regionen. Operative Einheit zur Umsetzung im Münsterland ist die Regionalagentur Münsterland, die organisatorisch zum Münsterland e. V. gehört.
Die Regionalagentur Münsterland hat ausschließlich arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen. Sie wird seit 1. Februar 2009 von Julia Roesler, einer früheren Mitarbeiterin der WFG, geleitet.

Aufgabe der Regionalagenturen in NRW ist es, die aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanzierte Arbeitsmarktpolitik des Landes in ihren jeweiligen Zuständigkeitsregionen umzusetzen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) des Landes NRW, der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) und den Akteuren in der Region, insbesondere den Trägern von Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Regionalagenturen beraten und betreuen Antragsteller und Projektbeteiligte, und sie organisieren den jeweiligen regionalen Abstimmungsprozess zur Herbeiführung des für eine Förderzusage notwendigen regionalen Konsenses.

Die Regionalagentur hat einen Lenkungskreis, dem auch der Landrat des Kreises Borken sowie der WFG-Geschäftsführer angehören. Über den regionalen Konsens bei Projektanträgen entscheidet der Facharbeitskreis „Arbeit und Beschäftigung“, dem der WFG-Geschäftsführer (als Vertreter der Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise des Münsterlandes und der Stadt Münster) angehört, seit dem 22. Januar 2013 als Vorsitzender.

Von besonderer Bedeutung für die regionalisierte Arbeitsmarktpolitik im Land NRW war im Jahr 2013 weiterhin das Thema Fachkräftesicherung. Das Land hat in 2011 ein neues Programm „Initiative zur Fachkräftesicherung“ aufgelegt, dessen Fördermittel über die Regionalagenturen beantragt werden müssen und das aus dem EFRE refinanziert wird.
Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist ein für die einzelnen Regionen zu erstellender und vom Land zu genehmigender regionaler Handlungsplan. Für die Region Münsterland hat die Regionalagentur Münsterland seinerzeit einen solchen Handlungsplan erarbeitet und in einem komplexen Beteiligungsverfahren in der Region abgestimmt. Der Handlungsplan wurde damals ohne Auflagen vom Land genehmigt.

Das Jahr 2014 verlief insbesondere für den Kreis Borken bei einer von Staatsschulden und Euro-Krise geprägten wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland vergleichsweise dynamisch. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit hat offensichtlich zumindest im Vergleich zu den übrigen Ländern der Euro-Zone tendenziell weiter zugenommen. Die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich aber eher verhalten.

Statistische Daten

Detaillierte Informationen zu den wirtschaftlichen Kenndaten im Kreis Borken enthält die Internetseite des Kreises Borken unter http://www.kreis-borken.de/kreisregion/statistische-veroeffentlichungen/statistik-online.html.

Bevölkerungsentwicklung

Am 30. Juni 2014 lebten 364.513 Einwohner (darunter 183.319 Frauen) im Kreis Borken. Dies ist ein Zuwachs von 607 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr. Der Kreis Borken gilt in Bezug auf die Altersstruktur als einer der jüngsten Kreise in NRW.

Gebiet	Bevölkerung am 30.06.2014		
	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl Einwohner		
Ahaus	38.849	19.379	19.470
Bocholt	70.823	34.486	36.337
Borken	41.467	20.234	21.233
Gescher	16.851	8.448	8.403
Gronau	46.128	22.819	23.309
Heek	8.449	4.270	4.179
Heiden	8.039	4.032	4.007
Isselburg	10.718	5.381	5.337
Legden	6.971	3.602	3.369
Raesfeld	11.114	5.578	5.536
Reken	14.377	7.276	7.101
Rhede	19.067	9.429	9.638
Schöppingen	7.250	3.864	3.386
Stadtlohn	20.108	10.046	10.062
Südlohn	8.959	4.450	4.509
Velen	12.950	6.521	6.429
Vreden	22.393	11.379	11.014
Kreis Borken	364.513	181.194	183.319
Reg.-Bez. Münster	2.576.123	1.261.215	1.314.908
Land NRW	17.591.450	8.576.283	9.015.167

Bevölkerungsentwicklung im Kreis Borken
Quelle: IT.NRW

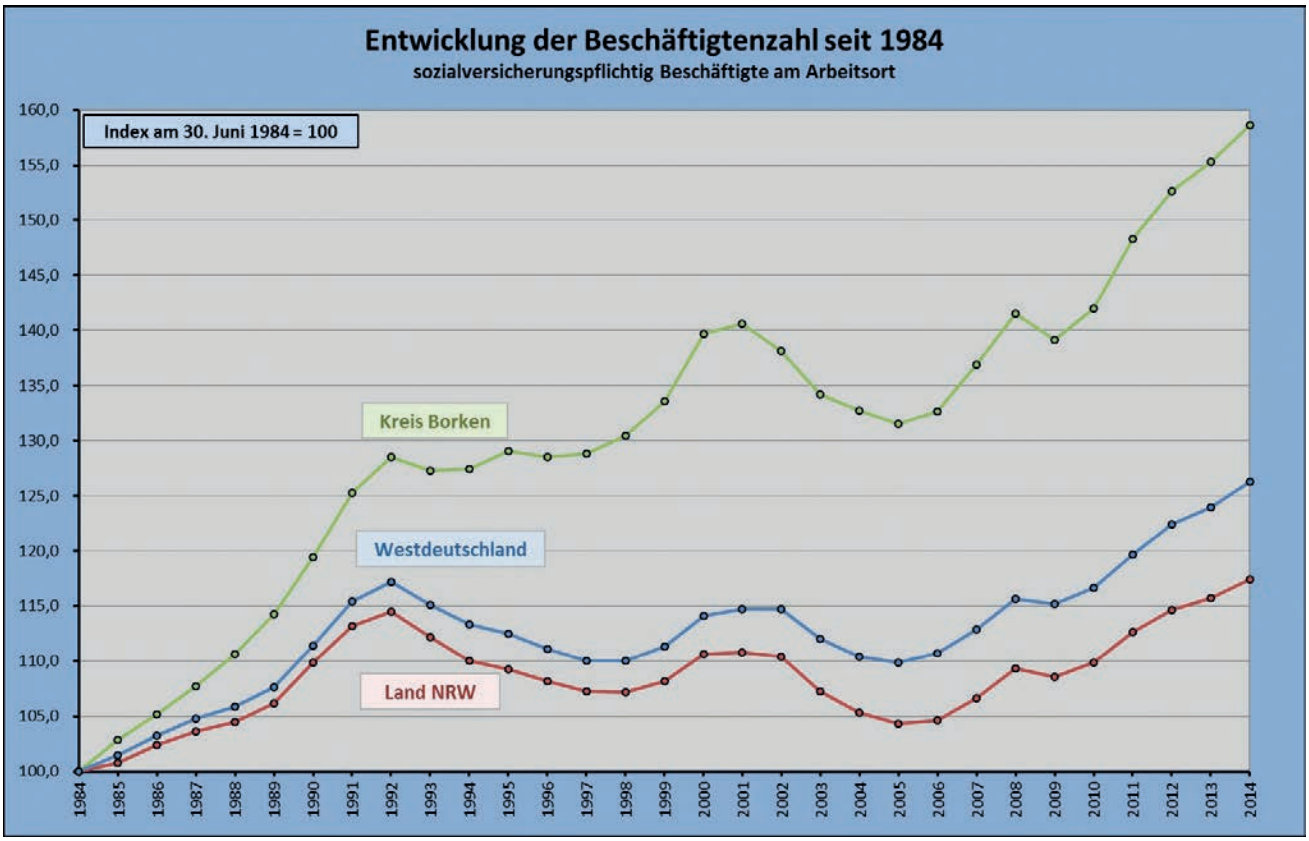
Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer betrug zum 30. Juni 2014 131.083. Das ist der höchste Wert, der jemals im Kreis Borken verzeichnet wurde. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl um 5.378 (4,3 %).

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen stieg von 2013 auf 2014 um 1,6 % auf 38.252. Wenn man die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken in längerfristiger Perspektive betrachtet und in Bezug zur Entwicklung auf Bundes- und Landesebene sieht, so zeigt sich seit dem Tiefpunkt 1994 eine Erfolgsgeschichte. Seither ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Kreis Borken um fast 60 % gestiegen. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass die dominierenden Branchen Textil und Bekleidung im gleichen Zeitraum um über 70 % zurückgegangen sind.

Der Kreis Borken hat sich in diesem Zeitraum Schritt für Schritt zu einem wirtschaftlichen Tausendfüßler entwickelt – mit moderner Branchenstruktur, hoher Gründungsintensität und nachhaltiger Innovationsdynamik. Wirtschaftliches Rückgrat sind weltweit operierende mittelständische Unternehmen.

Strukturwandel ist ein kontinuierlicher Prozess, der stetig neue Herausforderungen bringt. So wandelt sich die wirtschaftliche Struktur auch heute noch kontinuierlich weiter. Besonders bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang der Bereich der Regenerativen Energien sowie die IT-Branche, die in den letzten Jahren besonders stark im Zentrum der strukturellen Weiterentwicklung standen und stehen.



Die Angaben beziehen sich jeweils auf den 30.06. Daten seit 1999 nach der Revision 2014.
Quellen: Bundesagentur für Arbeit und Kreis Borken (15.2 - Kreisentwicklung)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken am 30.06.2014*)

nach Personengruppen (absolute Werte)

Arbeitsort	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								
	insgesamt	darunter							
			männlich	weiblich	Vollzeit beschäftigt	Teilzeit beschäftigt	Auszubildende	Deutsche	Ausländer-/innen
	Anzahl	Einwohneranteil[1] in %	Anzahl						
Ahaus	17.651	45,5	10.987	6.664	13.898	3.665	1.320	16.753	893
Bocholt	29.173	41,2	17.284	11.889	22.639	6.501	1.820	27.510	1.652
Borken	16.434	39,7	8.850	7.584	12.051	4.382	1.069	15.809	620
Gescher	6.991	41,4	4.194	2.797	4.463	1.453	348	6.818	171
Gronau	15.820	34,4	9.202	6.618	12.007	3.719	912	14.544	1.271
Heek	2.237	26,4	1.586	651	1.896	339	180	2.156	81
Heiden	1.992	24,7	1.321	671	1.627	364	163	1.918	74
Isselburg	3.299	30,8	2.166	1.133	2.739	560	145	3.002	295
Legden	1.603	23,1	968	635	1.285	318	125	1.521	82
Raesfeld	2.357	21,3	1.483	874	1.850	507	178	2.258	99
Reken	3.847	26,7	2.258	1.589	2.719	719	194	3.664	181
Rhede	5.924	31,1	3.208	2.716	3.904	1.291	281	5.728	195
Schöppingen	1.715	23,2	1.124	591	1.384	331	130	1.626	85
Stadtlohn	7.665	38,3	4.915	2.750	6.257	1.408	466	7.345	319
Südlohn	2.773	31	1.787	986	2.249	524	196	2.634	137
Velen	2.518	19,5	1.455	1.063	1.999	519	214	2.445	73
Vreden	9.084	40,6	6.184	2.900	7.491	1.427	674	8.740	344
Kreis Borken	131.083	36	78.972	52.111	100.458	28.027	8.415	124.471	6.572
Reg.-Bez. Münster	837.708	32,5	463.014	374.694	610.112	212.950	46.191	785.591	51.671
Land NRW	6.284.700	35,8	3.466.800	2.817.900	4.645.289	1.554.814	296.524	5.738.154	541.802

**) am Arbeitsort; bis drei Jahre nach dem Stichtag sind die Ergebnisse vorläufig;*

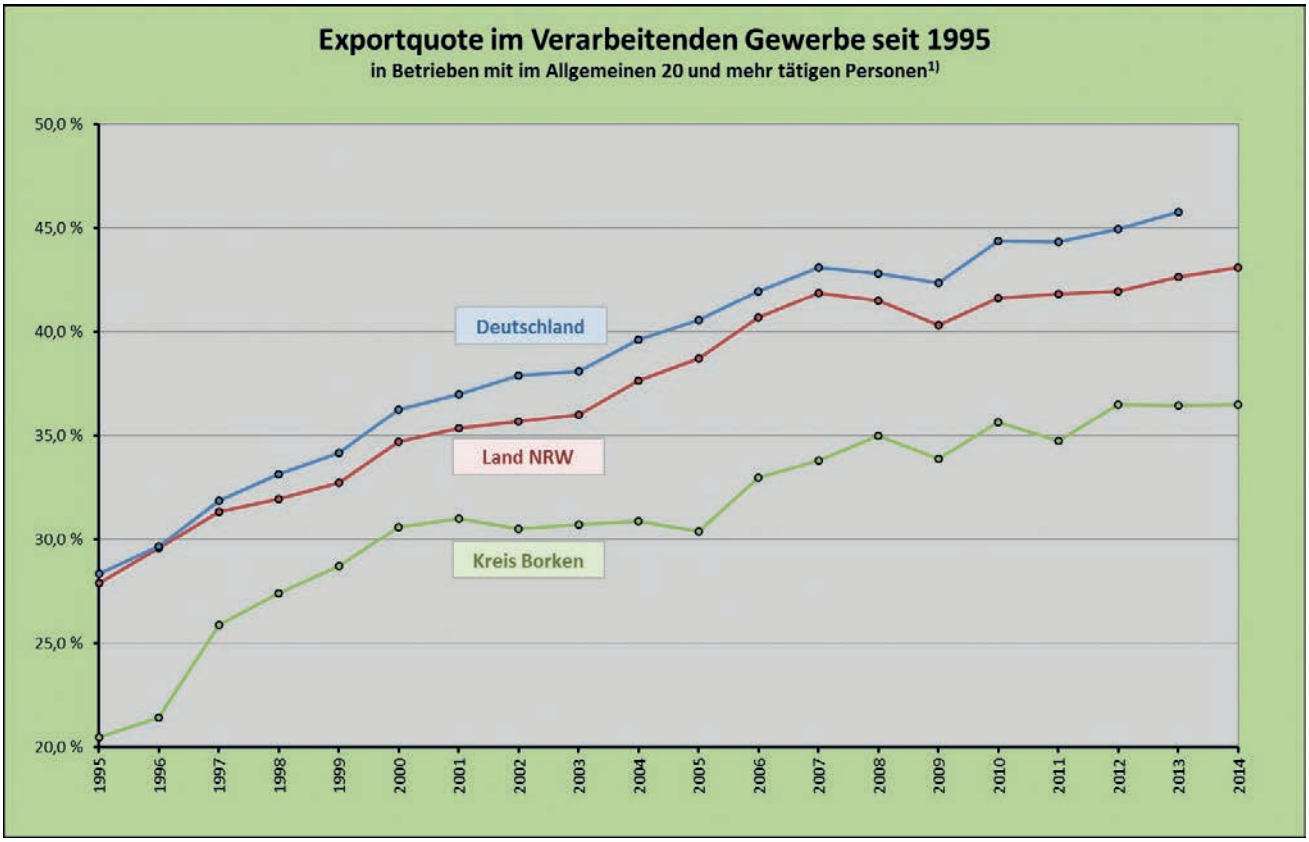
[1] die Einwohnerzahl bezieht sich auf die Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2013 auf Basis des Zensus 2011

Quelle: IT.NRW / Beschäftigungsstatistik der BA / Kreis Borken - Stabsstelle

(Ergebnisse nach der Revision 2014. Sie sind nur bedingt mit den bisherigen Ergebnissen vergleichbar).

Der Blick auf die Entwicklung der Exportquote zeigt, dass der Kreis Borken im Laufe der Zeit deutlich Export-orientierter geworden ist. Ausgehend von einem vergleichsweise geringen Niveau hat sich das Exportverhalten kontinuierlich verstärkt, was auch ein Indiz für die internationale Wettbewerbsstärke der heimischen Wirtschaft ist. Gleichwohl kann die Exportquote des Kreises Borken nicht mit den Werten von Bund und Land mithalten. Dies ist unmittelbar nachvollziehbar. Das Exportverhalten passt zu der relativ kleinteiligen und mittelständisch geprägten Wirtschaftsstruktur. Dabei muss man bedenken, dass viele der kleinen und mittleren Unternehmen, die letztendlich für die Weltmärkte produzieren, als Zulieferer auch für deutsche Hersteller arbeiten, deren Produkte dann exportiert werden. Diese Zulieferungen an heimische Kunden werden statistisch nicht als Exporte gezählt und abgebildet.

Insgesamt lag die Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe im Jahresdurchschnitt 2014 unverändert bei 36,5 %. Im Landesdurchschnitt NRW stieg die Quote von 42,6 % auf 43,1 %.



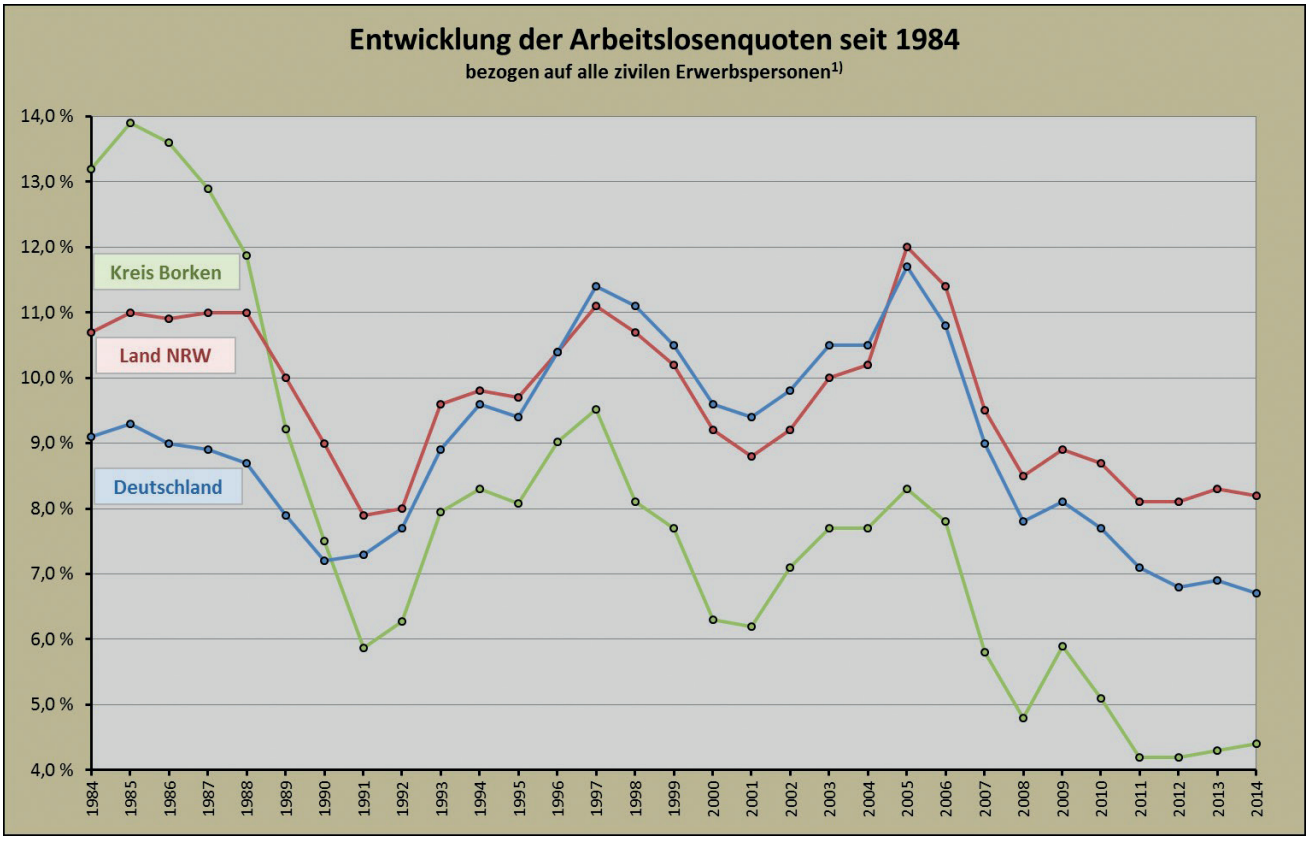
1) Exportquote = Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz
Durch die Umstellungen auf veränderte Klassifikationen der Wirtschaftszweige in den Jahren 1997, 2002 und 2009 ist die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen nur eingeschränkt möglich.
Quellen: Statistisches Bundesamt, IT.NRW und Kreis Borken (15.2 - Kreisentwicklung)

Die **Arbeitslosenquote** hat sich im Zuge der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken deutlich günstiger entwickelt als in den meisten anderen Teilregionen. Gleichwohl gibt es nach wie vor innerhalb des Kreises Borken erkennbare Unterschiede. Insgesamt gilt der Kreis Borken inzwischen als Arbeitsmarkt-Vorzeigeregion.

Im Jahr 2014 ist die Arbeitslosenquote mit 4,4 % im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil geblieben.

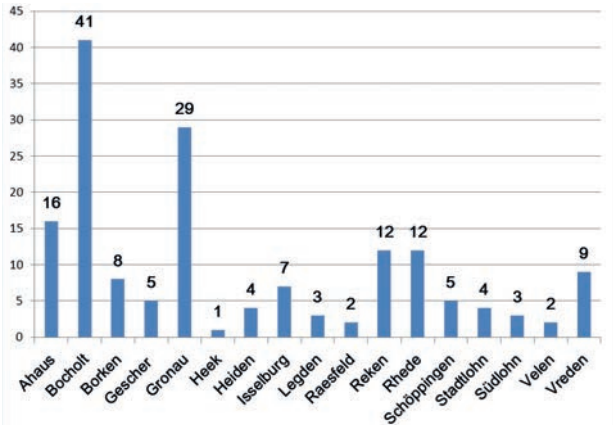
Jahres-durchschnitt	Arbeitslosigkeit		
	Kreis Borken	Land NRW	Deutschland
	Arbeitslosenquote in % aller zivilen Erwerbspersonen		
2001	6,2	8,8	9,4
2002	7,1	9,2	9,8
2003	7,7	10,0	10,5
2004	7,7	10,2	10,5
2005	8,3	12,0	11,7
2006	7,8	11,4	10,8
2007	5,8	9,5	9,0
2008	4,8	8,5	7,8
2009	5,9	8,9	8,1
2010	5,1	8,7	7,7
2011	4,2	8,1	6,8
2012	4,2	8,1	6,8
2013	4,3	8,3	6,9
2014	4,4	8,2	6,7
Dezember 2013	4,2	8,1	6,7
Dezember 2014	4,1	7,8	6,4
Arbeitslose absolut	8.439	727.816	2.763.52

Die Entwicklung der Arbeitslosenquote im Kreis Borken (Jahresdurchschnittswerte)
Quelle: Kreis Borken – Stabsstelle –



1) bis 1991 (für Deutschland), 1993 (für das Land NRW) bzw. 1997 (für den Kreis Borken) Quoten bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen
Kreis Borken: 1985-1986 und 1993-1997 die Quoten als Durchschnittswert der Quartalswerte, sonst als Durchschnittswert der Monatswerte berechnet bis 1990 Deutschland = Bundesgebiet West
Quellen: Bundesagentur für Arbeit und Kreis Borken (15.2 - Kreisentwicklung)

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist in 2014 um 3 % von 168 auf 163 gesunken. Die Zahl der davon betroffenen Arbeitnehmer dagegen ist um 6,7 % gestiegen von 853 auf 910 im Berichtsjahr.



Unternehmensinsolvenzen in 2014 nach Städten und Gemeinden im Kreisgebiet

Auch auf Landes- und Regierungsbezirkebene erfolgte 2014 eine Abnahme der Unternehmensinsolvenzen; auf Regierungsbezirksebene -8,5 % und auf Landesebene -11,1 %.

	Insolvenz-verfahren	betroffene Beschäftigte
Kreis Borken	163	910
Reg.-Bez. Münster	1035	5691
NRW	7823	40234

Entwicklung Unternehmensinsolvenzen

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken zeigte im Jahr 2014 zugleich Stabilität und Dynamik. Die Arbeitslosenquote bewegte sich im Jahresverlauf in einer vergleichsweisen schmalen Bandbreite zwischen 4,2 und 4,6 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erbrachte mit 131.083 (30. Juni 2014) eine neue Rekordmarke.

Das Gründungsinteresse zeigte weiterhin ein stabiles Niveau, die Investitionsbereitschaft im Mittelstand zeugte von Vertrauen in die betriebliche Leistungsfähigkeit, das Innovationsverhalten war ungebrochen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Kreis Borken wurden - etwa in der Breitbandversorgung - weiter deutlich verbessert.

Zu Beginn des Jahres 2014 hat die WFG ihr Wirtschaftsförderungskonzept neu ausgearbeitet und hierfür die Zustimmung der Gremien erhalten. Auf dieser Grundlage wird die WFG auch weiterhin intensiv mit Augenmaß und unternehmensnah in ihren Arbeitsfeldern Schritt für Schritt auf eine weitere Stärkung der wirtschaftlichen Kraft des Kreises Borken hin arbeiten.
Im Bereich der Gründungsberatung steht auch die Gruppe der Unternehmerinnen besonders im Fokus: Im Rahmen einer Neuauflage des Unternehmerinnen-Forums werden besondere Angebote zur Stärkung Frauen-geführter Unternehmen bereit gestellt. Münsterlandweit soll zur Verbesserung der Gründungsvorbereitung ein neues Konzept erprobt werden, das u.a. die Einrichtung spezieller Vorbereitungstreffpunkte (Gründer-Werkstatt) für Gründer vorsieht. Die Projektidee wurde im März 2015 gemeinsam mit weiteren Projektvorhaben im Rahmen des Regio.NRW-Aufrufs unter Federführung des Münsterland e.V. eingereicht.

Im Bereich der Betriebsberatung hat die „Energieeffizienz“ immer stärker an Stellenwert gewonnen. Ökoprofit, Energieforum, Effizienzforum, Energieeffizienz-Beratung, Energieeffizienz-Impulsgespräche – diese Schlagworte kennzeichnen den Weg der WFG in diesem Themenfeld. Weitere Impulse sollen münsterlandweite Aktivitäten im Rahmen des Regio.NRW-Aufrufs erbringen. Durch die Einstellung eines Klimaschutzmanagers beim Kreis Borken mit fachlicher Zuordnung zur WFG sollen die sehr vielgestaltigen Aktivitäten im Kreis insgesamt gebündelt und verstärkt werden.

Im Bereich der Innovationsberatung gilt es, wichtige technologiebezogene Schwerpunkte auch in Zukunft weiter voran zu bringen. Das Ende 2014 gestartete Automatisierungs- und Robotik-Centrum (ARC) dient der Vernetzung und dem Know-how-Transfer. Das Projektvorhaben „Haus der Bionik“ soll den Beweis seiner Realisierbarkeit liefern, das Themenfeld „Mechatronik“ soll ebenso wie andere innovative Technologiefelder durch ein neues Interreg-Projekt (I-Pro) vorangetrieben werden.

Die münsterlandweite Kooperation soll in einem gemeinsamen Projektvorhaben neue Maßstäbe beim Innovationsmanagement und beim Transferprozess setzen. Durch diese Initiative (enabling innovation Münsterland) wird deutlich, dass das Stichwort „Industrie 4.0“ längst im Fokus der münsterlandweiten Wirtschaftsförderung steht.

Im Standortmarketing setzt die WFG mehr denn je auch auf Bewegtbilder. Zugleich geht der Blick über den Tellerrand des Kreises. Die Zusammenarbeit mit dem Münsterland e.V. wird verstärkt neue Impulse für die Gesamtregion erbringen, auch vor dem Hintergrund des Regio.NRW-Aufrufs.

Die Versorgung mit leistungsfähigem Internet ist ein Schlüsselfaktor für die Standortqualität. Der Kreis Borken ist als ländlicher Kreis bereits beispielhaft gut aufgestellt. Gleichwohl gibt es noch deutliche Lücken. Die WFG hat sich für die absehbare Zukunft Handlungsansätze in den Ortslagen, in den Gewerbegebieten sowie in den Außenbereichen vorgenommen.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Fachkräftesicherung. Die Antwort der WFG heißt u.a. „zdi-Zentrum Kreis Borken“. Eine neue Förderphase steht vor der Tür. Schwerpunkt der Förderung soll die enge

Vernetzung mit der mittelständischen Wirtschaft sein, ein Konzept, das von der WFG ohnehin bereits verfolgt wird. Insofern geht die WFG davon aus, auch weiterhin Förder-Rückenwind zu erhalten. Die unternehmensbezogene Ausrichtung der zdi-Arbeit im Kreis Borken war möglicherweise auch Grund dafür, dass der WFG-Geschäftsführer vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW in die landesweite Förder-Jury berufen wurde.

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle auf die Gefahren für eine weitere gedeihliche wirtschaftliche Entwicklung hingewiesen, die im Entwurf des neuen Landesentwicklungsplanes (LEP) liegen. Inzwischen hat sich die Landesregierung aufgrund der massiven Kritik darauf verständigt, wesentliche Regelungen zu überarbeiten. Die WFG wird die weiteren Verfahrensschritte aufmerksam verfolgen.

Der Umfang der Arbeit der WFG war nur möglich aufgrund finanzieller Unterstützung von Sponsoren, insbesondere der Sparkasse Westmünsterland, der VR-Bank Westmünsterland eG sowie weiterer Volksbanken aus der Region. Das zdi-Zentrum Kreis Borken wurde zusätzlich auch durch Geldmittel verschiedener Stadtwerke und Rotary Clubs unterstützt. Das „Haus der kleinen Forscher“ wird überwiegend durch Unternehmens-Patenschaften finanziert. Auch an dieser Stelle sei den Sponsoren ein herzlicher Dank gesagt!

Der WFG-Geschäftsführer hat – auch motiviert durch die bundesweite Auszeichnung „Wirtschaftsförderung des Jahres“ im Oktober 2012 – im Herbst 2014 ein Buch zur kommunalen Wirtschaftförderung „Grundlagen und Praxis der kommunalen Wirtschaftsförderung“ vorgelegt. Auch dadurch wird erneut ein bundesweites Schlaglicht auf die Wirtschaftsförderung im Kreis Borken geworfen.

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin gratuliert WFG-Geschäftsführer Dr. Heiner Kleinschneider zur Buchveröffentlichung.

Die Grundlagen und Aufgaben der Gesellschaft sind im Gesellschaftsvertrag vom 18. Juni 1968 festgelegt. Der Gesellschaftsvertrag ist im Laufe der Zeit mehrfach geändert worden. Die derzeit gültige Fassung datiert vom 08. Juni 2010. Sitz der Gesellschaft ist Ahaus.

Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (§ 2 des Gesellschaftsvertrages) ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Kreis Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer.

Seit dem 05. Februar 2007 sind neben dem Kreis Borken alle Städte und Gemeinden im Kreis Gesellschafter der WFG.

Das Stammkapital der WFG beträgt 75.400 €. 50 % Anteil hält der Kreis Borken. Die anderen 50 % halten die 17 Städte und Gemeinden.

Die Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

Stadt Ahaus	**5,2%**
Stadt Bocholt	**10,2 %**
Stadt Borken	**5,6 %**
Stadt Gescher	**2,3 %**
Stadt Gronau	**6,3 %**
Gemeinde Heek	**1,1 %**
Gemeinde Heiden	**1,1 %**
Stadt Isselburg	**1,5 %**
Gemeinde Legden	**0,9 %**
Gemeinde Raesfeld	**1,5 %**
Gemeinde Reken	**2,0 %**
Stadt Rhede	**2,6 %**
Gemeinde Schöppingen	**0,9 %**
Stadt Stadtlohn	**2,8 %**
Gemeinde Südlohn	**1,2 %**
Gemeinde Velen	**1,8 %**
Stadt Vreden	**3,0 %**

Die 17 Städte und Gemeinden des Kreises Borken

Am 27. Oktober 2014 wurde der Aufsichtsrat in der Gesellschafterversammlung neu bestellt:

Vorsitzender des Aufsichtsrates kraft seines Amtes:

- Landrat Dr. Kai Zwicker

7 vom Kreistag bestellte Mitglieder
(in Klammern stellv. Mitglieder):

- Silke Sommers (Ulrich Kipp)
- Christel Wegmann (Volker-Jürgen Himmel)
- Birgit Wirtz (Stefan Hegering)
- Martina Schrage (Annette Demes)
- Hans-Georg Fischer (Otger Harks)
- Heidi Buskase (Heiko Nordholt)
- Werner Bleker (Elisabeth Löckener)

10 von den Städten und Gemeinden
entsandte Mitglieder:

- Bürgermeister Felix Büter
- Bürgermeister Heiner Buß
- Bürgermeister Andreas Grotendorst
- Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch
- Bürgermeisterin Sonja Jürgens
- Bürgermeister Friedhelm Kleweken
- Bürgermeister Peter Nebelo
- Bürgermeister Rolf Lührmann
- Bürgermeister Rudolf Geukes
- Stadtkämmerer Ludger Triphaus

Verwaltungsvorstandsmitglied des Kreises Borken:

- Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Berater/in des Aufsichtsrates:

- Ingrid Arndt-Brauer MdB
- Karl-Heinz Busen MdL
- OKD i. R. Raimund Pingel
- Johannes Röring MdB
- Ursula Schulte MdB
- Hendrik Wüst MdL

Der Aufsichtsrat
tagte 2014 an folgenden drei Terminen:

- 30. Januar 2014
- 26. Juni 2014
- 27. Oktober 2014

Die Sitzungen des Aufsichtsrates werden oftmals in Verbindung mit einer Besichtung bei einer heimischen Firma durchgeführt.

Am 30. Januar 2014 besuchte der WFG-Aufsichtsrat die Firma Spaleck GmbH & Co. KG in Bocholt.

7 PERSONALNACHRICHTEN

Artjom Leis absolviert seit dem 01. August 2014 bei der WFG seine Ausbildung zum „Kaufmann für Büromanagement“.

Evelyn Decker – Dipl. Verfahrenstechnikingenieurin (FH) - ist seit dem 01. Dezember 2014 im Bereich Innovationsberatung tätig. Ihr Aufgabengebiet umfasst neben dem Aufbau des Automatisierungs- und Robotik-Centers (ARC) die Bereiche Netzwerkmanagement, Technologietransfer, Kooperationsvermittlung, Koordination von Entwicklungsarbeiten sowie die Aufnahme und Analyse von förderungswürdigen Entwicklungsprojekten.

8 REGISTER

Zusammenfassung 6
Die Leistungen der WFG 2014 8
Gründungsberatung 9
Gründungsgeschehen 2014 9
Entwicklung der Existenzgründungen 10
KfW-Gründungsmonitor 10
Einschätzungen des IfM
zum Gründungsgeschehen 2014 11
Gründungsgeschehen im Kreis Borken 11
Existenzgründungsberatung und –begleitung 12
Informationsveranstaltungen und Seminare 12
Individuelle Beratungen 13
Gründungsformalitäten 15
Fachliche Stellungnahmen 15
Informationen über Förderprogramme 15
Beratungsförderungsprogramme 17
Evaluierung 18
Veranstaltungen und Initiativen 19
DIALOG Erfahrungsaustauch 20
Unternehmerinnenbrief NRW 21
Unternehmerinnen Forum 22
Netzwerkabend für Frauen 22
Unser Fokus: Einzelhandel im Ort 23
Gründungsnetzwerk Go!Kreis Borken 23
Betriebsberatung 24
Finanzierung und Förderung 25
Krisen- / Sanierungsberatung 26
Beratungsförderung 26
Potentialberatung 26
unternehmensWert: Mensch 27
Turn around Beratung 27
Regionales

Energieeffizienz-Impulsgespräche ... 28
Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP) ... 27
BAFA-Förderung für Unternehmensberatungen ... 28
Energieberatung Mittelstand ... 29
Qualifizierung ... 29
Unternehmensnachfolge ... 30
Ansiedlungsberatung ... 31
Konfliktmoderation ... 31
Initiative Unternehmenssteuerung ... 31
Ökoprofit für den Kreis Borken ... 32
Innovationsberatung ... 33
Einzelbetriebliche Innovationen ... 33
Aufschlussberatung ... 33
Förderprogrammberatung
und Antragsunterstützung ... 34
Kooperationsvermittlung
zwischen Unternehmen und Hochschule ... 36
Online-Recherchen ... 36
Unterstützung bei Wettbewerben ... 36
Veranstaltungen ... 37
Innovationsnetze ... 38
Mechatronik ... 38
Bionik ... 39
Automatisierungs- und Robotik-Center (ARC) ... 40
Energiewende lokal ... 41
Innovationsnetzwerk Nährstoffmanagement ... 42
Innovationsmanagement Münsterland ... 43
Regio.Call NRW ... 43
Standortmarketing ... 44
Unternehmensportal www.wfg-borken.de ... 44
Gewerbeflächenbörse ... 45
Betriebsdatenbank ... 45
WFG-Börsen ... 45
Öffentlichkeitsarbeit ... 46
DIALOG Außenwirtschaft ... 47
Vorträge / Präsentationen ... 51
Ausstellungen und Messen ... 52
Pressearbeit ... 52
Publikationen ... 53
Zeitschrift Wirtschaft aktuell ... 53
WFG-Newsletter ... 53
Geschäftsbericht ... 54
WFG-TV ... 54
Infrastruktur ... 55
Breitbandausbau im Kreis Borken ... 55
Projekt Next Generation Services Broadband
(NGS EUREGIO) ... 57
zdi-Zentrum Kreis Borken ... 58
Haus der kleinen Forscher ... 59
Robotik in Schulen ... 61
MINT-Lernstationen ... 62
Förderangebote zur vertieften
Berufs- und Studienorientierung ... 63
zdi-Arbeitskreis ... 63
Netzwerke und Kooperationen ... 64
Beteiligung an Gesellschaften ... 64
Mitgliedschaft in Vereinen ... 64
Arbeitskreise und Beiräte ... 65
Kooperationspartner ... 66
Projektträger und Förderstellen ... 66
Institutionen der Wirtschaft ... 67
Zusammenarbeit im Münsterland ... 67
Netzwerke ... 68
Frauenförderung ... 69
Regionalisierte
Struktur- und Arbeitsmarktpolitik ... 71
Wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Borken ... 72
Ausblick ... 78
Grundlagen und Organe der WFG ... 80
Personalnachrichten ... 82
Register ... 82

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken mbH

Erhardstraße 11 · D-48683 Ahaus
Telefon +49 (0) 2561 97999-0
Telefax +49 (0) 2561 97999-99
E-Mail info@wfg-borken.de
Internet www.wfg-borken.de